M. FABII QUINTILIANI

INSTITUTIONIS ORATORIAE

LIBER DECIMUS.

FÜR DEN SCHULGEBRAUCH

ERKLÄRT

VON

DR. G. T. A. KRÜGER,

WEIL. OBERSCHULRATH UND DIRECTOR DES OBERGYMNASIUMS ZU BRAUNSCHWEIG.

ZWEITE, AUF GRUNDLAGE DES HALM'SCHEN TEXTES VERBESSERTE AUFLAGE.

LEIPZIG,
DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER.
1874.

SEINEM

HOCHVEREHRTEN FREUNDE

HERRN

SCHULRATH JUSTUS JEEP

ZU WOLFENBÜTTEL

WIDMET

DIESE ZWEITE AUFLAGE

ZUM ZEICHEN HERZLICHER ERGEBENHEIT

DER HERAUSGEBER.

Verehrtester Freund!

Nicht lange nach dem Erscheinen der ersten Auflage dieses Buches bezeugten Sie Ihr Interesse sowohl an dem Schriftsteller, wie an meiner Behandlung desselben durch die bei meinem funfzigjährigen Amtsjubiläum im Jahre 1863 im Namen Ihres Gymnasiums mir gewidmete, schätzbare Beiträge zur Kritik von Quintilian B. X. enthaltende Festschrift. Das Bedürfniss einer neuen Auflage, in der ich noch einmal an eine mit besonderer Vorliebe gepflegte Arbeit die nachbessernde Hand legen und dabei auch Ihre Beiträge benutzen könnte, liess längere Zeit auf sich warten, so dass ich zuletzt fast die Hoffnung aufgab, diesen Zeitpunkt noch zu erleben. Um so erfreulicher war es mir, als in diesem Sommer die geehrte Verlagshandlung mir die Anzeige machte, die vorhandene Auflage sei fast ganz vergriffen und eine neue Auflage deshalb in möglichst kurzer Frist wünschenswerth. Sobald es mein Gesundheitszustand gestattete — jene Anzeige empfing ich auf einem sehr langwierigen Krankenlager —, säumte ich daher nicht, diesem Wunsche zu entsprechen, und so ist es denn jetzt diese zweite Auflage, welche ich als ein freilich sehr verspätetes ἀντίδωρον für Ihre Festgabe Ihnen darzubieten und ebenfalls Ihrer geneigten Aufmerksamkeit zu empfehlen mir erlaube.

Als eine auf Grundlage des Halm'schen Textes (Lipsiae, 1872) verbesserte habe ich dieselbe auf dem Titel bezeichnet. Denn selbstverständlich konnte ich jetzt meiner Bearbeitung keine andere, als die neue kritische Ausgabe von Halm zu Grunde legen. Da in dieser auch das zehnte Buch in vielfach veränderter Gestalt erscheint, so waren nicht wenige meiner Erklärungen, die sich auf den früher von mir benutzten Bonnell'schen Text bezogen, jetzt einfach zu streichen, während neue Anmerkungen da, wo es die Sache erforderte, hinzugekommen sind.

Gleichwohl habe ich nicht umhin gekonnt, an einigen Stellen von Halm abzuweichen, wo ich von der Statthaftigkeit der aufgenommenen LA. mich zu überzeugen nicht im Stande war.

Hierhin gehört vor Allem die von Ihnen, wie ich glaube, in befriedigendster Weise emendirte Stelle 1, 130. Ich habe daher kein Bedenken getragen, Ihre Veränderungen, durch welche auch unser Freund Fleckeisen alle Schwierigkeiten gehoben findet, so dass er dieselben als Emendation, nicht nur als Conjectur bezeichnet wissen wollte (N. Jahrb. 1863, S. 191), in den Text aufzunehmen. Gegen Halm's Vermuthung, dass *sana* hinter *parum* ausgefallen sei, dürfte zwar nichts zu erinnern sein, da hierdurch ein für die Stelle passender Sinn gewonnen wird. Wenn derselbe aber Ihren Vorschlag, *pravum* zu lesen, mit der kurzen Bemerkung zurückweist: 'debebat saltem *prava*', so halte ich (wie ich nicht zweifle, mit Ihrer Zustimmung) den Singular *pravum* hier mit demselben Rechte für zulässig, mit welchem das Gegentheil von *pravum*, ich meine *rectum*, substantivisch im Singular gebraucht wird, um collectivisch alles dasjenige zu bezeichnen, was in der aus dem Zusammenhange sich ergebenden Beziehung als das Rechte oder Richtige gedacht werden soll (ähnlich wie *honestum, verum, iustum, bonum, malum*). Ich erinnere hierbei an Horat. ep. II, 2, 44: *scilicet ut vellem curvo dinoscere rectum*, wo im Scherz dem hier gemeinten ethischen *rectum*, welches zum Gegensatze das *pravum* hat, das *curvum*, d. i. das Gegentheil des mathematischen *rectum* gegenüber gestellt wird. Ebenso gebraucht Horaz *rectum* sat. I, 1, 107: *sunt certi denique fines, quos ultra citraque nequit consistere rectum.* So wie nun an unserer Stelle *rectum* das *rectum scribendi genus* (vergl. 1, 44) bezeichnen würde, so dient *pravum* zur Bezeichnung des Gegentheils[1]. Ausserdem hat Halm im Vorhergehenden das von den Handschriften Gebotene mit *si ille quaedam* vertauscht. Ungleich näher liegt es doch aber, in dem handschriftlichen *si aliqua* einen Fehler des Abschreibers für *si antiqua* vorauszusetzen und anzunehmen, dass hinter diesem Worte und vor *contempsisset* die Negation *non* ausgefallen sei, die von der folgenden Sylbe nur um einen Buchstaben verschieden ist. Wie sehr überdies die ganze Stelle durch Ihre Veränderung (vergl. §. 126: *ab antiquis descenderat*) an Concinnität des Ausdrucks gewinnt, springt auf den ersten Blick in die Augen.

Ueberraschend war es mir, 1, 53 statt *secundum* nach einem Vorschlage von M. Hertz *parem* in dem Halm'schen Texte zu finden, auf welches durchaus keine Spuren der Handschriften führen. Hiermit wird der Knoten, der Einigen

[1]) [Der vorhergehende und nachfolgende Plural des Objects scheint gleichwohl auch hier den Plural zur Nothwendigkeit zu machen. Vergl. II, 5, 10.]

hier zu sein scheint, nicht sowohl gelöst, als vielmehr mit einem Male zerhauen. Dieses Wagstück schien mir zu gross. Ich bin daher bei der handschriftlichen LA. *secundum* geblieben, für die ich eine haltbare Erklärung gefunden zu haben glaube, welche ich Ihrer geneigten Prüfung empfehle. — Auch *labitur* habe ich 7, 24 in dem Texte behalten, indem wenigstens gegen die Angemessenheit dieses Ausdrucks sich nichts erinnern lässt. — Ebensowenig habe ich Bedenken getragen, 6, 1 *nec otium patitur* ungeändert zu lassen, ungeachtet der von Ihnen angeregten Zweifel an der Richtigkeit jener Lesart, deren Veränderung in *nec expetit otium* meine Zustimmung haben würde, wenn *otium* sich nicht nach der von mir gegebenen Erklärung rechtfertigen liesse. — Für *velut summas* 7, 32 empfiehlt sich sehr das von Ihnen mit Vergleichung von Liv. XL, 29, 11: *lectis rerum summis* vorgeschlagene *rerum summas*, wenn überhaupt vor *summas* noch ein Wort einzuschieben sein sollte. Entbehrlich ist aber das Eine, wie das Andere. — Wenn Ihr Bedenken 5, 6 gegründet sein sollte, so möchte ich fragen, ob es nicht näher liegt, neben dem von Ihnen hinter *orandi minor vis* eingeschobenen *sit* das nachfolgende *ut* beizubehalten, welches gar leicht den Ausfall des *sit* zwischen *vis* und *ut* veranlasst haben könnte. Der consecutive Satz, den Sie, sowie den vorhergehenden, in einen Fragesatz verwandeln, hat ja seine volle Berechtigung, wobei nur zu bemerken ist, was auch auf Ihren Fragesatz passen würde, dass hier eine Umstellung der Gedanken stattfindet, auf die ich in meiner Anmerkung aufmerksam gemacht habe. — Gegen Ihren Vorschlag 7, 10, statt *si non intersistentes ..... eiecturi sumus* zu schreiben: *sic non intersistentes .... elisuri sumus*, weil man, da hier Ironie stattfinde, sonst *nisi forte* zu erwarten habe, erlaube ich mir die Erinnerung, dass in diesem Falle nicht das periphrastische Futurum, sondern das Futurum simplex stehen müsste: *elidemus* oder *eiciemus*. In demselben Sinne, meinen Sie, werde man auch sagen dürfen: *alioqui ... elisuri sumus*. Allein auch hier müsste das Futurum simplex stehen. Ich finde in der Ueberlieferung *si non .... eiecturi sumus* den Sinn: 'wenn wir vermeiden wollen ... die Worte wie Stotternde auszustossen': eine Bemerkung, die von aller Ironie frei ist.

Schliesslich kann ich nicht unterlassen, noch der schwierigen Stelle 1, 104 zu gedenken, über welche ich auch in der Vorrede zu der ersten Auflage mich geäussert hatte. Nach Weber's und Osann's Vorgange hatte ich in dem Text derselben gegen das handschriftlich bezeugte Futurum *nominabitur* das Imperfectum aufgenommen. Bonnell dagegen hält auch in

der vierten Auflage (1873) an dem Futurum fest, erklärt die Stelle für 'noch nicht geheilt, auch nicht durch die Versuche, hier gelegentlich den Cremutius einzuschieben' und spricht sich im Uebrigen in der Note zu der Stelle so aus, dass das Folgende: *habet amatores* .... auf eben denselben ungenannten Schriftsteller, der im Vorhergehenden nur angedeutet wird, gleichviel wer er auch ist, bezogen werden muss. Nachdem indessen der Name Cremutius im Nachfolgenden wieder an das Licht gezogen ist, liegt nichts näher, als dass die Worte: *superest* ..... *intellegitur* ebenfalls auf Cremutius bezogen werden. Denn dass gerade auf diesen Alles passt, was Quintilian an dieser Stelle von einem gewissen Geschichtschreiber sagt, wird durch das, was von dem Schicksale der Annalen des Cremutius bekannt ist, zur grössten Wahrscheinlichkeit erhoben. So befremdend es aber sein würde, wenn Quintilian in dem Satze: *superest* ..... *intellegitur* von einem andern Schriftsteller geheimnissvoll spräche und ihn namhaft zu machen Bedenken trüge, dann aber auf den Cremutius überginge, so natürlich ist es, wenn er schon von *superest* an den Cremutius im Sinne hat und erst in dem folgenden Satze seinen Namen ausspricht. Dass dieser als eine Zierde der damaligen Zeit bezeichnet und ihm noch Nachruhm in künftigen Jahrhunderten verheissen wird, stimmt ja vollkommen überein mit Allem, was wir von Cremutius wissen. Man würde deshalb auch den Zusatz: *qui olim nominabitur* ganz natürlich finden, vorausgesetzt, dass das einfache *nominari* so viel sei wie: 'mit Ruhm genannt werden', wenn nur der offenbar einen Gegensatz zu *olim nominabitur* bildende Zusatz *nunc intellegitur* eine befriedigende Erklärung zuliesse. Was soll dies bedeuten? 'verstanden werden'? oder 'gekannt werden'? etwa: 'ohne dass viel von ihm geredet wird'? Denn jedenfalls ist nach der Ueberlieferung *intellegi* im Gegensatze zu *nominari* das Geringere.

Sehr ansprechend erscheint mir daher noch immer die von Weber und Osann vorgeschlagene Veränderung: *nominabatur*, wobei der Gegensatz von *nominari* und *intellegi* sich geradezu umkehrt. Was passt aber besser auf Cremutius, als dass von ihm gesagt wird, *olim*, d. h. zur Zeit der Unterdrückung seiner Schriften, habe man ihn (nur) genannt (gleichsam nur dem Namen nach gekannt); jetzt aber, wo dieselben wieder an's Licht gezogen seien, kenne und verstehe man ihn (erst recht)?[1]

---

[1]) [Doch vergl. 1, 94: *sunt clari hodieque et qui olim nominabuntur.*]

Beurtheilende Anzeigen der ersten Auflage sind mir nur zwei bekannt geworden: die eine von Bähr in den Heidelb. Jahrb. 1862, S. 293 ff., die andere von Meister in Fleckeisen's Jahrb. 1863, S. 186 ff. Beide enthalten verschiedene Andeutungen in Betreff einzelner Stellen, die ich nach bestem Ermessen benutzt habe. Besonderer Beachtung werth scheint mir Meister's Vorschlag zu sein, 5, 14 zu lesen: *declamationes vero .... non tantum dum adulescet profectus iuvenibus sunt utilissimae, ut quae inventionem et dispositionem pariter exercent, sed etiam consummatis et iam in foro claris.* Weggeschafft wird auf diese Weise die befremdende Beziehung des Satzes: *cum est consummatus ....* auf das grammatische Subject *profectus.*

Beide Beurtheiler haben übrigens meiner Bearbeitung das Zeugniss ausgestellt, dass die Erklärung dem Bedürfniss der Schule, für die sie bestimmt war, in befriedigender Weise entsprochen habe. Möge denn jetzt mit der Aussicht, dasselbe günstige Urtheil zu verdienen, in den Kreis der Schule die neue Auflage eintreten, die wenigstens, ohne mein Verdienst, schon durch die Grundlage eines mir dargebotenen vielfach berichtigten Textes sich derselben empfehlen wird.

Sed iam satis est. Tu vero vale mihique fave.

G. T. A. Krüger.

[Geschrieben im August 1873.]

Aus der Vorrede zur ersten Auflage.

Die Grundsätze, nach denen ich bei der vorliegenden Bearbeitung des 10. Buches der Institutio oratoria des Quintilian für den Schulgebrauch verfahren bin, sind dieselben, welche ich unter Bezugnahme auf meine Abhandlung über die zweckmässigste Einrichtung von Schulausgaben griechischer und lateinischer Classiker (Programm des Obergymnasiums zu Braunschweig vom Jahre 1849) bei meiner Ausgabe der Satiren und Episteln des Horaz [7te Aufl. 1872] befolgt habe. Dieselben hier weiter zu entwickeln ist um so weniger nöthig, da diese auch von anderen Seiten mehrfach ausgesprochenen Grundsätze im Allgemeinen Anerkennung gefunden haben, wie die grosse Zahl der mehr oder weniger nach denselben bearbeiteten Ausgaben der für die Schullectüre geeigneten Classiker zur Genüge beweist. Dass zu diesen theilweise auch Quintilian gehört, ist in neuerer Zeit öfters ausgesprochen; namentlich ist es das zehnte Buch, welches neben denjenigen rhetorischen Schriften des Cicero, insonderheit den Büchern *de oratore*, die in der obersten Classe unserer Gymnasien gelesen zu werden pflegen, mit dem vollsten Rechte einen Platz in Anspruch nimmt, ja in gewisser Hinsicht besonders berücksichtigt zu werden verdient. Zwar lässt es sich mit dem eben genannten Werke hinsichtlich der künstlerischen Vollendung und der Reichhaltigkeit des Inhalts gar nicht vergleichen; allein sehen wir auf das Bedürfniss unserer Schüler in Betreff einer Anweisung zur Bildung des Stils und zur Redekunst, so lässt sich nicht verkennen, dass dieses Buch gewissermassen ein Compendium darbietet, dessen Erklärung dem Lehrer Gelegenheit giebt, an der Hand eines der erfahrensten Führer fast alles zur Sprache zu bringen, was dem Schüler Noth thut, der, wenn er auch nicht zum gerichtlichen Redner (wie ihn Quintilian vor Augen hat) gebildet werden soll, dennoch jedenfalls auf der obersten Stufe des Gymnasialunterrichts zu

demjenigen Grade der Wohlredenheit angeleitet werden muss, welcher heutzutage als ein dringendes Bedürfniss in den verschiedensten Verhältnissen des öffentlichen Lebens zu betrachten ist. So wie aber Cicero nach Quintilian's Bemerkung (X, 3, 1) dadurch, dass er seine eigenen Ansichten über die Anforderungen an den Redner in den Büchern *de oratore* den Crassus aussprechen lässt, dieselben durch die Auctorität dieses anerkannten Meisters der Redekunst unterstützt: so ist es nicht zu verkennen, dass bei den Anweisungen auf dem Gebiete der Rhetorik, welche der Lehrer in einer Prima seinen Schülern zu ertheilen hat, das Gewicht derselben nicht wenig verstärkt wird, wenn sie unmittelbar aus einer solchen Quelle geschöpft werden, wie das obgedachte Buch des Quintilian sie darbietet. Ich rede hier aus eigener vieljähriger Erfahrung, indem ich seit geraumer Zeit die Lectüre des zehnten Buches zu diesem Zwecke in unserer Oberprima benutzt habe. Ist eben in unserer Zeit die Redefertigkeit mehr als sonst zu Ansehen und Ehren gelangt, so ist wohl für nichts ernstlicher zu sorgen, als dass sie nicht in eine *inanis loquacitas* ausarte, und dass man nicht *verba in labris nascentia* (Quint. X, 3, 2) eines Schwätzers schon für genügend halte, um sich das Lob eines fertigen Redners zu erwerben. Was für ernste Studien und angestrengte Uebungen dazu gehören, um bis zu der *facilitas extemporalis* zu gelangen, zu der Fertigkeit, im Nothfalle selbst ohne längere oder kürzere Vorbereitung (sei dieselbe eine schriftliche oder bloss eine Gedankenvorbereitung, *cogitatio)* einen rednerischen Vortrag halten zu können*), wie namentlich die Lectüre und die Stilübungen als Vorschule für das Reden einzurichten seien, das wird hier von dem erfahrensten Lehrmeister des römischen Alterthums unsern Schülern in der anschaulichsten Weise vorgetragen, der ja in seinem Werke nur die Ergebnisse einer langjährigen Praxis auf diesem Gebiete zusammengestellt hat. Kaum möchte aber unter den gerade in diesem Buche gegebenen Vorschriften und Anweisungen irgend eine sein, die sich nicht *mutatis mutandis* auch auf die Stil- und Redeübungen der gegenwärtigen Schüler anwenden liesse**).

Indem ausserdem das Buch eine gedrängte Characteristik der bedeutendsten Schriftsteller des griechischen und römischen

---

*) S. cap. 7, 4: *neque ego hoc ago, ut ex tempore dicere malit, sed ut possit.*

**) In der vollkommensten Uebereinstimmung mit dem römischen Meister befindet sich daher auch einer der namhaftesten englischen Staatsredner unserer Zeit, Lord Brougham, auf welchen hier hinzuwei-

Alterthums enthält, bietet es auch Veranlassung zur Mittheilung litterar-historischer Notizen oder einer kurzen Uebersicht über die Geschichte der griechischen und römischen Litteratur, so dass auch von dieser Seite das Buch zur Aufnahme in den Kreis der lateinischen Lectüre für eine Prima sich empfiehlt. Eins glaube ich indessen in Betreff dieses Abschnittes, welcher

---

sen wir nicht unterlassen können. Es ist ein Brief desselben an den Vater des grossen Geschichtschreibers Macaulay vom Jahre 1823, in welchem er zu einer Zeit, wo er selbst (damals 48 Jahre alt) schon zu einer grossen Berühmtheit gelangt war, sich gegen diesen über das ausspricht, was der junge Macaulay, der damals noch zu Cambridge studirte, zu thun habe, wenn er sich zum Redner zu bilden beabsichtige. Vor allem müsse er sich die Gewohnheit aneignen, fliessend zu sprechen. Dazu müsse freilich jeder auf seine eigene Weise zu gelangen trachten. Denn hier, bemerkt er, spielen individuelle Neigungen und Zufälligkeiten eine grosse Rolle. Die Gabe fliessend zu reden sei aber die Grundlage, auf der man weiter bauen müsse. Um aber den Stil der fliessenden Rede in wahre Beredtsamkeit umzuformen, gebe es nur eine Regel. In dieser einen Regel nun stimmt Lord Brougham ganz mit Quintilian X, 1, 20 und 39 überein, indem er sagt: „Ich ermahne Ihren Sohn auf's dringlichste, sich Tag und Nacht die griechischen Vorbilder zu vergegenwärtigen.“ Zwar möge er sich zuerst die besten Reden neuerer Zeit ansehen (wie die von Burke oder Fox). Dabei dürfe er aber keineswegs stehen bleiben. Um ein grosser Redner zu werden, müsse er gleich zur Quelle hinaufsteigen und sich mit jeder von den grossen Reden des Demosthenes vertraut machen. So schön auch die Reden des Cicero seien, so seien sie doch mit wenigen Ausnahmen nicht sehr nützlich. Die Griechen müssen schlechterdings Muster bleiben. Aber sie bloss zu lesen, wie Knaben thun, welche die Sprache kennen, sei noch lange nicht genug. Er müsse in den Geist einer jeden Rede eindringen, die Stellungen der Parteien genau kennen [vergl. Quint. X, 1, 22 und 23], jede Wendung der Beweisführung genau verfolgen [vergl. a. a. O. §. 20 und 21], um sich auf diese Weise mit der absolut vollkommenen und strengen Composition vertraut zu machen. Je öfter er diese Reden lese und hersage (denn die schönsten Stellen solle er auswendig wissen), desto sicherer werde sich sein Geschmack verbessern, und auf diese Weise werde er lernen, wie viel sich durch die geschickte Anwendung einiger wenigen Worte und die strenge Verbannung alles Ueberflüssigen erreichen lasse. Es sei umsonst, zu behaupten, dass Nachahmungen dieser grossen Vorbilder in unserer Zeit keine Wirkungen hervorbringen. „Ich rathe auch nicht“, setzt er hinzu, „dass er sie nachahme, sondern dass er bloss ihren Geist einsauge.“ Aus eigener Erfahrung führt er dann ein Beispiel an, um zu beweisen, dass nichts einen grösseren Erfolg erreiche, als was nach griechischem Muster gebildet sei, indem er sich auf seine im Oberhause gehaltene Rede für die Königin Caroline beruft. „Den rhetorischen Schluss derselben“, schreibt er, „hatte ich ausgearbeitet, nachdem ich drei bis vier Wochen hinter einander Demosthenes gelesen und recitirt hatte; ich überarbeitete sie mindestens zwanzigmal. Dafür hatte sie allerdings einen ganz ungewöhnlichen, weit über mein eigenes Verdienst hinausreichenden Erfolg.“ Hieran knüpft er die Bemerkung: „So gut es auch ist, seine Reden aufzuschreiben, bis sich die Gewohnheit des Redeflusses eingestellt hat, so kann Ihr Sohn auch dann, wenn er sich diese zu eigen gemacht hat, noch immer nicht fleissig genug schreiben. So viel ist ganz klar: es ist zweifelsohne eine beschwerliche Arbeit; es ist ohne Vergleich schwerer, als aus dem Stegreif reden; aber es ist nothwendig,

über zwei Drittheile des ersten Capitels einnimmt und bei der Interpretation des Buches in der Schule den Fortschritt zu den übrigen auf die Erwerbung der in Rede stehenden ἕξις oder *firma facilitas* abzweckenden Vorschriften etwas zu lange unterbricht, hier bemerken zu müssen. Es scheint mir nämlich rathsam, auf § 45 des ersten Capitels gleich die Lectüre der übrigen Capitel folgen zu lassen und erst nach Beendigung des ganzen Buches zu diesem Abschnitte zurückzukehren, welcher ja ein wenigstens für den bei der Lectüre desselben verfolgten praktischen Zweck selbst entbehrliches Ganzes ausmacht. Gesetzt dass die Zeit in der dieser Lectüre zu widmenden Stunde einmal nicht dazu ausreichte, so würde sogar dieser Abschnitt in der Schule ganz übergangen werden können. Nur das Uebrige möchten wir einer Prima ungern vorenthalten sehen. Bei der Beschränktheit des Umfanges wird sich gewiss auch ohne Beeinträchtigung der übrigen classischen Lectüre in dem Cursus dieser Classe die Zeit dazu herausfinden lassen*).

Was den dieser Ausgabe zum Grunde gelegten Text betrifft (der bekanntlich auch in diesem Buche an manchen nicht unbedeutenden Corruptelen leidet), so ist es der von Bonnell in seiner Schulausgabe angenommene, von dem wir nur an ein Paar Stellen eine Abweichung uns erlaubt haben. Ist der Commentar im Ganzen ausführlicher, als in jener für den gleichen Zweck bestimmten Ausgabe, so beruht dies auf einer verschiedenen Ansicht von dem Bedürfniss der Schule. Dass unser Commentar dem Schüler mehr darbiete, als zu selbständiger Vorbereitung auf die Lectüre in der Schule erforderlich sei, glauben wir nicht besorgen zu dürfen. Jedenfalls schien es nothwendig, bei der Erklärung rhetorischer Kunstausdrücke ausführlicher zu sein, als unser eben erwähnter Vorgänger, dessen Anmerkungen übrigens wir bei der vorliegenden Arbeit nicht unberücksichtigt lassen durften. Ist die eine oder andere einmal in unsern Commentar wörtlich aufgenommen (oft ist dies allerdings nicht geschehen), so bedarf es wohl kaum der

---

um ein vollkommener Redner zu werden, jedenfalls nothwendig, um sich eine correcte Diction anzugewöhnen. Ja ich gehe noch weiter und behaupte fest, dass einer bis an sein Lebensende die meisten seiner schöneren Redestellen Wort für Wort ausarbeiten muss." Wie sehr dies mit den von Quintilian X, 7 über das Reden aus dem Stegreif gegebenen Vorschriften übereinstimmt, bedarf kaum der Erinnerung. Das hier Mitgetheilte findet sich in der Augsb. allg. Zeitung vom J. 1860, Beilage zu Nr. 23, in welcher es aus einem Aufsatze der Times (Brougham's Rath an Macaulay) entlehnt ist.

***) [Vergl. Güthling. Zur Schullectüre von Quintilian's inst. or. — Zeitschr. f. d. Gymn.-W. 1869. S. 881 ff.**

Bemerkung, dass die Nichterwähnung des Urhebers nur auf dem bei diesen Schulausgaben befolgten Grundsatze beruht, bei den schon von früheren Interpreten gegebenen Erklärungen nie die (für den Schüler entbehrlichen) Namen derselben hinzuzufügen. Im Uebrigen glauben wir, ungeachtet pflichtmässiger Berücksichtigung unserer Vorgänger auf diesem Gebiete, von denen, ausser Spalding, Frotscher und Herbst besonders zu erwähnen sind, welche letztere insgemein mit Nennung ihrer Gewährsmänner das Wichtigste zur Erklärung einzelner Stellen aus den bekannten früheren Commentaren zusammengetragen haben, unsere Selbständigkeit hinreichend gewahrt zu haben. Gern gedenken wir aber hier noch der sehr lehrreichen Recension der Herzog'schen Uebersetzung in den Ergänzungsblättern zur Jenaischen Litteraturzeitung, 1831 Nr. 83 ff., welche zum richtigen Verständniss einzelner Stellen sehr schätzenswerthe Beiträge enthält. Auch Genssler's und Osann's das 10. Buch betreffende Programme nebst den Recensionen der Frotscher'schen Ausgabe in der Jen. L. Z. 1827, Nr. 154 ff. und der Genssler'schen Analecta ebendas. Ergbl. 1827, Nr. 60, so wie verschiedene im Philologus enthaltene Beiträge zur Erklärung einzelner Stellen sind nicht übersehen und, so weit es angemessen schien, nach Gebühr berücksichtigt worden.

— — — — — — — — — — — — —

Schliesslich wünsche ich nichts mehr, als dass es mir gelingen möge, einer, wie schon oben angedeutet wurde, für die oberste Gymnasialclasse ganz besonders geeigneten Lectüre durch diese Bearbeitung eine weitere Verbreitung zu verschaffen, und bin deshalb um so bereitwilliger der Aufforderung des geehrten Herrn Verlegers nachgekommen, da ich durch wiederholte Interpretation dieses Buches in der Schule das Bedürfniss derselben zu beurtheilen hinreichend im Stande zu sein glaubte. Möge wenigstens in der vorliegenden Arbeit der gute Wille erkannt werden, noch über den Kreis meiner Schule hinaus auch andern zu nützen, und möge es mir gestattet sein, in Betreff der Mängel derselben das Wort des berühmtesten Herausgebers dieses Schriftstellers in dem vorigen Jahrhundert, Joh. Matth. Gesner's, am Schlusse der Vorrede zu seiner Ausgabe mir anzueignen: *ita eos opto emendari, ut studium tamen nostrum bene merendi de his literis aequi bonique consulatur.*

Braunschweig, im April 1861.

G. T. A. Krüger.

Die vorliegende Ausgabe ist die letzte literarische Arbeit meines im Herbste v. J. im 81sten Lebensjahre verstorbenen Vaters. Ein schweres Krankenlager hielt ihn gefesselt, als im Anfange des vorigen Sommers von Seiten des Herrn Verlegers die Aufforderung zur Besorgung einer zweiten Auflage an ihn erging. Kaum glaubte er damals, dass es ihm selbst noch vergönnt sein werde, dieser Aufforderung zu entsprechen. Doch noch ein Mal war ihm Genesung beschieden. Mit ungeschwächter Kraft — so schien es — begann er bald darauf sich wiederum mit seinem Quintilian zu beschäftigen, und schon in der Mitte des Monats August konnte er mir zu seiner und meiner grossen Freude mittheilen, dass er die Vorbereitungen zum Druck einer zweiten Auflage zum Abschluss geführt habe. Er ahnte nicht, welche noch grössere Leiden er in den dann folgenden Wochen tragen sollte, bis am 4. October ein sanfter Tod seinem rastlos thätigen Leben ein Ziel setzte. —

Auf den Wunsch des Herrn Verlegers übernahm ich die Durchsicht des hinterlassenen Manuscripts und die Correctur der Druckbogen. Selbstverständlich geboten mir dabei Rücksichten der Pietät, Aenderungen meinerseits nur da vorzunehmen, wo solche unumgänglich nothwendig zu sein schienen, keineswegs aber überall, wo ich etwa einer in den Text aufgenommenen Lesart oder einer gegebenen Erklärung nicht beizustimmen vermochte. Vornehmlich dagegen musste mein Augenmerk darauf gerichtet sein, völlige Uebereinstimmung zwischen der Fassung der Anmerkungen und dem dieser Auflage zu Grunde gelegten Halm'schen Texte herzustellen. Dankbar gedenke ich der Unterstützung, welche mir insbesondere hierbei einer der ausgezeichnetsten Kenner des Quintilian, Herr Oberlehrer Dr. Ferdinand Meister zu Breslau, durch gar manche schätzenswerthe Bemerkung in freundlichster Weise gewährt hat.

Zusätze von meiner Hand (an etwa 6—8 Stellen) sind durch eckige Klammern ([ ]) als solche bezeichnet. Hier sei es mir gestattet, noch einige literarische Nachweise hinzuzufügen.

1, 1. Ueber die — gegen Halm *(cogitationi)* — beibehaltene LA. *cognitioni* vergl. Bonnell im Anhang II der vierten Auflage seiner Bearbeitung.

1, 38. Joh. Claussen in seinen höchst beachtungswerthen *quaestt. Quintilianeae* (Fleckeisen's Jahrb. Suppl. 1873. VI S. 319 ff.) schlägt vor (S. 335 f.): *quis erit modus, si et illos* (sc. *oratores) et qui postea fuerunt et Graecos omnes (persequamur et poetas et historicos) et philosophos?*

1, 46—84. Ueber die Gewährsmänner, denen Quintilian bei Beurtheilung der griechischen Schriftsteller gefolgt zu sein scheint, insbesondere über seine Abhängigkeit von Dionys von Halikarnass vergl. Claussen a. a. O. S. 339—359.

1, 48. Claussen a. a. O. S. 336 schützt die LA. *non utriusque operis sui ingressu* durch Vergleichung von IIII 1, 34: *operum suorum principiis* und IIII prooem. 4: *initiis operum suorum.*

1, 50. *ut magni sit.* Vergl. über diese Stelle Fleckeisen's Jahrb. 1862. S. 639.

1, 56. Dass statt *Vergilius* zu schreiben ist: *Valgius* (vergl. Plin. nat. hist. XXV. §. 4), sah zuerst R. Unger *(de C. Valgio Rufo* p. 210). Ihm stimmten bei Schneidewin (Gött. gel. Anz. 1849. S. 1630) und Fleckeisen (Jahrb. 1863. S. 191).

1, 60. Die Erklärung nach Kratz (Corresp.-Bl. der Gelehrtensch. Würtemberg's. 1865. S. 227).

1, 61. Claussen a. a. O. S. 336 nach dem cod. Argentorat.: *spiritu magnificentia, sententiis figuris.*

1, 89. Dass die Worte: *ut est dictum* an der überlieferten Stelle nicht haltbar sind, wahrscheinlich vielmehr hinter *poeta melior* gehören, vermuthete ich bereits vor längerer Zeit. Jetzt sehe ich (Fleckeisen's Jahrb. 1863. S. 192), dass schon Doederlein (Reden und Aufsätze II S. 313) dieselbe Vermuthung ausgesprochen hat. Fleckeisen a. a. O. möchte die Stellung hinter *etiamsi* vorziehen; Halm hält die Worte für ein Glossem zum Vorhergehenden.

1, 95 nimmt Claussen a. a. O. S. 336 f. eine Lücke an, die etwa in folgender Weise zu ergänzen sei: *alterum illud et iam prius (Ennio temptatum) saturae genus, sed non sola carminum varietate mixtum condidit Terentius Varro.*

1, 96. Die Aenderung: *sed aliis quibusdam* (sc. *carminibus*) rührt von Christ her.

1, 104. Ueber diese viel besprochene Stelle vergl. Meister im Philol. XVIII S. 498 ff. und Bonnell a. a. O.

2, 13. Vergl. Madvig's *adversar. crit.* II S. 540 f.

7, 6. Bonnet schlägt vor (Fleckeisen's Jahrb. 1869. S. 180): *velut utatur duce.*

Möge denn auch diese Auflage dazu beitragen, zumal in dem Kreise der Schule das Andenken eines Mannes stets in Ehren zu erhalten, welchem die Arbeit für die Schule zu jeder Zeit, auch noch in hohem Alter, die Freude und das Glück seines Lebens war.

Leipzig, am 2. April 1874.

Dr. Gustav Krüger,
Professor am Thomas-Gymnasium.

EINLEITUNG.

M. Fabius Quintilianus, geb. zu Calagurris in Spanien nach Dodwell (annales Quintilianei) im J. 42, nach Bonnell dagegen wahrscheinlich schon 35 n. C., kam sehr jung mit seinem Vater, der auch Rhetor war, nach Rom, wo er den Unterricht der bedeutendsten Rhetoren der damaligen Zeit, insbesondere des Domitius Afer (V, 7, 7), genoss. Im Jahre 60 kehrte er mit Galba, der die Statthalterschaft in Hispania Tarraconensis (Suet. Galb. 8) erhielt, in seine Vaterstadt zurück. Hier trat er selbst als Lehrer der Beredtsamkeit auf, bis er nach achtjährigem Aufenthalte daselbst mit Galba nach Rom zurückging, wo er bis zu seinem unter Hadrian erfolgten Tode lebte; doch ist das Jahr seines Todes unbekannt. Dort war er zuerst selbst als Sachwalter thätig, nachher aber besonders als Rhetor, und gehörte zu den ersten von Vespasian aus der kaiserlichen Casse (Fiscus) besoldeten öffentlichen Lehrern der Beredtsamkeit (Suet. Vesp. 18). Dieses Amt bekleidete er mit grossem Ruhme zwanzig Jahre (prooem. ad Marcellum Victorium init.), worauf er durch die Bitten seiner Freunde (ibid. §. 5), besonders des Marcellus Victorius (VI, prooem. 1), sich bewegen liess, die in jener Praxis gewonnenen Erfahrungen in den zwölf Büchern niederzulegen, welche er unter dem Titel 'institutio oratoria' herausgab. Nach dem dem Werke vorangestellten kurzen Briefe an den Buchhändler Trypho, der ihn zu der Veröffentlichung desselben drängte, arbeitete er daran etwas über zwei Jahre. Noch vor der Vollendung desselben beauftragte ihn Domitian mit der Erziehung seiner beiden Schwesterenkel und muthmasslichen Erben des Thrones (Suet. Domit. 15), der Söhne des von ihm ermordeten Flavius Clemens (IV, prooem. 2), durch dessen Verwendung bei Domitian er schon früher die ornamenta consularia, eine hohe Auszeichnung für jene Zeit, erhalten hatte. Herausgegeben ist das

Werk wahrscheinlich erst im Jahre 95 n. C., jedenfalls noch bei Lebzeiten des Domitian.

Bei Abfassung desselben hatte er übrigens besonders auch die Ausbildung eines hoffnungsvollen Sohnes vor Augen, den er aber noch vor Beendigung desselben durch den Tod verlor, nachdem schon früher auch seine Gattin und der andere seiner beiden Söhne gestorben waren, über welchen Verlust er VI, prooem. sich auf das Rührendste ausspricht.

Die Aufgabe, welche er sich stellte, war eine sehr umfassende: die Bildung des künftigen Redners von frühester Jugend an bis zu dem reifen Lebensalter. Daher enthält das erste Buch pädagogische und didaktische Vorschriften über die Behandlung des Zöglings und den Unterricht desselben zu Hause und in der Schule, bevor er der Schule des Rhetors übergeben werden kann. Das zweite Buch führt ihn in diese Schule, und nachdem in demselben über die verschiedenen Vorübungen im schriftlichen und mündlichen Gedankenausdruck gehandelt und die Aufgabe der Rhetorik ausführlich besprochen ist, folgt von dem dritten Buche an, nach einem Ueberblick über die Geschichte dieser Kunst oder Wissenschaft, die Erörterung der fünf Hauptaufgaben derselben: *inventio, dispositio, elocutio, memoria, pronuntiatio s. actio* (III, 3); und zwar der beiden letzteren, nachdem zuvor noch über die Beobachtung des Schicklichen in der Rede gesprochen ist, in dem elften Buche, worauf das zwölfte den von dem Lehrer für seinen Beruf hinreichend vorgebildeten Redner ins Auge fasst und ihn hinweist auf das, was er selbst nun in der Ausübung seines Berufes zu seiner immer weiter fortschreitenden Vervollkommnung zu thun habe, insbesondere aber auch die Wichtigkeit des sittlichen Characters des Redners als *vir bonus dicendi peritus* hervorhebt. Das zehnte Buch setzt die Bekanntschaft mit den in den beiden vorhergehenden gegebenen Vorschriften über die *elocutio* oder den Ausdruck der Gedanken voraus, erklärt dieselbe aber für ungenügend, indem die blosse Kenntniss derselben für den Redner noch nicht ausreiche, wenn sich zu derselben nicht eine sichere Gewandtheit geselle. Wie diese zu erwerben sei, das ist die Frage, mit welcher sich das ganze zehnte Buch beschäftigt. Als die Mittel dazu werden Lectüre, Stilübungen und Redeübungen (*legere, scribere, dicere*) als diejenigen Beschäftigungen empfohlen, welche alle gleich unentbehrlich sind und gegenseitig einander ergänzen müssen.

Das Buch zerfällt hiernach in drei Hauptth eile. Der erste handelt von der Lectüre (cap. 1). Da diese einestheils erforderlich ist, um sich einen reichen Wortschatz, eine möglichst sichere Herrschaft über die Sprache zu erwerben, andern-

Werk, wahrscheinlich erst im Jahre 95 n. C., jedenfalls noch bei Lebzeiten des Domitian.

Bei Abfassung desselben hatte er übrigens besonders auch die Ausbildung eines hoffnungsvollen Sohnes vor Augen, den er aber noch vor Beendigung desselben durch den Tod verlor, nachdem schon früher auch seine Gattin und der andere seiner beiden Söhne gestorben waren, über welchen Verlust er VI, prooem. sich auf das Rührendste ausspricht.

Die Aufgabe, welche er sich stellte, war eine sehr umfassende: die Bildung des künftigen Redners von frühester Jugend an bis zu dem reifen Lebensalter. Daher enthält das erste Buch pädagogische und didaktische Vorschriften über die Behandlung des Zöglings und den Unterricht desselben zu Hause und in der Schule, bevor er der Schule des Rhetors übergeben werden kann. Das zweite Buch führt ihn in diese Schule, und nachdem in demselben über die verschiedenen Vorübungen im schriftlichen und mündlichen Gedankenausdruck gehandelt und die Aufgabe der Rhetorik ausführlich besprochen ist, folgt von dem dritten Buche an, nach einem Ueberblick über die Geschichte dieser Kunst oder Wissenschaft, die Erörterung der fünf Hauptaufgaben derselben: *inventio, dispositio, elocutio, memoria, pronuntiatio s. actio* (III, 3); und zwar der beiden letzteren, nachdem zuvor noch über die Beobachtung des Schicklichen in der Rede gesprochen ist, in dem elften Buche, worauf das zwölfte den von dem Lehrer für seinen Beruf hinreichend vorgebildeten Redner ins Auge fasst und ihn hinweist auf das, was er selbst nun in der Ausübung seines Berufes zu seiner immer weiter fortschreitenden Vervollkommnung zu thun habe, insbesondere aber auch die Wichtigkeit des sittlichen Characters des Redners als *vir bonus dicendi peritus* hervorhebt. Das zehnte Buch setzt die Bekanntschaft mit den in den beiden vorhergehenden gegebenen Vorschriften über die *elocutio* oder den Ausdruck der Gedanken voraus, erklärt dieselbe aber für ungenügend, indem die blosse Kenntniss derselben für den Redner noch nicht ausreiche, wenn sich zu derselben nicht eine sichere Gewandtheit geselle. Wie diese zu erwerben sei, das ist die Frage, mit welcher sich das ganze zehnte Buch beschäftigt. Als die Mittel dazu werden Lectüre, Stilübungen und Redeübungen (*legere, scribere, dicere*) als diejenigen Beschäftigungen empfohlen, welche alle gleich unentbehrlich sind und gegenseitig einander ergänzen müssen.

Das Buch zerfällt hiernach in drei Hauptheile. Der erste handelt von der Lectüre (cap. 1). Da diese einestheils erforderlich ist, um sich einen reichen Wortschatz, eine möglichst sichere Herrschaft über die Sprache zu erwerben, andern-

theils aber dem Redner auch Muster zur Nachahmung darbieten soll, so knüpft sich daran (cap. 2) eine Anweisung zu dem richtigen Verfahren bei der Nachahmung. Der dann folgende Abschnitt enthält die Methodik der Stilübungen (cap. 3—5) und behandelt 1) die Frage, wie überhaupt bei dem Schreiben, sodann 2) wie bei dem Nachbessern zu verfahren sei; 3) die Wahl der Materien bei diesen Uebungen; und zwar immer mit Rücksicht auf den künftigen gerichtlichen Redner, den Q. überall vor Augen hat. Da es diesem aber nicht immer möglich sein wird, die zu haltenden Vorträge vorher schriftlich auszuarbeiten, so muss er auch die Fertigkeit sich erwerben, durch das blosse Ueberdenken eines Gegenstandes sich auf den zu haltenden Vortrag vorzubereiten, und dies um so mehr, da ja sogar Fälle eintreten können, in denen er ohne alle oder wenigstens ohne vollständige Vorbereitung als Redner auftreten muss. Demnach schliesst sich an die Methodik der Stilübungen noch eine Anweisung zu dem Verfahren bei dem Ueberdenken oder der Gedankenvorbereitung (*cogitatio*) cap. 6, worauf dann cap. 7 im dritten Hauptabschnitt nachgewiesen wird, was man zu thun habe, um selbst eine gewisse Fertigkeit im Extemporiren sich anzueignen und zu bewahren, was für Redeübungen also zu diesem Zwecke anzustellen sind. Dem ersten Abschnitte cap. 1 von §. 46 an ist aber zugleich ein Verzeichniss, verbunden mit einer kurzen Characteristik derjenigen griechischen und römischen Schriftsteller aus den verschiedensten Gattungen der Poesie und Prosa beigegeben, deren Lectüre nach des Verfassers Ansicht zu dem in Rede stehenden Zwecke besonders empfohlen zu werden verdient.

Das zehnte Buch bildet hiernach ein in sich abgeschlossenes Ganzes, welches auch ohne speciellere Kenntniss der übrigen Bücher verständlich und von allgemeinerem Interesse ist.

Caput I.

DE COPIA VERBORUM.

I. Sed haec eloquendi praecepta, sicut cognitioni sunt necessaria, ita non satis ad vim dicendi valent, nisi illis firma quaedam facilitas, quae apud Graecos ἕξις nominatur, accesserit: ad quam scribendo plus an legendo an dicendo conferatur, solere quaeri scio. quod esset diligentius nobis examinandum, si qualibet earum rerum possemus una esse contenti.
2 verum ita sunt inter se conexa et indiscreta omnia, ut, si quid ex his defuerit, frustra sit in ceteris laboratum. nam neque

1. *haec eloquendi praecepta*] die in den beiden vorhergehenden Büchern gegebenen Vorschriften über den Ausdruck. || *sicut ... ita*] sehr häufig bei Quintilian, = zwar ... aber: s. Kr. Gr. §. 582, Anm. 4. Z. §. 726. || *cognitioni sunt necessaria*] grammatisch nicht s. v. a. cognoscere necessarium est, sondern ähnlich wie VIII, prooem. 1: Quam (rationem inveniendi et inventa disponendi) penitus cognoscere *ad summam scientiae* necessarium est. So wie dort *summa scientiae* den Inbegriff der dem Redner nöthigen theoretischen Kenntnisse bezeichnet, so hier *cognitio*, welche den Gegensatz zu *vim dicendi* bildet, wie Theorie zur Praxis. Hinsichtlich der Construction vgl. §. 124: rerum cognitioni utilis. || *ad vim dicendi*] vgl. Cic. de or. 1, 24, 110: qui omnem vim dicendi in arte ponerent. Quint. VIII, prooem. 30: praeparata vis dicendi; dasselbe, was §. 8 vis orandi genannt wird im Gegensatze zu der circulatoria volubilitas, d. i. (wirkliche) Beredtsamkeit; hier, so wie auch sonst, ist vis alicuius rei = was das Wesen einer Sache ausmacht. Cf. Cic. Lael. 4, 15: id in quo est omnis vis amicitiae. Doch merke man, dass mittelst des Substantivs *vis*, verbunden mit einem Genetiv des Gerundiums, auch der im Deutschen mittelst des Artikels substantivirte Begriff des Infinitivs ausgedrückt wird; so: percipiendi vis ita definitur a Stoicis ... Cic. de fin. 5, 26, 76, d. i. das percipere. Ebenso ibid. 2, 6, 17: Zenonis est ... hoc Stoici: omnem vim loquendi (πᾶν τὸ φθέγγεσθαι) in duas tributam esse partes. Vgl. Nägelsbach lat. Stil. S. 24. So ist auch hier vis dicendi = das Reden. 'Die Kenntniss jener Vorschriften (der Theorie des Ausdrucks) macht noch keinen zum Redner.' Aehnlich II, 13, 15: Nolo se iuvenes satis instructos, si quem ex his, qui breves plerumque circumferuntur, artis libellum edidicerint, et velut decretis technicorum tutos putent. multo labore, assiduo studio, varia exercitatione, plurimis experimentis, altissima prudentia, praesentissimo consilio constat ars dicendi. || *qualibet una*] mit einer allein, natürlich der für die wichtigste gehaltenen.

2. *indiscreta*] unzertrennlich, so-

solida atque robusta fuerit umquam eloquentia, nisi multo stilo vires acceperit, et citra lectionis exemplum labor ille carens rectore fluitabit, et qui sciet, quae quoque sint modo dicenda, nisi tamquam in procinctu paratamque ad omnis casus habuerit eloquentiam, velut clausis thesauris incubabit. non autem 3
ut quicquid praecipue necessarium est, sic ad efficiendum oratorem maximi protinus erit momenti. nam certe, cum sit in eloquendo positum oratoris officium, dicere ante omnia est atque hinc initium eius artis fuisse manifestum est, proximum deinde imitatio est, novissimum scribendi quoque diligentia. sed ut perveniri ad summa nisi ex principiis non potest, ita 4
procedente opere iam minima incipiunt esse quae prima sunt. verum nos non, quomodo sit instituendus orator, hoc loco dicimus (nam id quidem aut satis aut certe uti potuimus dictum est), sed athleta, qui omnes iam perdidicerit a praeceptore numeros, quo genere exercitationis ad certamina praeparandus sit. igitur eum, qui res invenire et disponere sciet, verba quo-

wie invictus unbesiegbar. ‖ *multo stilo*] ebenso 6, 3; (7, 4) 7, 7; das Werkzeug für das, was damit geschieht, = multa scribendi exercitatione. Vgl. auch 3, 1. ‖ *citra*] = sine, cf. 7, 7, so bei Dichtern und im silbernen Zeitalter. ‖ *lectionis exemplum*] welches durch die Lectüre dargeboten wird. ‖ *labor ille carens rectore fluitabit*] ähnlich VII, prooem. 3: oratio carens hac virtute (die Ordnung) tumultuetur necesse est et sine rectore fluitet. *Labor* mit Rücksicht auf das vorhergehende *laboratum*; was ist gemeint? ‖ *in procinctu*] so nennt Q. den Redner XII, 9, 21 armatum semper ac velut in procinctu stantem, schlagfertig. Aehnlich unten 7, 24: promptum hoc et in expedito positum.

3. *protinus*] wie unser sofort nicht bloss von unmittelbarer Folge in der Zeit, sondern bei Quintilian und den Spätern auch von einer Schlussfolge gebraucht. Vgl. §. 42; 3, 18 und 22. ‖ *in eloquendo*] cf. VIII, prooem. 15: eloqui est, omnia, quae mente conceperis, promere atque ad audientes perferre. ‖ *ante omnia est*] dem Range nach, also praecipue necessarium. ‖ *imitatio*] zunächst des von Andern Gesprochenen, dann auch des Geschriebenen; sie setzt demnach das Hören und Lesen (§. 8) voraus.

4. *procedente opere*] gemeint ist hier zwar die fortschreitende Ausbildung des Redners; doch gilt diese Bemerkung auch von andern Beschäftigungen. ‖ *minima*] hinsichtlich der Wichtigkeit. ‖ *prima*] der Zeit nach. Gemeint ist das dicere. ‖ *non, quomodo sit instituendus orator*] wobei von den der Zeit nach frühesten Uebungen auch zuerst die Rede sein müsste. ‖ *sed athleta . . .*] so wie das Geschäft des gerichtlichen Redners, den Quint. vorzugsweise vor Augen hat, sehr häufig mit einem Kampfe (ἀγών) verglichen wird (s. u. §§. 29. 31. 79; 3, 3; 5, 17), so wird auch hier gleichnissweise von dem Redner geredet wie von einem Athleten; das Gleichniss wird aber, wie auch sonst (vgl. 7, 23) mit dem Hauptgedanken verschmolzen. ‖ *numeros*] die (tactmässigen) regelrechten Bewegungen beim Ringen, so wie auch beim Fechten; etwa: die Gänge. Was bei dem heranzubildenden Redner diesen von dem Athleten erlernten numeris entspricht, ergiebt sich aus dem Folgenden. ‖ *qui . . . sciet*] so wie §. 2 das Futurum im Nebensatze mit Rücksicht darauf, dass die Handlung im Hauptsatze (instruamus) auch der Zukunft angehört; vgl. u. a. §. 13. 22. 33. ‖ *res*] im Gegensatze zu den Worten (verba)

que et eligendi et conlocandi rationem perceperit, instruamus, qua ratione quod didicerit facere quam optime, quam facillime possit.

5 Num ergo dubium est, quin ei velut opes sint quaedam parandae, quibus uti, ubicumque desideratum erit, possit? eae
6 constant copia rerum ac verborum. sed res propriae sunt cuiusque causae aut paucis communes, verba in universas paranda: quae si rebus singulis essent singula, minorem curam postularent: nam cuncta sese cum ipsis protinus rebus offerrent. sed cum sint aliis alia aut magis propria aut magis ornata aut plus efficientia aut melius sonantia, debent esse non solum nota omnia, sed in promptu atque, ut ita dicam, in conspectu, ut, cum se iudicio dicentis ostenderint, facilis ex his
7 optimorum sit electio. *scio equidem* quae idem significarent solitos ediscere, quo facilius et occurreret unum ex pluribus, et, cum essent usi aliquo, si breve intra spatium rursus desideraretur, effugiendae repetitionis gratia sumerent aliud, quod idem intellegi posset. quod cum est puerile et cuiusdam infelicis operae, tum etiam utile parum: turbam tantum modo congregat, ex qua sine discrimine occupet proximum quodque.

8 Nobis autem copia cum iudicio paranda est vim orandi, non circulatoriam volubilitatem spectantibus. id autem conse-

= Gedanken. ‖ *eligendi et conlocandi rationem*] beides begriffen in der elocutio. ‖ *facere*] = exsequi, praktisch anwenden. cf. XII, 10, 77: Neque vero omnia ista, de quibus locuti sumus, orator *optime* tantum, sed etiam *facillime faciet.*

5. *num ergo dubium est . . .*] Uebergang zu dem Beweise, dass diese Heranbildung zur rednerischen Praxis zunächst eine fleissige Lectüre erfordere, mit welcher aber auch das Anhören guter Muster zu verbinden ist; s. §. 8. ‖ *velut . . . quaedam*] häufig bei Quint.; bei Cicero gewöhnlich quasi oder tamquam quidam.

6. *propria*] das Gegentheil sind translata: s. u. 5, 4 und 8. cf. I, 5, 71: propria sunt verba, cum id significant, in quod primo denominata sunt: translata, cum alium natura intellectum, alium loco praebent. ‖ *non solum . . . sed*] über den Unterschied desselben von non solum (tantum) . . . sed etiam s. Kr. Gr. §. 539 ff. Vgl. §. 8. 3, 20. 5, 5. 7, 16.

7. *solitos*] ohne besondere Bezeichnung des Subjectsbegriffs (quosdam), ebenso §. 56: audire videor congerentes. ‖ *occurreret*] = in mentem veniret. ‖ *infelicis operae*] cf. 3, 10; 7, 14; eine Mühe, mit der man sich (ohne Noth) quält; auch mit dem Nebenbegriff der Erfolglosigkeit und Unfruchtbarkeit, wie 2, 8. ‖ *congregat*] das Subject ist nicht das vorhergehende quod (= das Auswendiglernen), durch welches dies bewirkt wird; vielmehr ist hier als Subject zu denken derjenige (einer), der dies thut. Ebenso 7, 25: est et illa exercitatio cogitandi totasque materias vel silentio, dum tamen quasi *dicat* intra se ipsum, persequendi. Desgl. 7, 4. Unnöthig ist daher die Veränderung in *congregant* und *occupent.* Vgl. Cic. de off. I, 34, 121: si natura non feret, ut quaedam imitari *possit*, sc. is qui imitatur maiores, wovon vorher die Rede war.

8. *cum iudicio*] Gegensatz zu dem vorhergehenden sine discrimine. ‖ *vim orandi*] s. zu §. 1, =

quimur optima legendo atque audiendo: non enim solum nomina ipsa rerum cognoscemus hac cura, sed quod quoque loco
sit aptissimum. omnibus enim fere verbis praeter pauca, quae 9
sunt parum verecunda, in oratione locus est. nam scriptores quidem iamborum veterisque comoediae etiam in illis saepe laudantur, sed nobis nostrum opus intueri sat est. omnia verba, exceptis de quibus dixi, sunt alicubi optima: nam et humilibus interim et vulgaribus est opus, et quae nitidiore in parte
videntur sordida, ubi res poscit, proprie dicuntur. haec ut 10
sciamus atque eorum non significationem modo, sed formas etiam mensurasque norimus, ut, ubicumque erunt posita, conveniant, nisi multa lectione atque auditione adsequi nullo modo possumus, cum omnem sermonem auribus primum accipiamus. propter quod infantes a mutis nutricibus iussu regum in solitudine educati, etiamsi verba quaedam emisisse traduntur, ta-
men loquendi facultate caruerunt. sunt autem alia huius 11
naturae, ut idem pluribus vocibus declarent, ita ut nihil significationis, quo potius utaris, intersit, ut 'ensis' et 'gladius', alia vero, etiamsi propria rerum aliquarum sint nomina, τροπικῶς

wahre Beredtsamkeit. || *nomina*] überhaupt Wörter, Ausdrücke.

9. *nam*] die causale Partikel bezieht sich dem Sinne nach auf den Satz *sed nobis . . . est*. Denn wenn gleich die Jambendichter u. s. w., so darf der Redner doch dergleichen Wörter nicht gebrauchen. || *quidem*] zu beziehen auf den ganzen Begriff Jambendichter, der in zwei Worten ausgedrückt ist. || *scriptores iamborum*] *ἰαμβογράφοι*, s. zu §. 59. || *etiam in illis*] bei jenen, d. i. indem sie dieselben gebrauchen; = wegen jener; vgl. §. 63 und 64. V, 12, 22: (iuvenes) laudari in bonis malent. || *nostrum opus*] das ist die rednerische Darstellung, mit welcher wir es hier zu thun haben, 'unser Fach'. || *intueri*] ins Auge fassen; V, 13, 31: dum locum praesentem, non totam causam intuentur. || *interim*] bei Quintilian häufig s. v. a. interdum, s. u. a. §. 24; 3, 7. || *nitidiore in parte*] eine saubere Stelle, eine Stelle, die einen recht sorgfältig gewählten Ausdruck fordert. Nitidus das Gegentheil von sordidus (VIII, 3, 49), so wie von horridus (Cic. Brut. 67, 238: non valde nitens, non plane horrida oratio). || *proprie dicuntur*] sie sind dort gerade die rechten oder passenden; s. o. §. 6.

10. *formas*] die verschiedenen Flexionen. || *mensuras*] die Quantität der einzelnen Sylben. || *auditione*] bezieht sich speciell auf mensuras, so wie der Zusatz cum . . . accipiamus den Zusatz von auditione neben lectione begründet. || *infantes a mutis nutricibus educati*] bezieht sich wahrscheinlich auf die Erzählung des Herodot 2, 2, dass Psammetich, um zu ermitteln, ob ein Volk älter als das ägyptische sei, ein Paar Kinder von aller Gemeinschaft mit andern abgesondert von Ziegen habe ernähren lassen. Als diese zu sprechen angefangen, hätten sie ein der phrygischen Sprache angehöriges Wort hervorgebracht, woraus man geschlossen habe, die Phryger seien älter als die Aegyptier.

11. *alia*] sc. verba. || *pluribus vocibus*] Laute. Cic. Or. 49, 162: rerum verborumque iudicium prudentiae est, vocum autem et numerorum aures sunt iudices. || *significationis*] = ad significationem, hinsichtlich der Bedeutung. cf. IX. 4, 44: plurimum refert compositionis, quae quibus anteponas. Zur Erklärung dieser Constr. s. Kr. Gr. §. 348,

[quare tamen] ad eundem intellectum feruntur, ut 'ferrum' et
12 'mucro'. nam per abusionem sicarios etiam omnis vocamus,
qui caedem telo quocumque commiserunt. alia circuitu ver-
borum plurium ostendimus, quale est et pressi copia lactis.
plurima vero mutatione figuramus: scio 'non ignoro' et 'non
me fugit' et 'non me praeterit' et 'quis nescit?' et 'nemini
13 dubium est'. sed etiam ex proximo mutuari licet: nam et
'intellego' et 'sentio' et 'video' saepe idem valent quod 'scio'.
quorum nobis ubertatem ac divitias dabit lectio, ut non solum
quo modo occurrent, sed etiam quo modo oportet utamur.
14 non semper enim haec inter se idem faciunt, nec sicut de
intellectu animi recte dixerim 'video', ita de visu oculorum
'intellego', nec ut 'mucro' gladium, sic mucronem 'gladius'
15 ostendit. sed ut copia verborum sic paratur, ita non verborum
tantum gratia legendum vel audiendum est. nam omnium,
quaecumque docemus, hoc sunt exempla potentiora etiam ipsis
quae traduntur artibus, cum eo qui discit perductus est, ut
intellegere ea sine demonstrante et sequi iam suis viribus possit,
quia, quae doctor praecepit, orator ostendit.

16 Alia vero audientis, alia legentis magis adiuvant. excitat

Anm. 2. || *ad eundem intellectum feruntur*] hingebracht werden, = übergehen in dieselbe Bedeutung.

12. *nam* . . .] Beweis der Möglichkeit des eben Gesagten durch Hinweisung auf etwas noch Bedeutenderes, wie §. 23 und 83. Vgl. §. 9. (Man supplire als Mittelgedanken: neque id mirum). || *per abusionem* . . .] cf. VIII, 6, 34: 'κατάχρησις, quam recte dicimus abusionem, quae non habentibus nomen suum accommodat quod in proximo est, sic: *equum* divina Palladis arte *aedificant.*' || *telo quocumque*] über diesen Gebrauch des verallgemeinernden Relativs als Indefinitum s. Kr. Gr. §. 432, Anm. || *circuitu verborum plurium*] cf. VIII, 6, 59: pluribus verbis cum id, quod uno aut paucioribus certe dici potest, explicatur, περίφρασιν vocant, circumitum quendam eloquendi. || *et . . . lactis*] Verg. Ecl. 1, 81. || *figuramus*] hier als rhetorischer Kunstausdruck wie IX, 1, 9: tam translatis verbis quam propriis figuratur oratio. Nach IX, 1, 4 ist figura: conformatio quaedam orationis remota a communi et primum se offerente ratione, oder mit a. W. ebendas. §. 14: arte aliqua novata forma dicendi. Also: 'wir bedienen uns einer Figur des Ausdrucks in Folge einer Vertauschung.'

13. *ex proximo*] gemeint sind hinsichtlich der Bedeutung nahe verwandte Ausdrücke. || *ubertatem ac divitias*] reiche Fülle.

14. *faciunt*] die Bedeutung der Wörter ist wie eine Wirksamkeit derselben betrachtet. Daher IX, 3, 47: nec verba modo sed sensus quoque idem facientes acervantur.

15. *sic paratur*] multa lectione atque auditione, s. §. 10. || *nam omnium* . . .] eben weil *legendo et audiendo* noch vieles andere zu lernen ist, sollen wir nicht bloss lesen und hören, um unsere Wortkenntniss zu erweitern. || *hoc*] = ideo, idcirco, hinweisend auf das folgende *quia*; cf. §. 34 und 129. || *artibus*] = artis praeceptis; auch zusammengestellt praecepta atque artes. I, prooem. 26. || *ostendit*] er zeigt es in der Wirklichkeit, veranschaulicht es.

16—19. Was für Vortheile gewährt das Anhören mündlicher Vor-

qui dicit spiritu ipso, nec imagine [ambitu] rerum, sed rebus
incendit. vivunt omnia enim et moventur, excipimusque nova
illa velut nascentia cum favore ac sollicitudine. nec fortuna
modo iudicii, sed etiam ipsorum qui orant periculo adficimur.
praeter haec vox, actio decora, commodata, ut quisque locus 17
postulabit, pronuntiandi vel potentissima in dicendo ratio et,
ut semel dicam, pariter omnia docent. in lectione certius iudi-
cium, quod audienti frequenter aut suus cuique favor aut ille
laudantium clamor extorquet. pudet enim dissentire, et velut 18
tacita quadam verecundia inhibemur plus nobis credere, cum
interim et vitiosa pluribus placent, et a conrogatis laudantur
etiam quae non placent. sed contrarium quoque accidit, ut 19
optime dictis gratiam prava iudicia non referant. lectio libera
est nec *ut* actionis impetus transcurrit, sed repetere saepius
licet, sive dubites sive memoriae penitus adfigere velis. repe-

träge, was für welche die Lectüre? || *spiritu ipso*] schon durch den lebendigen Hauch, = viva voce. Vgl. II, 2, 8: *viva* illa, ut dicitur, vox alit plenius (quam exempla). Plin. ep. 2, 3, 9: multo magis, ut vulgo dicitur, *viva* vox afficit. Cic. Orat. 37, 130: carent libri *spiritu* illo, propter quem maiora eadem illa cum aguntur, quam cum leguntur, videri solent. || *nova illa*] was gesprochen wird; denn was niedergeschrieben vor uns liegt, ist schon gewissermassen nicht mehr neu. || *cum favore ac sollicitudine*] Theilnahme und unruhige Spannung. Worauf sich diese Gemüthszustände beziehen, ergiebt sich aus dem Folgenden. || *ipsorum qui orant, periculo*] worin besteht diese Gefahr?

17. *actio decora*] so wie 7, 9 vox, pronuntiatio, gestus zusammengestellt werden, so tritt hier an die Stelle von *gestus* in derselben Bedeutung *actio*. In weiterem Sinne ist actio der mündliche Vortrag überhaupt; s. u. §. 19: vgl. XI, 3, 1: pronuntiatio a plerisque actio dicitur, sed prius nomen a voce, sequens a gestu videtur accipere. namque actionem Cicero alias (de orat. 3, 59, 222) quasi sermonem, alias (orat. 17, 55) eloquentiam quandam *corporis* dicit. idem tamen duas eius partes facit, quae sunt eaedem pronuntiationis, *vocem* atque *motum*. quapropter utraque appellatione indifferenter uti licet. || *commodata*] = accommodata. || *potentissima*] s. §. 15: potentiora. || *semel*] ein für alle Mal; kurz. || *ille clamor*] das gewöhnliche Geschrei, namentlich der ad clamorem disposita multitudo (s. IV, 2, 37), der auditores conducti et redempti (Plin. ep. II, 14). || *extorquet*] = aufert.

18. *inhibemur . . . credere*] für quominus credamus. Die Schriftsteller des silbernen Zeitalters nähern sich im Gebrauch des Infinitivs den Griechen. Vgl. §. 72. 96. 97. || *cum interim . . . placent*] bloss temporal mit dem Indicativ, wie I, 12, 3; II, 12, 2; X, 1, 111; XII, 10, 67, wenn gleich der Zusammenhang der Gedanken den hier angegebenen Umstand in concessiver Beziehung zu dem Vorhergehenden auffassen lässt. Aehnlich im Deutschen: während inzwischen, statt wenn gleich. [Ueber cum in der Nachstellung vergl. Em. Hoffmann, Constr. der latein. Zeitpartikeln. 1873. S. 129 ff., insbesondere über cum interim und Verwandtes S. 144 ff.] || *a conrogatis laudantur*] auf's Schärfste gerügt von Plin. a. a. O.

19. *prava iudicia*] wie §. 72. || *gratiam non referant*] die verdiente Anerkennung versagen. || *actionis impetus*] s. zu §. 17. || *transcurrit*] so wie 5, 8 gesagt wird: lectione aliquid transcurrere, so hier: lectio transcurrit. || *sive dubites*] wo-

tamus autem et retractemus et, ut cibos mansos ac prope liquefactos demittimus, quo facilius digerantur, ita lectio non cruda, sed multa iteratione mollita et velut confecta memoriae imitationique tradatur.

20 Ac diu nonnisi optimus quisque et qui credentem sibi minime fallat legendus est, sed diligenter ac paene ad scribendi sollicitudinem, nec per partes modo scrutanda omnia, sed perlectus liber utique ex integro resumendus, praecipueque oratio, cuius virtutes frequenter ex industria quoque occultan-
21 tur. saepe enim praeparat, dissimulat, insidiatur orator, eaque in prima parte actionis dicit, quae sunt in summa profutura. itaque suo loco minus placent, adhuc nobis quare dicta sint
22 ignorantibus, ideoque erunt cognitis omnibus repetenda. illud vero utilissimum, nosse eas causas, quarum orationes in manus sumserimus, et quotiens continget, utrimque habitas legere actiones: ut Demosthenis et Aeschinis inter se contrarias, et Servii Sulpicii atque Messalae, quorum alter pro Aufidia, contra dixit alter, et Pollionis et Cassii reo Asprenate aliasque plu-
23 rimas. quin etiam si minus pares videbuntur aliquae, tamen ad cognoscendam litium quaestionem recte requirentur, ut contra Ciceronis orationes Tuberonis in Ligarium et Hortensii

rauf wird sich dieses dubitare hinsichtlich des Gelesenen beziehen können? || *repetamus autem*] die vorher (bei der Lectüre) bloss als möglich erwähnte Wiederholung wird durch diese Aufforderung dazu auch als eine nothwendige dargestellt. || *retractemus*] vergl. X, 3, 7; XI, 2, 35; ähnlich wie 5, 8 tractamus singula, im Gegensatz zu dem transcurrere lectione secura: gründlich und wiederholt behandeln, durchdenken. Vgl. Cic. orat. 33, 118: habeat omnes philosophiae notos ac tractatos locos. || *digerantur*] = concoquantur, cf. XI, 2, 35: digestum cibum; erst nach Cicero's Zeit. || *lectio*] das Gelesene. || *memoriae imitationique*] dem Gedächtniss zur (demnächstigen) Nachahmung.

20. *nonnisi*] Adverb., daher als ein Wort zu schreiben, wie 3, 29; ein Gebrauch der spätern Zeit, wiewohl auch bei Quintilian sich beide Wörter noch getrennt, in umgekehrter Folge u. zu verschiedenen Sätzen oder Satzgliedern bezogen finden, wie 3, 30; 5, 5. || *fallat*] in wie fern? || *ad scribendi sollicitudinem*] ita ut lectio accedat ad soll. scr. Plin. ep. 2, 5, 2 gebraucht dafür intentionem scribentis. || *ex integro . . . ex industria*] cf. §. 125. 3, 18; 5, 9; dagegen II, 4, 13 de integro. Früher sagte man nur de oder ab integro, de industria. || *praecipueque*] vorzugsweise, hier s. v. a. das sonst gewöhnliche praesertim, zumal. Hor. ep. 2, 1, 261; s. auch §. 89.

21. *actionis*] = orationis, wie §. 22 und 5, 20; s. o. zu §. 17. || *summa*] von der Reihenfolge, = extrema; s. §. 97: summa in excolendis operibus manus. || *suo loco*] da wo es steht.

22. *Demosthenis et Aeschinis*] gemeint sind die Reden des Demosthenes und des Aeschines de corona sive in Ctesiphontem. || *Servii Sulpicii*] s. §. 116. || *Messalae*] §. 113. || *pro Aufidia*] der hier erwähnte Rechtsfall ist nicht weiter bekannt. Auch ist ungewiss, wer von den beiden Genannten der Vertheidiger und wer der Ankläger gewesen sei. || *Pollionis*] s. §. 113. || *Cassii*] §. 116. || *reo Asprenate*] C. Nonius Asprenas, ein Freund des Augustus, von Cassius der Giftmischerei angeklagt, von Pollio vertheidigt.

23. *minus pares*] hinsichtlich des rednerischen Werthes. || *Ciceronis*

pro Verre. quin etiam eandem causas ut quisque egerit utile
erit scire. nam de domo Ciceronis dixit Calidius et pro Milone
orationem Brutus exercitationis gratia scripsit, etiamsi egisse
eum Cornelius Celsus falso existimat, et Pollio et Messala 24
defenderunt eosdem, et nobis pueris insignes pro Voluseno
Catulo Domitii Afri, Crispi Passieni, Decimi Laelii orationes
ferebantur. neque id statim legenti persuasum sit, omnia,
quae optimi auctores dixerint, utique esse perfecta. nam et
labuntur aliquando et oneri cedunt et indulgent ingeniorum
suorum voluptati, nec semper intendunt animum, nonnumquam
fatigantur, cum Ciceroni dormitare interim Demosthenes, Horatio vero etiam Homerus ipse videatur. summi enim sunt, 25
homines tamen, acciditque his, qui, quidquid apud illos repererunt, dicendi legem putant, ut deteriora imitentur (id enim
est facilius) ac se abunde similes putent, si vitia magnorum
consequantur. modesto tamen et circumspecto iudicio de tantis 26
viris pronuntiandum est, ne, quod plerisque accidit, damnent
quae non intellegunt. ac si necesse est in alteram errare
partem, omnia eorum legentibus placere quam multa displicere maluerim.

Plurimum dicit oratori conferre Theophrastus lectionem 27

orationes] nämlich pro Ligario und in Verrem. Ligarius angeklagt von Tubero, weil er es in Africa mit der Partei des Pompejus gegen Cäsar gehalten. || *quin etiam*] eine ähnliche Wiederholung derselben Ausdrücke dicht hinter einander meidet Quint. auch sonst nicht; so adde quod 2, 10, 11, 12. || *nam*] s. zu §. 12. || *Calidius*] nach Cic. Brut. 79, 274 non orator unus e multis, potius inter multos prope singularis. Zeitgenosse des Cicero. || *Brutus*] M. Junius. Ueber dessen Rede pro Milone s. Quint. III, 6, 93; Brutus suchte die Ermordung des Clodius nicht wie Cicero damit zu rechtfertigen, dass er in Folge der dem Milo bereiteten Nachstellungen erschlagen sei, sondern weil er als ein schlechter Bürger den Tod verdient habe. || *Cornelius Celsus*] s. §. 124.

24. *et Pollio et Messala*] das erste *et* correspondirt nicht mit dem folgenden, sondern reiht ein drittes Beispiel an. || *pro Voluseno Catulo*] nicht näher bekannt. || *Domitii Afri*] s. §. 118. || *Crispi Passieni*] Stiefvater des Kaisers Nero nach Suet. Ner. 6. || *Decimi Laelii*] wahrscheinlich der Tac. ann. 6, 47 erwähnte Laelius Balbus unter Tiberius, von dem Tacitus ib. 48 sagt: truci eloquentia habebatur promptus adversum insontes. || *ferebantur*] in Umlauf sein; vgl. §. 129; 7, 30. || *neque id statim . . .*] knüpft eine zweite Vorschrift an die §. 20 gegebene. || *auctores*] zu Quintilian's Zeit schon geradezu für scriptores gebraucht, ohne den Nebenbegriff des Gewährsmanns. || *labuntur aliquando . . .*] cf. 2, 15: in magnis quoque auctoribus incidunt aliqua vitiosa. || *ingeniorum voluptati*] Lieblingsneigung. || *Ciceroni . . . Demosthenes*] wo Cicero diesen Ausdruck von Demosthenes gebraucht habe, den Q. auch XII, 1, 22 erwähnt, ist nicht bekannt. Plut. Cic. c. 24 führt denselben ebenfalls an: ἐνιαχοῦ ἀπονυστάζειν τὸν Δημοσθένην. || *Horatio*] A. P. 359.

26. *plerisque*] = permultis. || *in alteram partem*] = alterutram; so bei Quintilian öfters: vgl. u. a. V, 10, 69: ex duobus, quorum necesse est alterum verum (sc. esse).

27. *Theophrastus*] s. §. 83. ||

poetarum multique eius iudicium sequuntur, neque inmerito.
namque ab his in rebus spiritus et in verbis sublimitas et in
adfectibus motus omnis et in personis decor petitur, praeci-
pueque velut attrita cotidiano actu forensi ingenia optime
rerum talium blanditia reparantur, ideoque in hac lectione
28 Cicero requiescendum putat. meminerimus tamen, non per
omnia poetas esse oratori sequendos nec libertate verborum
nec licentia figurarum: genus * * ostentationi comparatum et
praeter id, quod solam petit voluptatem eamque etiam fingendo
non falsa modo, sed etiam quaedam incredibilia sectatur, pa-
29 trocinio quoque aliquo iuvari: quod alligata ad certam pedum
necessitatem non semper uti propriis possit, sed depulsa recta
via necessario ad eloquendi quaedam deverticula confugiat,
nec mutare quaedam modo verba, sed extendere, corripere,
convertere, dividere cogatur: nos vero armatos stare in acie
30 et summis de rebus decernere et ad victoriam niti. neque
ego arma squalere situ ac rubigine velim, sed fulgorem in iis

neque inmerito] elliptisch: cf. §. 79: bei dem Uebergange zur Begründung einer Behauptung; ebenso Cic. de orat. 1, 33, 150: neque iniuria; nam . . . || *ab his . . . petitur*] von ihnen lässt sich lernen. || *in rebus spiritus*] hoher Flug der Gedanken. Vgl. 5, 4: sublimis spiritus (in carminibus). Hor. sat. 1, 4, 46: acer spiritus ac vis (in verbis et rebus). Ueber res s. zu §. 4. || *in personis decor*] angemessene Behandlung der Charactere (Cic. de off. 1, 28, 97: tum servare illud poetas, quod deceat, dicimus, cum id, quod quaque persona dignum est, et fit et dicitur), bezieht sich besonders auf die dramatischen Dichter. In wie weit auf den Redner, ergiebt sich aus §. 71 und VI, 1, 25 (*prosopopœïae, id est fictae alienarum personarum orationes*), in so fern der Redner auch mitunter aus der Seele einer andern Person zu reden hat, so z. B. Cic. pro Mil. 34, 93. || *rerum talium blanditia*] der angenehme Genuss der poetischen Lectüre. || *Cicero . . . putat*] pro Arch. 6, 12.

28. *licentia figurarum*] s. zu §. 12. Was hier gemeint ist, lehrt §. 29. || *genus . . . comparatum*] sc. esse, abhängig von meminerimus; genus, sc. dicendi, poeticum oder poeseos, was vielleicht hier ausgefallen ist. || *ostentationi*] = ἐπίδειξις. Die poetische Schreibart ist auf glänzende Darstellung berechnet; sie gehört zu dem *γένος ἐπιδεικτικόν*, von welchem Quint. III, 4, 13 selbst sagt: mihi ἐπιδεικτικόν non tam *demonstrationis* vim habere quam *ostentationis* videtur. Dieser Gattung stehen alle diejenigen Schriftwerke gegenüber, die einem praktischen Zwecke dienen und daher in ihrer Darstellungsart nach diesem sich richten müssen. Aehnliches wie von der poetischen bemerkt Quint. §. 31 von der geschichtlichen Schreibart, wo ad ingenii famam der ostentatio entspricht. || *praeter id, quod*] nur bei Quint. statt des früheren praeterquam quod. || *patrocinio quoque aliquo iuvari*] = esse quae huic generi patrocinentur, unde defensionem et excusationem petat poetarum licentia.

29. *alligata*] dem Sinne nach auf genus poeticum bezogen, indem statt dessen poesis vorschwebte. || *convertere*] umstellen. || *dividere*] so Hor. c. I, 7, 25: *quo* nos *cunque* feret melior fortuna parente. sat. 1, 9, 33: garrulus hunc *quando* consumet *cunque*. || *nos vero armatos...*] s. o. zu §. 4.

30. *neque ego . . . terreat*] wann sind die Waffen des Redners bedeckt mit Schmutz und Rost?

esse qui terreat, qualis est ferri, quo mens simul visusque praestringitur, non qualis auri argentiqne, inbellis et potius habenti periculosus.

Historia quoque alere oratorem quodam uberi iucundoque 31
suco potest, verum et ipsa sic est legenda, ut sciamus plerasque eius virtutes oratori esse vitandas. etenim proxima poetis et quodammodo carmen solutum est, et scribitur ad narrandum, non ad probandum, totumque opus non ad actum rei pugnamque praesentem, sed ad memoriam posteritatis et ingenii famam componitur: ideoque et verbis remotioribus et liberioribus
figuris narrandi taedium evitat. itaque, ut dixi, neque illa 32
Sallustiana brevitas, qua nihil apud aures vacuas atque eruditas potest esse perfectius, apud occupatum variis cogitationibus iudicem et saepius ineruditum captanda nobis est, neque illa Livii lactea ubertas satis docebit eum, qui non speciem expo-

wann haben sie einen Glanz, welcher schreckt? ‖ *quo*] fulgore. ‖ *qualis auri argentique . . . periculosus*] wenn der Glanz der Darstellung nur ostentationem et voluptatem bezweckt; dieser wird habenti periculosus, in so fern er der Wirkung der Rede Eintrag thut.

31. *et ipsa*] bezieht sich auf §. 28. Kr. Gr. §. 417, Anm. 4. Z. §. 698. ‖ *poetis*] = poetarum operibus. ‖ *opus*] wie genus §. 28. Vgl. §. 35. 67. 69. ‖ *ad actum rei*] ad rem agendam: vgl. §. 27: actu forensi. ‖ *ad pugnam praesentem*] wie V, 12, 17: ad pugnam forensem. Gegensatz zu memoriam posteritatis. ‖ *remotioribus*] ab usu remotis. IV, 2, 36. VIII, 2, 12. ‖ *evitat*] sucht zu verhüten.

32. *ut dixi*] Quintilian erinnert hier an die IV, 2, 45 gemachte Bemerkung, mit besonderer Beziehung auf die in gerichtlichen Reden vorkommende narratio (welche er auch hier im Auge hat): vitanda est etiam illa Sallustiana . . . brevitas et abruptum sermonis genus: quod otiosum fortasse lectorem minus fallat, audientem transvolat, nec dum repetatur expectat, cum praesertim lector non fere sit nisi eruditus, iudicem rura plerumque in decurias mittant, de eo pronuntiaturum, quod intellexerit. Aehnlich ist hier aures vacuas (d. i. auditoris otiosi) atque eruditas gesagt von Zuhörern, welche hinreichende Zeit haben, auf die Erzählung zu hören, und zugleich eine höhere Bildung besitzen. Dies ist nicht der Fall bei dem iudex variis cogitationibus occupatus, der zugleich saepius ineruditus (quam eruditus) ist. Letzteres ergiebt sich auch aus der eben angeführten Stelle. Von den Richtern (d. i. den in iudiciis publicis zur Entscheidung über das schuldig oder unschuldig zugezogenen Bürgern) konnte nicht bloss keine juristische Vorbildung verlangt werden, sondern es fehlte oft auch überhaupt an Bildung. Denn seit Augustus war auch der dritte Stand zur Theilnahme an diesen Geschäften berechtigt, und er vermehrte die drei Abtheilungen (decuriae) der Richter um eine vierte — Suet. Oct. 32 —, der Caligula noch eine fünfte hinzufügte. Suet. Calig. 16. ‖ *lactea ubertas*] das Epitheton ist nicht von der Farbe, sondern von der Substanz der Milch entlehnt; milchartig, d. i. milde und süss (angenehm) wie Milch, oder vielleicht auch mit Bezug auf die II, 5, 19 an Livius gerühmten Eigenschaften, wo er ihn candidissimum et maxime expositum nennt, d. i. simplicissimum et facilem intellectu, weshalb dort die Lectüre desselben den Knaben mehr empfohlen wird, als die des Sallust. Uebrigens vgl. §. 101. ‖ *satis docebit*] die Belehrung namentlich des Richters ist es, worauf es bei der narratio in der gerichtlichen Rede ankommt. Man erinnere sich hier

33 sitionis, sed fidem quaerit. ideoque M. Tullius ne Thucydidem
quidem aut Xenophontem utiles oratori putat, quamquam illum
bellicum canere, huius ore Musas esse locutas existimet.
licet tamen nobis in digressionibus uti vel historico nonnum-
quam nitore, dum in his, de quibus erit quaestio, meminerimus,
non athletarum toris, sed militum lacertis *opus* esse, nec versi-
colorem illam, qua Demetrius Phalereus dicebatur uti, vestem
34 bene ad forensem pulverem facere. est et alius ex historiis
usus et is quidem maximus, sed non ad praesentem pertinens
locum, ex cognitione rerum exemplorumque, quibus in primis
instructus esse debet orator, ne omnia testimonia exspectet a
litigatore, sed pleraque ex vetustate diligenter sibi cognita
sumat, hoc potentiora, quod ea sola criminibus odii et gra-
tiae vacant.

35 A philosophorum vero lectione ut essent multa nobis pe-
tenda, vitio factum est oratorum, qui quidem illis optima sui
operis parte cesserunt. nam et de iustis, honestis, utilibus

daran, dass das docere eine der drei Aufgaben des Redners ausmacht; s. u. zu §. 44. || *speciem*] = splendorem; der Richter fragt nicht nach Schönheit bei der narratio, sondern nur nach Wahrheit, Glaubwürdigkeit (fides). || *expositionis*] derjenige Theil der Rede, der gewöhnlich narratio genannt wird.

33. *ideoque*] andere Lesart: adde quod, eine von Quint. oft (z. B. 2, 10. 11. 12.) gebrauchte Uebergangsformel. || *M. Tullius*] or. 12, 39: alter (Thucydides) incitatior fertur et de bellicis rebus *canit* etiam quodam modo *bellicum*: ibid. 19, 62: Xenophontis voce *Musas* quasi *locutas* ferunt. Vgl. §. 73 und 82. || *nitore*] s. zu §. 9 über nitidus. || *non athletarum toris sed militum lacertis*] wovon sind die einen wie die andern hier ein Bild? Aehnlich werden §. 77 caro und lacerti einander entgegengesetzt. || *Demetrius*] s. §. 80. || *dicebatur*] zu seiner Zeit, von seinen Zeitgenossen. || *versicolorem . . . vestem*] cf. VIII, prooem. 20: translucida et versicolor quorundam elocutio. || *facere*] auch facere in aliquid, 5, 11.

34. *historiis*] wegen des Pluralis s. zu §. 75. || *non ad praesentem . . . locum*] indem es sich hier nur um den Nutzen dieser Lectüre für die elocutio handelt. || *a litigatore*] welcher den seine Sache führenden Redner über alles dahin gehörende instruiren muss. || *sed pleraque ex vetustate diligenter sibi cognita sumat . . .*] zur Erläuterung dient V, 11, 36: adhibebitur extrinsecus in causam et *auctoritas*, was im Folgenden erklärt wird durch die Bemerkung: si quid ita visum gentibus, populis, sapientibus viris, claris civibus, illustribus poetis, referri potest. ne haec quidem vulgo dicta et recepta persuasione populari sine usu fuerint. *testimonia* sunt enim quodammodo, vel potentiora etiam, quod non causis accommodata, sed liberis *odio* et *gratia* mentibus ideo tantum dicta factaque, quia aut honestissima aut verissima videbantur.

35. *qui quidem . . . cesserunt*] die Redner haben jenen den besten Theil ihres Geschäfts (operis sui) oder ihrer Aufgabe überlassen, d. i. nach I, prooem. 10 rationem rectae honestaeque vitae, welche in den Schriften der Philosophen behandelt wird. Allein 'cum vir ille vere civilis et publicarum privatarumque rerum administrationi accommodatus, qui regere consiliis urbes, fundare legibus, emendare iudiciis possit, non alius sit profecto, quam orator', so hält Q. es für einen Theil der Aufgabe des Lehrers der Beredtsamkeit, auch die von den Philosophen behandelten Tugenden mit

iisque quae sunt istis contraria, et de rebus divinis maxime
dicunt et argumentantur acriter, et altercationibus atque inter-
rogationibus oratorem futurum optime Socratici praeparant.
sed his quoque adhibendum est simile iudicium, ut etiam cum 36
in rebus versemur isdem, non tamen eandem esse condicionem
sciamus litium ac disputationum, fori et auditorii, praeceptorum
et periculorum.

Credo exacturos plerosque, cum tantum esse utilitatis in 37
legendo iudicemus, ut id quoque adiungamus operi, qui sint
legendi, quaeque in auctore quoque praecipua virtus. sed per-
sequi singulos infiniti fuerit operis. quippe cum in Bruto M. 38
Tullius tot milibus versuum de Romanis tantum oratoribus
loquatur et tamen de omnibus aetatis suae, quibuscum vive-
bat, exceptis Caesare atque Marcello, silentium egerit: quis
erit modus, si et illos et qui postea fuerunt et Graecos omnis
[et philosophos]? fuit igitur brevitas illa tutissima, quae est 39
apud Livium in epistula ad filium scripta, legendos Demo-

in den Kreis seiner Unterweisung zu ziehen, und beruft sich auf den Ausspruch des Cicero, dass Weisheit und Beredtsamkeit ursprünglich identisch gewesen seien (cogitandi pronuntiandique rationem vimque dicendi veteres Graeci sapientiam nominabant. Cic. de orat. 3, 15, 56). Vgl. I, prooem. 13: fueruntque haec (Weisheit und Beredtsamkeit), ut Cicero apertissime colligit, quemadmodum iuncta natura, sic officio quoque copulata, ut iidem sapientes atque eloquentes haberentur. scidit deinde se studium atque inertia factum est, ut artes esse plures viderentur. nam ut primum lingua esse coepit in quaestu institutumque eloquentiae bonis male uti, curam morum qui diserti habebantur reliquerunt. || *nam et de iustis . . . et altercationibus*] also sowohl in materieller wie in formaler Hinsicht können die Redner von den Philosophen lernen; in letzterer Hinsicht besonders von den Sokratikern. *Altercatio* = das Für- und Wider-Reden der streitenden Parteien vor Gericht; aut interrogando aut respondendo; das Gegentheil ist die actio perpetua; s. VI, 4, 2. || *Socratici*] gemeint sind die Schriften des Plato, Xenophon, Aeschines Socraticus: s. §. 83.

36. *ut . . . sciamus*] folgernd, so dass. || *disputationum*] der Philosophen. || *periculorum*] Rechtshändel, bei denen Vermögen oder Leben auf dem Spiele steht. Vgl. IV, 2, 122: capitis aut fortunarum pericula. Doch werden VI, 1, 36 pericula und privatae causae einander gegenüber gestellt. Man beachte die chiastische Stellung der sich auf einander beziehenden Wörter.

37. *auctore*] = scriptore: s. zu §. 24.

38. *quibuscum vivebat*] die annehmlichste Aenderung der gänzlich corrumpirten Lesart. Versteht man dies von denjenigen, mit welchen er umging oder verkehrte (wie Cic. de off. 1, 40, 143: quibuscum vivimus), so ist dies mit aetatis suae zwar keine Tautologie. Denn mit Letzterem werden im Allgemeinen alle Zeitgenossen des Cicero bezeichnet. Allein Brut. 65, 231 heisst es: in hoc sermone nostro statui neminem eorum, *qui viverent*, nominare: also alle zur Zeit der Abfassung dieser Schrift noch Lebenden wurden von Cic. ausgeschlossen, und nicht bloss diejenigen, mit denen er verkehrte. Hierdurch wird die Richtigkeit jener Conjectur wenigstens zweifelhaft gemacht. || *Caesare atque Marcello*] s. Brut. 71—75. || *quis modus*] s. Kr. Gr. §. 430, Anm. 2. Z. §. 134, Anm. || *si et illos . . .*] sc. persequi velim. [Vergl. jedoch die Vorr.]

sthenen atque Ciceronem, tum ita, ut quisque esset
40 Demostheni et Ciceroni simillimus. non est dissimu-
landa nostri quoque iudicii summa. paucos enim vel potius
vix ullum ex his, qui vetustatem pertulerunt, existimo posse
reperiri, quin iudicium adhibentibus adlaturus sit utilitatis
aliquid, cum se Cicero ab illis quoque vetustissimis auctoribus,
ingeniosis quidem, sed arte carentibus, plurimum fateatur
41 adiutum. nec multo aliud de novis sentio. quotus enim quis-
que inveniri tam demens potest, qui ne minima quidem ali-
cuius certe fiducia partis memoriam posteritatis speraverit?
qui si quis est, intra primos statim versus deprehendetur et
citius nos dimittet, quam ut eius nobis magno temporis detri-
42 mento constet experimentum. sed non quidquid ad aliquam
partem scientiae pertinet, protinus ad phrasin, de qua loqui-
mur, accommodatum.

Verum antequam de singulis, pauca in universum de va-
43 rietate opinionum dicenda sunt. nam quidam solos veteres
legendos putant neque in ullis aliis esse naturalem eloquentiam
et robur viris dignum arbitrantur, alios recens haec lascivia
deliciaeque et omnia ad voluptatem multitudinis imperitae
44 composita delectant. ipsorum etiam, qui rectum dicendi genus
sequi volunt, alii pressa demum et tenuia et quae minimum

39. *apud Livium*] auch II, 5, 20 wird dieselbe Vorschrift des Livius in Bezug auf Cicero erwähnt, unstreitig des Historikers.

40. *summa*] cf. 3, 9: summa haec est rei. || *qui vetustatem pertulerunt*] die das Alterthum überlebt, aus alter Zeit sich jetzt noch erhalten haben und gelesen zu werden pflegen (dahin rechnet er z. B. II, 5, 21 Cato und die Gracchen). Von diesen scheinen im Folgenden noch unterschieden zu werden vetustissimi, als solche, die nicht mehr gelesen werden. Im Allgemeinen unterscheidet Quintilian nur zwischen Alten und Neuen (II, 5, 23: antiquos legere et novos. V, 4, 1: orationes veterum ac novorum), und rechnet daher den Cicero selbst zu den Alten, wie IX, 3, 1: omnes veteres et Cicero praecipue.

41. *multo aliud*] vergl. §. 53: quanto aliud.

42. *protinus*] s. zu §. 3. || *phrasin*] elocutionem; s. §. 87: phrasin . . . faciant; wie 3, 3: vires facere, 3, 28: usum facere.

43. *nam quidam solos veteres* . . .] ähnliche Bemerkung II, 5, 21 ff. || *lascivia deliciaeque*] Geziertheit und Weichlichkeit, Blümelei im Ausdruck, wie II, 5, 22 recentis huius lasciviae flosculi. || *omnia . . . composita*] d. i. entweder omnia, quae composita sunt, oder: der Umstand, dass (d. i. diejenige Beschaffenheit der Schreibart, in Folge welcher) alles auf die Ergötzung einer unverständigen, geschmacklosen Menge eingerichtet oder berechnet ist. Ueber diesen Gebrauch des Particips s. Kr. Gr. §. 501. Z. §. 637; z. B. Arminium *rapta uxor* vecordem agebat. Tac. ann. 1, 59.

44. *qui rectum dicendi genus sequi volunt*] welche also weder den Alten noch den Neuen wegen der eben erwähnten Eigenschaften den Vorzug geben. Dieses rectum genus ist die natürliche, nicht verkünstelte Ausdrucksweise, welche von den eben gerügten Fehlern frei ist, indem sie nur auf proprietas sermonis ausgeht. Vgl. IX, 3, 3: simplex rectumque loquendi genus. II, 5, 11: sermo rectus et secundum naturam enuntiatus. In dieser sind

ab usu cotidiano recedant, sana et vere Attica putant, quos-
dam elatior ingenii vis et magis concitata et plena spiritus
capit, sunt etiam lenis et nitidi et compositi generis non pauci
amatores. de qua differentia disseram diligentius, cum de
genere dicendi quaerendum erit: interim summatim, a qua
lectione petere possint, qui confirmare facultatem dicendi vo-
lent, attingam: paucos enim (sunt *autem* eminentissimi) excer- 45
pere in animo est. facile est autem studiosis, qui sint his
simillimi, iudicare, ne quisquam queratur, omissos forte aliquos,

aber alle die drei genera dicendi begriffen, welche Quint. XII, 10, 58 ff. behandelt und als verschiedene *recte* dicendi genera bezeichnet. Auf diesen Abschnitt deutet er auch im Folgenden hin (cum de genere dicendi quaerendum erit). Die daselbst characterisirten drei verschiedenen Stilarten sind das sogenannte genus subtile, das genus grande atque robustum und das genus medium (von andern nach Quint. a. a. O. als genus floridum bezeichnet). Diese Dreitheilung entspricht den dreierlei verschiedenen Aufgaben des Redners, je nachdem es ihm entweder bloss um Belehrung des Zuhörers zu thun ist, oder um Rührung, oder um einen angenehmen Eindruck auf das Gemüth desselben (docere, movere, delectare, s. III, 5, 2). Cic. de orat. 3, 45, 177: itaque tum *graves* sumus, tum *subtiles*, tum *medium* quiddam tenemus. Ibid. 2, 27, 115: ratio omnis dicendi tribus ad persuadendum rebus est nixa: ut *probemus* vera esse, quae defendimus, ut *conciliemus* nobis eos, qui audiunt, ut animos eorum ad quemcunque causa postulabit *motum* vocemus. Ebenso bemerkt Quint. a. a. O.: quorum (generum) ea fere ratio est, ut primum *docendi*, secundum *movendi*, tertium illud, utrocunque est nomine, *delectandi* sive ut alii dicunt, *conciliandi* praestare videatur officium, in docendo autem *acumen*, in conciliando *lenitas*, in movendo vis exigi videatur. Von diesen drei Arten wird die erstere auch genus tenue genannt (Cic. orat. 9), das medium auch lene genus. Dieser dreifache Unterschied des rectum dicendi genus liegt nun auch der folgenden Unterscheidung zum Grunde. || *pressa et tenuia*] beides auch XII, 10, 38 neben einander: tenuiora haec ac pressiora. Die Bedeutung des pressum ergiebt sich hier aus der Zusammenstellung mit tenue. Neben dem Begriff des Gedrängten (Gegensatz des presse zu abundanter dicere VIII, 3, 40) liegt darin auch der des Schlichten und Einfachen. || *demum*] eben nur, vorzüglich nur; so öfters bei Quintilian, = dumtaxat, tantum. Vgl. II, 15, 1: nomen hoc artemque, de qua loquimur, bonis *demum* tribui volunt. || *sana*] gesund = unverdorben, unverkünstelt, natürlich; wird zugleich durch vere Attica erklärt. Denn nach XII, 10, 26 ist Attice dicere = optime dicere; cf. Cic. Brut. 13, 51: salubritatem Atticae dictionis et quasi sanitatem. || *elatior ingenii vis . . .*] diese zeigt sich in dem grave genus. Ueber *spiritus*, Begeisterung, s. zu §. 27. Vgl. §. 61. 104; 3, 22. || *elatior . . . et magis concitata*] Quint. lässt sehr häufig auf einen Comparativ den Positiv mit magis folgen; cf. §. 74. 77. 94. || *lenis . . . amatores*] d. i. medii generis. Ueber nitidus s. zu §. 9. *Compositus* gemessen, gehalten; bezieht sich auf sorgfältige Wahl und Fügung der Worte; s. zu 2, 1. || *confirmare facultatem dicendi*] d. i. firmam facilitatem sich erwerben; cf. §. 1.

45. *studiosis*] ebenso wie studere (3, 29) ohne Hinzufügung eines Objects, auf welches das Studium gerichtet ist, zur Zeit des Quintilian sehr gebräuchlich von wissenschaftlicher Beschäftigung überhaupt, besonders aber mit der Beredtsamkeit. || *ne quisquam queratur . . .*] dies der Grund, weshalb er die Erklärung: paucos . . . in animo est abzugeben für nöthig ge-

quos ipse valde probet: fateor enim pluris legendos esse quam qui a me nominabuntur. sed nunc genera ipsa lectionum, quae praecipue convenire intendentibus, ut oratores fiant, existimem, persequar.

46 Igitur, ut Aratus ab Iove incipiendum putat, ita nos rite coepturi ab Homero videmur. hic enim, quemadmodum ex Oceano dicit ipse *omnium* amnium fontiumque cursus initium capere, omnibus eloquentiae partibus exemplum et ortum dedit. hunc nemo in magnis rebus sublimitate, in parvis proprietate superaverit. idem laetus ac pressus, iucundus et gravis, tum copia tum brevitate mirabilis, nec poetica modo, sed oratoria
47 virtute eminentissimus. nam ut de laudibus, exhortationibus, consolationibus taceam, nonne vel nonus liber, quo missa ad Achillen legatio continetur, vel in primo inter duces illa contentio vel dictae in secundo sententiae omnes litium ac con-
48 siliorum explicant artes? adfectus quidem vel illos mites vel hos concitatos nemo erit tam indoctus, qui non in sua potestate hunc auctorem habuisse fateatur. age vero, non in utrius-

halten hat (quod commemoro propterea, ne . . .). ‖ *forte*] fortuito.

46. *Aratus*] s. §. 55; im Anfange der Phaenomena: *ἐκ Διὸς ἀρχώμεσθα.* Vgl. Cic. de rep. 1, 36: imitemur Aratum, qui magnis de rebus dicere exordiens a Jove incipiendum putat. ‖ *videmur*] sc. nobis. Diese Auslassung des reflexiven Pronomen findet sich häufig auch bei Cicero; so z. B. de off. 1, 1, 2. Vgl. §. 56. ‖ *coepturi*] das Part. Fut. statt des Inf. bei diesem Ausdruck auch sonst bei Quint., z. B. V, prooem. 5: divisuri videmur. ‖ *ex Oceano*] Jl. 21, 196: *ἐξ οὗπερ πάντες ποταμοὶ καὶ πᾶσα θάλασσα καὶ πᾶσαι κρῆναι καὶ φρείατα μακρὰ νάουσιν.* ‖ *proprietate*] die Grundbedeutung von proprietas ist nach VIII, 2, 1 sua cuiusque rei appellatio. Hier ist der Gegensatz sublimitas; 5, 8 stehen den verbis propriis gegenüber translata; s. §. 6 und 29. Hiernach ist sermo proprius (§. 64) oder proprietas der schlichte, natürliche Ausdruck für die zu bezeichnende Sache. ‖ *laetus*] blühend, deutet hier im Gegensatze zu pressus (s. zu §. 41) auf eine von der ganz schlichten und einfachen Ausdrucksweise sich entfernende Sprache, auf die Anwendung eines gewissen Schmucks der Rede. *Pressus* ist hinsichtlich des zum Grunde liegenden Bildes zu vergleichen mit der Redensart premere falce, d. h. Pflanzen beschneiden, kurz halten. 2, 16 wird das verfehlte Streben nach dem laetum durch corruptus bezeichnet; XII, 10, 80 die Ausartung desselben, das Hinausgehen über das rechte Maass, durch luxuriosus. Aehnlich ist: quid faciat laetas segetes Verg. georg. 1, 1. ‖ *iucundus et gravis*] ergötzlich (d. i. angenehm unterhaltend) — s. §. 119: iucundus et delectationi natus — und ernst. Vgl. iucunditas inadfectata §. 82; tenuitas aut iucunditas im Gegensatze von asperitas 2, 23.

47. Beweis der oratoria virtus des Homer; für die von den Rhetoren gewöhnlich unterschiedenen drei Hauptgattungen der Rede (genus laudativum, deliberativum, s. suasorium und iudiciale) bietet er Muster dar.

48. *adfectus . . . concitatos*] durch illos und hos wird auf den Gegensatz zwischen diesen beiden Arten der Gemüthsbewegungen, die der Redner zu erregen verstehen muss, als einen bekannten hingedeutet. Quint. hatte davon VI, 2, 8 ff. gesprochen. ‖ *age vero*] beim Ueber-

que operis sui ingressu in paucissimis versibus legem prooe-
miorum non dico servavit, sed constituit? nam benevolum
auditorem invocatione dearum, quas praesidere vatibus creditur,
et intentum proposita rerum magnitudine et docilem summa
celeriter comprensa facit. narrare vero quis brevius quam
qui mortem nuntiat Patrocli, quis significantius potest quam 49
qui Curetum Aetolorumque proelium exponit? iam similitu-
dines, amplificationes, exempla, digressus, signa rerum et argu-
menta ceteraque genera probandi ac refutandi sunt ita multa,
ut etiam qui de artibus scripserunt plurima earum rerum
testimonia ab hoc poeta petant. nam epilogus quidem quis 50
umquam poterit illis Priami rogantis Achillen precibus aequari?
quid? in verbis, sententiis, figuris, dispositione totius operis
nonne humani ingenii modum excedit? ut magni sit virtutes
eius non aemulatione, quod fieri non potest, sed intellectu
sequi. verum hic omnis sine dubio et in omni genere elo- 51
quentiae procul a se reliquit, epicos tamen praecipue, videlicet
quia clarissima in materia simili comparatio est. raro adsur- 52
git Hesiodus magnaque pars eius in nominibus est occupata,

gange zu etwas Wichtigerem. Vgl. age quaeso, Hor. sat. 1, 10, 51. || *utriusque operis ingressu*] s. Horat. a. p. 140 ff. || *nam benevolum . . .*] nach IV, 1, 5: causa principii (d. i. exordii, prooemii) nulla est alia, quam ut auditorem, quo sit nobis in ceteris partibus accommodatior, praeparemus. id fieri tribus maxime rebus inter auctores plurimos constat, si *benivolum*, *attentum*, *docilem* fecerimus. || *vatibus*] der feierlichere und poetische Ausdruck für poeta. Tac. dial. 9, 3: Saleium nostrum, egregium *poetam* vel, si hoc honorificentius est, praeclarissimum *vatem*. || *creditur*] über die Construction s. Kr. Gr. S. 776. Z. §. 607, Anm. cf. 4, 1. || *celeriter*] = breviter.

49. *qui . . . nuntiat*] Antilochus Jl. 18, 18 ff. || *Curetum Aetolorumque proelium*] Phönix; Jl. 9, 529. || *significantius*] anschaulicher. || *iam*] Uebergangspartikel wie §. 98 und 111. || *amplificationes*] Erweiterungen der Vorstellung durch Steigerung oder Häufung des Ausdrucks. Beispiele giebt Quint. VIII, 4, 3 ff. || *digressus*] Episoden. || *signa rerum*] sachliche Beweismittel, z. B. cruenta vestis, clamor (Anzeichen), verschieden von den rationalen Beweisen, argumentis, welche auf Schlussfolgerungen beruhen; s. V, 10, 11: cum sit argumentum ratio probationem praestans, qua colligitur aliquid per aliud, et quae quod est dubium per id, quod dubium non est, confirmat. Quintilian macht als Unterschied der signa von den argumentis bemerklich V, 9, 1: nec inveniuntur ab oratore, sed ad eum cum ipsa causa deferuntur; ferner: signa, sive indubitata sunt, non sunt argumenta, quia, ubi illa sunt, quaestio non est, argumento autem nisi in re controversa locus esse non potest: sive dubia, non sunt argumenta, sed ipsa argumentis egent.

50. *nam*] s. zu §. 12. || *epilogus*] in der Rede = peroratio. || *Priami . . precibus*] Jl. 24, 486 ff. || *magni*] genet. pretii: 'viel werth'. [Oder ingenii aus dem Vorhergehenden zu ergänzen.]

51. *clarissima . . . comparatio*] sie lässt das Verhältniss am deutlichsten erkennen.

52. *adsurgit*] cf. §. 96: insurgit. || *Hesiodus*] aus Askra in Boeotien um 800 v. C., Verfasser eines ethisch-didaktischen Gedichts u. d. T.: *ἔργα καὶ ἡμέραι*. Zu der epischen Gattung gehört die ihm bei-

tamen utiles circa praecepta sententiae levitasque verborum et compositionis probabilis, daturque ei palma in illo medio
53 genere dicendi. contra in Antimacho vis et gravitas et minime vulgare eloquendi genus habet laudem. sed quamvis ei secundas fere grammaticorum consensus deferat, et adfectibus et iucunditate et dispositione et omnino arte deficitur, ut plane manifesto appareat, quanto sit aliud proximum esse, aliud
54 secundum. Panyasin, ex utroque mixtum, putant in eloquendo neutrius aequare virtutes, alterum tamen ab eo ma-

gelegte Theogonie, sowie die ebenfalls seinen Namen tragende Beschreibung des Schildes des Herakles. ‖ *eius*] = carminum eius (ähnlich wie im Deutschen), während vorher Hesiodus als Person das Subject war. Vgl. §. 31: historia est proxima poetis. ‖ *in nominibus*] gemeint scheint besonders die Theogonie zu sein. ‖ *circa*] in Betreff, eine erst in Quintilian's Zeit gewöhnliche Bedeutung; s. Kr. Gr. §. 331. Z. §. 298. ‖ *sententiae*] in den 'Werken und Tagen'. ‖ *lĕvitasque verborum*] ὀνομάτων λειότης bei Dionys. Halicarn. de vett. scriptt. censura. ‖ *compositionis*] s. zu §. 79. ‖ *medio genere*] ausser dem hier gemeinten genus medium nach der XII, 10, 58 angeführten Unterscheidung der drei genera dicendi (s. oben zu §. 44) bezeichnet Quintilian ebendas. §. 18 mit medium auch das sogenannte genus Rhodium, als die Mitte haltend zwischen dem genus Atticum und Asianum, quod velut medium esse atque ex utroque mixtum volunt: neque enim attice pressi neque asiane sunt abundantes (sc. Rhodii).

53. *Antimacho*] aus Kolophon, epischer Dichter, Verfasser einer Thebais, um 405 v. C. ‖ *secundas*] nach Homer. Vgl. §. 86. ‖ *grammaticorum*] vgl. Hor. a. p. 78; in demjenigen weiteren Sinne des Wortes, den Quint. II, 1, 4 andeutet: grammatice (quam in latinum transferentes litteraturam vocaverunt)... cum praeter rationem recte loquendi non parum alioqui copiosam prope omnium maximarum artium scientiam amplexa sit. Gemeint sind hier die philologischen Kunstrichter. ‖ *proximum ... secundum*] handschriftliche LA. ist secundum, wofür Hertz parem vermuthet hat. Secundum aber wird gerechtfertigt durch die offenbare Beziehung auf das vorhergehende secundas. Es ist also hier weniger, als proximum. Denn allerdings kann der Zweite von dem Ersten immerhin in einem sehr weiten Abstande entfernt sein (wie Verg. Aen. 5, 320: proximus huic longo, sed proximus, intervallo insequitur Salius); gleichwohl ist er proximus, insofern kein Anderer näher ist. Worauf der weite Abstand des Antimachus von Homer beruhe, ist ausdrücklich in dem Vorhergehenden (adfectibus ... deficitur) angedeutet. Trotzdem ist er der Zweite nach Homer. Dass beides, proximus und secundus, zusammenfallen könne, zeigt Nep. Pelop. 4, 2: haec fuit altera persona Thebis, sed tamen secunda ita, ut proxima esset Epaminondae. Zur Erläuterung vgl. auch §. 85 und 86. Gerade in umgekehrtem Verhältniss gebraucht Horaz beide Wörter (carm. 1, 12, 18—20): nec viget quidquam simile (Iovi) aut secundum; proximos illi tamen occupavit Pallas honores, indem hier proximos einen grösseren Abstand bezeichnet, secundam eine unmittelbare Folge in einer Reihe; d. h.: 'Jupiter steht so hoch über allen Göttern, dass von einem zweiten, ihm ähnlichen Gotte nicht die Rede sein kann.'

54. *Panyasin*] aus Halikarnass um 490 v. C., Verfasser einer Heraklea. ‖ *ex utroque*] Hesiodo et Antimacho. ‖ *putant*] auch hier giebt also Q. nicht sein eigenes Urtheil, sondern das der vorhin genannten grammatici. ‖ *alterum* . . .

teria, alterum disponendi ratione superari. Apollonius in
ordinem a grammaticis datum non venit, quia Aristarchus
atque Aristophanes neminem sui temporis in numerum rede-
gerunt, non tamen contemnendum reddidit opus aequali qua-
dam mediocritate. Arati materia motu caret, ut in qua 55
nulla varietas, nullus adfectus, nulla persona, nulla cuiusquam
sit oratio, sufficit tamen operi, cui se parem credidit. admira-
bilis in suo genere Theocritus, sed musa illa rustica et pa-
storalis non forum modo, verum ipsam etiam urbem refor-
midat. audire videor undique congerentis nomina plurimorum 56
poetarum. quid? Herculis acta non bene Pisandros? Ni-
candrum frustra secuti Macer atque Vergilius? quid? Eu-
phorionem transibimus? quem nisi probasset Vergilius idem,
numquam certe conditorum Chalcidico versu carminum

materia] Hesiodus. || *Apollonius*] gewöhnlich mit dem Zunamen Rhodius, da er zu Rhodus das Bürgerrecht hatte, obgleich er in Alexandria geboren war. Hier wurde er Bibliothekar im Anfange des 2. Jahrh. v. C. Sein Gedicht Argonautica in 4 Büchern hat sich erhalten. || *in ordinem a grammaticis datum*] gemeint ist das von den alexandrinischen Kunstrichtern, insbesondere dem hier genannten Aristophanes aus Byzanz und Aristarchus (in der ersten Hälfte des 2. Jahrh. v. C.) aufgestellte Verzeichniss (*κανών*) der vorzugsweise in den verschiedenen Schriftgattungen lesenswerthen Schriftsteller. Ihrem Urtheile schlossen auch die Späteren, wie Dionysius von Halikarnass und Quintilian, sich an. Die Aufnahme in ein solches Verzeichniss heisst venire, redigi, recipi in ordinem oder numerum. || *aequali . . . mediocritate*] nicht im tadelnden Sinne. Er hält sich ziemlich gleichförmig in der mittleren Schreibart, dem genus medium. In demselben Sinne steht mediocritas von Terenz bei Gell. 7, 14. In einem andern, ebenfalls nicht tadelnden Sinne bei Horat. carm. 2, 10, 5. Vgl. §. 86.

55. *Arati*] aus Soli in Cilicien, lebte am Hofe des Königs Antigonus Gonnatas von Macedonien um 270 v. C. Von diesem aufgefordert, verfasste er das Lehrgedicht *Φαινόμενα καὶ Διοσημεῖα* (Sternerscheinungen und Wetterzeichen), welches von Cicero in's Lateinische übersetzt ist, desgleichen von dem Enkel des Augustus, Caesar Germanicus, metaphrasirt von Avienus vermuthlich im 4. Jahrh. n. C. || *ut in qua*] s. Kr. Gr. §. 614, Anm. 4. Z. §. 563. || *Theocritus*] Idyllendichter aus Syracus, zur Zeit des Ptolemäus Philadelphus, im 3. Jahrhundert v. C.

56. *videor*] s. zu §. 46. || *congerentis*] s. zu §. 7. || *Pisandros*] aus Kameiros auf Rhodos, Verf. eines Epos *Ἡράκλεια*, in der Mitte des 7. Jahrh. v. C. || *Nicandrum*] aus Kolophon, in der Mitte des 2. Jahrh. v. C., lebte zum Theil am Hofe des Königs Attalus von Pergamus und schrieb ein Lehrgedicht *Θηριακὰ καὶ Ἀλεξιφάρμακα*. || *frustra*] = sine causa. Beides verbunden Cic. de div. 2, 60: nec frustra ac sine causa quid facere deo dignum est. || *Macer*] Aemilius, aus Verona, Zeitgenosse und Freund des Vergil und Ovid; schrieb Lehrgedichte: Ornithogonia und Theriaca: s. §. 87. || *Vergilius*] von einer Benutzung des Nicandros durch Vergil findet sich keine Spur. [Sehr wahrscheinlich daher, dass statt *Vergilius* zu schreiben ist: *Valgius*. Vergl. d. Vorr.] || *Euphorionem*] aus Chalcis in Euboea, Zeitgenosse des Ptolemaeus Euergetes und Antiochus des Gr., schrieb u. a. Georgica. || *Chalcidico versu*] Verg. ecl. 10, 50: ibo et Chalcidico quae sunt mihi condita versu carmina pastoris Siculi modulabor avena, d. i. quali

fecisset in Bucolicis mentionem. quid? Horatius frustra Tyr-
57 taeum Homero subiungit? nec sane quisquam est tam procul a cognitione eorum remotus, ut non indicem certe ex bibliotheca sumptum transferre in libros suos possit. nec ignoro igitur quos transeo nec utique damno, ut qui dixerim
58 esse in omnibus utilitatis aliquid. sed ad illos iam perfectis constitutisque viribus revertemur, quod in cenis grandibus saepe facimus, ut, cum optimis satiati sumus, varietas tamen nobis ex vilioribus grata sit. tunc et elegiam vacabit in manus sumere, cuius princeps habetur Callimachus, secundas
59 confessione plurimorum Philetas occupavit. sed dum adsequamur illam firmam, ut dixi, facilitatem, optimis adsuescendum est et multa magis quam multorum lectione formanda mens et ducendus color. itaque ex tribus receptis Aristarchi iudicio scriptoribus iamborum ad ἕξιν maxime pertinebit unus
60 Archilochus. summa in hoc vis elocutionis, cum validae tum breves vibrantesque sententiae, plurimum sanguinis atque

usus erat Euphorion Chalcidensis. || *Horatius*] a. p. 401. || *Tyrtaeum*] nach der gewöhnlichen Meinung aus Athen oder Aphidna in Attika; nach andern Angaben aus Lacedaemon oder Milet, zur Zeit des zweiten messenischen Krieges im 7. Jahrh. v. C., in welchem er durch seine Schlachtgesaenge oder Marschlieder (ἐμβατήρια) die Spartaner ermuthigt haben soll.

57. *indicem certe*] wenigstens ein Verzeichniss (wenn er auch weiter nichts von ihnen wüsste). || *utique*] jedenfalls, unbedingt, absolut; cf. §. 24.

58. *perfectis . . . viribus*] namentlich durch classische Lectüre: vergl. §. 59. || *revertemur*] das Futurum bei Vorschriften, so wie 7, 1. || *quod . . . facimus, ut . . .*] der Satz mit *ut* dient zur Epexegese des durch den Relativsatz im Allgemeinen bezeichneten Verfahrens durch ein Gleichniss oder Beispiel. Vgl. 3, 6. 5, 18. 7, 11. || *Callimachus*] aus Cyrene, in der Mitte des 3. Jahrh. v. C. zu Alexandria. || *Philetas*] aus Cos, Lehrer des Ptolemaeus Philadelphus um 280 v. C.

59. *ut dixi*] s. §. 1. || *ducendus color*] wegen ducere vgl. Verg. ecl. 9, 49: duceret apricis in collibus uva colorem; wegen color s. u. a. 7, 7. Gemeint ist hier die Färbung (das Aussehen), welche das jedesmal Dargestellte oder die jedesmalige Form der Rede erfordert, also die rechte, angemessene Farbe (das Colorit), welche nach Verschiedenheit der Sache oder des Zwecks verschieden sein wird. Vgl. XII, 10, 71: non unus color prooemii, narrationis, argumentorum, egressionis, perorationis servabitur. Sen. ep. 108: non novimus quosdam, qui multis apud philosophum annis persederint, et ne *colorem* quidem *duxerint?* (sie haben nicht einmal einen Anstrich davon angenommen). || *ex tribus receptis*] in ordinem s. numerum: s. §. 54. Die beiden Andern sind Simonides aus Amorgos (um 700 v. C.) und Hipponax aus Ephesus (um 540 v. C.). || *maxime . . . unus*] über diese Verstärkung des Superlativs s. Z. §. 691. || *Archilochus*] aus Paros, um 700 v. C., Erfinder der iambischen Dichtungsart; Hor. a. p. 79.

60. *vibrantes*] das Bild ist sowohl vom Blitz wie von Wurfgeschossen hergenommen. Vgl. Quint. XII, 9, 3: nec illis vibrantibus concitatisque sententiis *velut missilibus* utetur. XI, 3, 120: eos, qui sententias vibrantes digitis iaculantur (wegen der dieselben begleitenden Geberden). Cic. orat. 70, 234: Demosthenis non tam *vibrarent fulmina*

nervorum, adeo ut videatur quibusdam, quod quoquam minor
est, materiae esse, non ingenii vitium. novem vero lyricorum 61
longe Pindarus princeps spiritus magnificentia, sententiis,
figuris, beatissima rerum verborumque copia et velut quodam
eloquentiae flumine: propter quae Horatius eum merito cre-
didit nemini imitabilem. Stesichorum, quam sit ingenio 62
validus, materiae quoque ostendunt, maxima bella et clarissi-
mos canentem duces et epici carminis onera lyra sustinentem.
reddit enim personis in agendo simul loquendoque debitam
dignitatem, ac si tenuisset modum, videtur aemulari proximus
Homerum potuisse, sed redundat atque effunditur, quod ut est
reprehendendum, ita copiae vitium est. Alcaeus in parte 63
operis aureo plectro merito donatur, qua tyrannos insectatus
multum etiam moribus confert, in eloquendo quoque brevis
et magnificus et dicendi vi plerumque oratori similis, sed et

illa, nisi numeris contorta ferrentur. || *sanguinis atque nervorum*] das erstere bezieht sich auf die gehörige Fülle der Gedanken und Worte, das andere auf die Kraft, welche auch durch lacerti bezeichnet wird; Cic. de opt. gen. orat. 3, 8. Andere von dem menschlichen Körper entlehnte bildliche Bezeichnungen (tori, caro) s. §. 33 und 77. || *quod quoquam minor est*] [vergl. Kr. Gr. §. 428, 2, Anm. 2. Z. §. 709, b. Madv. §. 494, b. Sinn: 'bei diesen glänzenden Eigenschaften des Arch. ist der Umstand, dass er überhaupt hinter jemand zurücksteht, d. h. dass er überhaupt noch irgend jemand über sich hat, nicht den Besten gleich steht, nur auf Rechnung der materia, nicht des ingenium zu setzen. Käme also nur letzteres in Betracht, so wäre er haud quoquam minor, d. h. er stände keinem, wer es auch sein möchte, nach'. Vergl. d. Vorr.]

61. *novem lyricorum*] die hier nicht angeführten sind: Bacchylides, Ibycus, Anacreon, Alcman, Sappho. || *Pindarus*] aus Theben, geb. 521, gest. 441 v. C. || *spiritus*] s. §. 27. || *sententiis*] wie §. 60 und 2, 17; VIII, 5, 3: quas Graeci γνώμας appellant. Kernsprüche, Sentenzen. || *figuris*] s. §. 28 und 12. || *beatissima*] fecundissima. || *Horatius*] carm. 4, 2.

62. *Stesichorus*] aus Himera auf Sicilien, um 625 v. C., zur Zeit des agrigentinischen Tyrannen Phalaris, dessen Gegner er war. || *epici carminis onera*] d. i. den schwierigen Stoff des epischen Gedichts, welcher im Vorhergehenden angedeutet ist. Gegenstände des Epos werden in seinen lyrischen Gedichten behandelt. Er streift aus dem Gebiet der Lyrik oft in das des Epos hinüber (vgl. Hor. carm. 4, 9, 8: Stesichori graves Camenae). || *si tenuisset ... videtur potuisse*] d. i. potuit (= potuisset), ut videtur: s. zu §. 98. || *proximus*] s. zu §. 53. || *copiae vitium*] der Tadel wird also durch Hinweisung auf die Ursache dieses Fehlers gemildert. Vgl. II, 4, 4: peius illud (vitium), quod ex inopia quam quod ex copia venit.

63. *Alcaeus*] aus Mitylene auf Lesbos, um 600 v. C. || *in parte*] s. zu §. 9. || *aureo plectro*] vgl. Horat. carm. 2, 13, 26. || *tyrannos*] Myrsilus und Pittacus, durch welche Alcäus aus seiner Vaterstadt vertrieben war. Die Gedichte, in welchen er die Parteikämpfe zwischen den Optimaten und den Bürgern seines Vaterlandes behandelte, hiessen στασιωτικά. || *moribus confert*] durch die in jenen Gedichten vorkommenden moralischen Sentenzen. || *oratori similis*] wie Theopompus; s. §. 74. || *sed et lusit*] Hor. carm. 4, 9, 9: nec si quid olim lusit Anacreon. || *in amores descendit*] cf. Cic. Tusc. 4, 33, 71: fortis vir in sua republica cognitus, quae de iuvenum amore scribit Alcaeus! ||

64 lusit et in amores descendit, maioribus tamen aptior. Simonides, tenuis alioqui, sermone proprio et iucunditate quadam commendari potest, praecipua tamen eius in commovenda miseratione virtus, ut quidam in hac eum parte omnibus eius operis auctoribus praeferant.

65 Antiqua comoedia cum sinceram illam sermonis Attici gratiam prope sola retinet, tum facundissimae libertatis est et *in* insectandis vitiis praecipua, plurimum tamen virium etiam in ceteris partibus habet. nam et grandis et elegans et venusta, et nescio an ulla, post Homerum tamen, quem ut Achillen semper excipi par est, aut similior sit oratoribus aut

66 ad oratores faciendos aptior. plures eius auctores, Aristophanes tamen et Eupolis Cratinusque praecipui. tragoedias primus in lucem Aeschylus protulit, sublimis et gravis et grandilocus saepe usque ad vitium, sed rudis in plerisque et incompositus: propter quod correctas eius fabulas in certamen deferre posterioribus poetis Athenienses permiserunt, sunt-

maioribus] d. i. rebus maioribus. Ueber den substantivischen Gebrauch der Neutra von Adjectiven s. Kr. Gr. §. 402, Anm. 2.

64. *Simonides*] aus Ceos, 556 bis 469 v. C. ‖ *tenuis*] s. zu 2, 19 u. 23. ‖ *alioqui*] häufig bei Quintilian; ungebräuchlich bei Cicero; = in anderer Hinsicht, übrigens; ceterum, vgl. 3, 13. ‖ *proprio*] s. zu §. 46. ‖ *iucunditate*] cf. iucundus §. 46; vgl. §. 82. 96. 101. 110. 113. 2, 23. ‖ *in commovenda miseratione*] bezieht sich auf die *θρῆνοι* des Simon. In dieser Beziehung rühmt Dionys. de comp. verb. c. 23 (Reiske) *τὸ οἰκτίζεσθαι μὴ μεγαλοπρεπῶς, ἀλλὰ παθητικῶς.* ‖ *eius operis*] = generis: cf. §. 28 u. 85.

65. *libertatis*] = *παρρησίας*; vgl. §. 94. 104. ‖ *grandis*] s. 2, 16. ‖ *elegans*] geschmackvoll, gewählt, zu verstehen von der auf die Correctheit oder lichtvolle Bestimmtheit des Ausdrucks verwandten Sorgfalt (s. zu 2, 19 über elegantia). ‖ *venusta*] s. VI, 3, 18: venustum esse, quod cum gratia quadam et venere dicatur, apparet; reizend. Die hier zusammengestellten drei Prädicate enthalten, wie es scheint, eine Hindeutung auf die Eigenthümlichkeiten der von den Rhetoren unterschiedenen drei Stilarten: s. zu §. 44. ‖ *nescio an ulla*] von wirklicher Unentschiedenheit, wenn die LA. sicher ist; dagegen *nulla* bei bescheidener Behauptung. Vgl. 6, 1 u. 7, 29: s. v. a. vielleicht. Bei *ulla* schwebte dem Vf. wohl ein Begriff wie poesis vor. Vgl. §. 29. ‖ *ut Achillem*] vgl. Hom. Jl. 2, 673: *Νιρεύς, ὃς κάλλιστος ἀνὴρ ὑπὸ Ἴλιον ἦλθε Τῶν ἄλλων Δαναῶν μετ' ἀμύμονα Πηλείωνα.*

66. *Aristophanes et Eupolis Cratinusque*] s. Hor. sat. 1, 4, 1 dieselbe Zusammenstellung. Aristophanes aus Athen zur Zeit des peloponnesischen Krieges, lebte noch um 386 v. C.; Cratinus der ältere, Eupolis der jüngere Zeitgenosse desselben. ‖ *Aeschylus*] geb. im attischen Demos Eleusis, wahrscheinlich 525, gest. bei Gela in Sicilien 456 v. C. ‖ *rudis*] roh, was noch nicht die veredelnde Hand der Kunst erfahren hat. (vergl. Hor. sat. 1, 10, 66: rudis et Graecis intacti carminis auctor.) ‖ *in plerisque*] meistentheils oder in sehr vielen Stücken. ‖ *incompositus*] = horridus; 2, 17: horride atque incomposite; s. zu §. 44 über compositus. ‖ *correctas eius fabulas*] dass die Stücke des Aeschylus auch nach seinem Tode bei dramatischen Wettkämpfen aufgeführt wurden, wird auch von Andern bezeugt; von einer Verbesserung derselben ist

que eo modo multi coronati. sed longe clarius inlustraverunt 67
hoc opus Sophocles atque Euripides, quorum in dispari
dicendi via uter sit poeta melior, inter plurimos quaeritur.
idque ego sane, quoniam ad praesentem materiam nihil perti-
net, iniudicatum relinquo. illud quidem nemo non fateatur
necesse est, iis, qui se ad agendum comparant, utiliorem longe
fore Euripiden. namque is et sermone (quem ipsum quoque 68
reprehendunt, quibus gravitas et cothurnus et sonus Sophocli
videtur esse sublimior) magis accedit oratorio generi et sen-
tentiis densus et in iis, quae a sapientibus tradita sunt, paene
ipsis par, et dicendo ac respondendo cuilibet eorum, qui fue-
runt in foro diserti, comparandus, in adfectibus vero cum
omnibus mirus, tum in iis, qui in miseratione constant, facile
praecipuus est. admiratus maxime est, ut saepe testatur, et 69
secutus, quamquam in opere diverso, Menander, qui vel unus
meo quidem iudicio diligenter lectus ad cuncta, quae praeci-
pimus, effingenda sufficiat: ita omnem vitae imaginem expres-
sit, tanta in eo inveniendi copia et eloquendi facultas, ita est
omnibus rebus, personis, adfectibus accommodatus. nec nihil 70
profecto viderunt, qui orationes, quae Charisii nomini addicun-
tur, a Menandro scriptas putant. sed mihi longe magis ora-
tor probari in opere suo videtur, nisi forte aut illa mala iu-
dicia, quae Epitrepontes, Epicleros, Locroe habent, aut medi-
tationes in Psophodee, Nomothete, Hypobolimaeo non omnibus

aber nichts bekannt. [Vielmehr scheint Quint. die Bezeichnung δράματαδιεσκευασμένα missverstanden zu haben.]

67. *longe clarius*] bei Cicero steht longe nur beim Superlativ, dagegen multo beim Comparativ. || *opus*] s. zu §. 31. || *Sophocles*] geb. im attischen Demos Kolonos um 495, gest. 405 v. C. || *Euripides*] geb. zu Salamis, angeblich am Tage der Schlacht bei Salamis 480, gest. 406 v. C.

68. *sermone*] Gegensatz zu den adfectibus. || *sonus . . . sublimior*] auffallend ist hier die Beziehung des Prädicats sublimior nicht bloss auf sonus, sondern auch auf gravitas und cothurnus, da diese Worte schon an und für sich das sublime genus dicendi bezeichnen, während sonus, metaphorisch gebraucht, nur überhaupt so viel ist wie elocutio. || *sententiis densus*] s. §. 102: creber; γνώμαις, s. §. 61. || *comparandus*] = aequiparandus; cf. §. 98. || *facile*] ähnlich im Deutschen: leicht, = wohl, ohne Zweifel; Cic. ad fam. 6, 10, 2: facile princeps. pro Rosc. Am. 6, 15: facile primus.

69. *ut saepe testatur*] in den Fragmenten des Menander finden sich solche Zeugnisse nicht. || *in opere diverso*] in der neueren Komödie. || *Menander*] aus Athen, geb. 342, gest. 290 v. C., der vorzüglichste und fruchtbarste Dichter der neueren Komödie. Wir besitzen von ihm nur noch Bruchstücke und haben nur in den Nachbildungen seiner Stücke durch Terenz einen schwachen Ersatz für das Verlorene.

70. *Charisii*] ein athenischer Redner, Zeitgenosse des Demosthenes und Demetrius Phalereus. || *in opere suo*] s. zu §. 31. || *nisi forte*] hier ironisch. Kr. Gr. §. 603, Anm. 2. Z. §. 526. || *mala*] prädicativ; sc. sunt. Vgl. §. 4. || *iudicia*] gerichtliche Reden. Dagegen *meditationes*] μελέται, aussergerichtliche Reden, declamationes. Vgl. IV, 2, 29: cum sit declamatio forensium actionum meditatio. Vergl. 5, 14. Die hier genannten Namen sind die

71 oratoriis numeris sunt absolutae. ego tamen plus adhuc quiddam conlaturum eum declamatoribus puto, quoniam his necesse est secundum condicionem controversiarum plures subire personas, patrum filiorum, militum rusticorum, divitum pauperum, irascentium deprecantium, mitium asperorum. in qui-
72 bus omnibus mire custoditur ab hoc poeta decor. atque ille quidem omnibus eiusdem operis auctoribus abstulit nomen et fulgore quodam suae claritatis tenebras obduxit. tamen habent alii quoque comici, si cum venia leguntur, quaedam quae possis decerpere, et praecipue Philemon, qui ut pravis sui temporis iudiciis Menandro saepe praelatus est, ita consensu tamen omnium meruit credi secundus.

73 Historiam multi scripsere praeclare, sed nemo dubitat longe duos ceteris praeferendos, quorum diversa virtus laudem paene est parem consecuta. densus et brevis et semper instans sibi Thucydides, dulcis et candidus et fusus Hero-

Titel einiger Stücke des Menander. || *omnibus . . . numeris*] = partibus; cf. §. 91; in diesem Sinne nur in Verbindung mit omnis. Auch wird partes wohl hinzugefügt. Cic. de nat. d. II, 13, 31: perfectum expletumque omnibus suis numeris et partibus. Dass hier nicht an die sonstige Bedeutung von oratorius numerus zu denken ist (rhythmische Composition der Rede), lehrt der Zusammenhang.

71. *plus adhuc quiddam*] adhuc beim Comparativ statt etiam gehört erst dem Zeitalter des Quintilian an. Quiddam mildert die Bedeutung des Comparativs; cf. *πλέον τι*. || *controversiarum*] sc. scholasticarum, die zur Uebung in den Schulen gehaltenen Streitreden. Vgl. zur Sache III, 8, 51: praecipue declamatoribus considerandum est, quid cuique personae conveniat, qui paucissimas controversias ita dicunt, ut advocati; plerumque filii, parentes, divites, senes, asperi, lenes, avari, denique superstitiosi, timidi, derisores fiunt; ut vix comoediarum actoribus plures habitus in pronuntiando concipiendi sint quam his in dicendo. || *decor*] s. zu §. 27.

72. *cum venia*] excusando, si quid minus probabile occurrat. Ovid. trist. 4, 2, 104: cum venia facito, quisquis est, ista legas. || *Philemon*] aus Soli in Cilicien, starb 262 v. C. fast 100 Jahr alt, Nachbildungen von ihm lieferte Plautus. || *meruit credi*] = merito creditus est oder creditur. Doch geht merere anderwärts über in die Bedeutung von adipisci, consequi; cf. §. 94, 116: non immerito meruit, ebenso wie VI, 4, 5: nec immerito quidam . . . meruerunt nomen patronorum. Wegen des nom. c. inf. vgl. §. 97. Ovid. mett. 13, 314: esse reus merui.

73. *praeferendos* (esse)] bei Cicero steht nach non dubito nur quin; Quint. gebraucht bald quin, bald den acc. c. inf. || *densus et brevis*] cf. §. 76. Den Gegensatz bildet *fusus*, ausführlich. || *instans sibi*] vorwärts eilend, sich nicht aufhaltend. || *Thucydides*] aus Athen, geboren 471 oder 456, gestorben etwa 396 v. C. || *dulcis*] bezieht sich sowohl auf den Inhalt, wie auf die Darstellung, hier jedoch wohl mehr auf die letztere. Daher die im Folgenden dem Herodot zugeschriebene voluptas. Griechische Kritiker rühmten an der Darstellung des Herodot vorzugsweise die *γλυκύτης*, welche bei den Lesern eine *ἡδονή* hervorrufe. || *candidus*] lauter, durchsichtig. Denn es ist hier nicht von dem Character des Schriftstellers, sondern von seiner Schreibart die Rede. In demselben Sinne heisst Livius II, 5, 19 candidissimus et maxime expositus, weshalb sich seine Lectüre für Knaben mehr eigne, als die des Sallust. || *Herodotus*]

dotus: ille concitatis, hic remissis adfectibus melior, ille con-
tionibus, hic sermonibus, ille vi, hic voluptate. Theopom- 74
pus his proximus ut in historia praedictis minor, ita oratori
magis similis, ut qui, antequam est ad hoc opus sollicitatus,
diu fuerit orator. Philistus quoque meretur qui turbae
quamvis bonorum post eos auctorum eximatur, imitator Thu-
cydidi et ut multo infirmior, ita aliquatenus lucidior. Epho-
rus, ut Isocrati visum, calcaribus eget. Clitarchi probatur
ingenium, fides infamatur. longo post intervallo temporis natus 75
Timagenes vel hoc est ipso probabilis, quod intermissam
historias scribendi industriam nova laude reparavit. Xeno-
phon non excidit mihi, sed inter philosophos redden-
dus est.

Sequitur oratorum ingens manus, ut cum decem simul 76
Athenis aetas una tulerit. quorum longe princeps Demo-
sthenes ac paene lex orandi fuit: tanta vis in eo, tam densa
omnia, ita quibusdam nervis intenta sunt, tam nihil otiosum,
is dicendi modus, ut nec quod desit in eo nec quod redundet

aus Halikarnass in Karien, geb. 484 v. C. Sein Todesjahr ist nicht genau bekannt; wahrscheinlich 408 v. C.

74. *Theopompus*] aus Chios, geb. c. 376 v. C., Schüler des Isokrates, durch den er zur Abfassung seiner '*Ελληνικά* (von dem Zeitpunkte an, wo Thucydides aufhört, bis zur Schlacht bei Knidos 394 v. C.) und *Φιλιππικά* veranlasst wurde. Beide Werke sind verloren gegangen. || *praedictis*] = antea, supra dictis: praedicere verliert bei Quint. und im spätern Latein die Bedeutung 'voraussagen': cf. II, 4, 24: posterior ex praedictis locus. IX, 3, 66: praedicti nominis. || *ad hoc opus sollicitatus*] cf. Cic. de orat. 2, 13, 57: duo praestantes ingenio, Theopompus et Ephorus, ab Isocrate magistro impulsi se ad historiam contulerunt. || *Philistus*] aus Syracus, zur Zeit der beiden Dionysii, im hohen Alter getödtet 356 v. C. || *eximatur*] entheben. || *aliquatenus*] nachaugusteisch, hier (und XI, 3, 97) beim Comparativ; *aliq. lucidior*, bis zu einem gewissen Grade = etwas lichtvoller. || *Ephorus*] aus Cumae, Schüler des Isocrates, führte sein Geschichtswerk von der dorischen Wanderung an bis auf das Jahr 340 v. C.; lebte noch 333 v. C. || *Clitarchus*] Begleiter und Geschichtschreiber Alexander's des Grossen.

75. *Timagenes*] aus Alexandria, Zeitgenosse des Augustus, Freund des Asinius Pollio, schrieb eine Geschichte Alexanders d. Gr. und seiner Nachfolger. || *historias scribendi*] ein Geschichtswerk zu schreiben; s. §. 34 und 2, 7. Der Singular dagegen bezeichnet meist die Gattung, wie §. 31. 73. 74. 101. 102. 5, 15; selten die einzelne Erzählung, wie I, 8, 20: cum historiae cuidam tanquam vanae repugnaret.

76. *ut cum*] wie utpote cum, quippe cum, 'da ja', häufig bei Quintilian; früher nicht gebräuchlich. || *decem simul . . . aetas una*] der Begriff aetas ist hier sehr weit gefasst, da die zehn Redner, welche Q. meint, von denen er jedoch nur fünf namhaft macht, ein ganzes Jahrhundert einnehmen. Die fünf hier nicht Genannten sind nach Plutarch. decem oratorum vitae: Antiphon, Andocides, Isaeus, Lycurgus, Dinarchus. Quint. selbst nennt XII, 10, 21 ff. dieselben ausser Dinarchus, an dessen Stelle er Aristogiton erwähnt. || *Demosthenes*] 385 (?)—322 v. C. || *lex orandi*] vgl. §. 39. || *vis*] *δεινότης*. || *quibusdam nervis intenta*] gewissermassen muskulös und sehnig.

77 invenias. plenior Aeschines et magis fusus et grandiori similis, quo minus strictus est, carnis tamen plus habet, minus lacertorum. dulcis in primis et acutus Hyperides, sed mino-
78 ribus causis, ut non dixerim utilior, magis par. his aetate Lysias maior, subtilis atque elegans et quo nihil, si oratori satis sit docere, quaeras perfectius: nihil enim est inane, nihil arcessitum, puro tamen fonti quam magno flumini propior.
79 Isocrates in diverso genere dicendi nitidus et comptus et palaestrae quam pugnae magis accommodatus omnis dicendi veneres sectatus est, nec inmerito: auditoriis enim se, non iudiciis compararat: in inventione facilis, honesti studiosus, in

77. *Aeschines*] der berühmteste unter den griechischen Rednern nach Demosthenes, von dem er in dem berühmten Prozesse über den Kranz besiegt wurde, worauf er Athen verliess und nach Rhodos ging. † 314 v. C. || *grandiori similis*] zu similis ist auch das vorhergehende magis zu ziehen, grandiori aber als Neutrum zu fassen (s. zu maioribus §. 63) = grandiori generi dicendi. Person und Sache werden bei similis auch II, 11, 2 verglichen: plurimos habent *similis neglegentiae suae*, paucissimos *naturae*. Grandis s. v. a. grandilocus. || *strictus*] sich kurz fassend. || *carnis . . . lacertorum*] vgl. §. 33. || *dulcis*] s. §. 73. || *acutus*] damit wird dem Hyperides acumen orationis zugeschrieben, welches nichts anderes ist, als das gewöhnlichere tenuitas, lenitas, subtilitas. Letztere wird an ihm auch 5, 2 gerühmt. S. darüber auch zu 2, 19. Das Prädicat bezieht sich also nicht auf das Denkvermögen (wie unten §. 84), sondern auf die Ausdrucksweise (scharf bestimmt in seiner Diction). So sagt Antonius bei Cic. de orat. 2, 29, 128: meae totius orationis et istius ipsius in dicendo facultatis . . . tres sunt rationes . . . una conciliandorum hominum, *altera docendorum*, tertia concitandorum. harum trium partium prima lenitatem orationis, *secunda acumen*, tertia vim desiderat. Vgl. §. 44 und auch §. 106 über das acumen des Demosthenes. || *Hyperīdes*] Zeitgenosse des Demosthenes und Schüler des Isocrates, hingerichtet auf Befehl des Antipater 322 v. C.

78. *Lysias*] starb in hohem Alter 378 v. C. || *subtilis atque elegans*] über elegans s. zu §. 65, über subtilis zu 2, 19. Dass beide Prädicate sich auf die Beschaffenheit des Lehrstils beziehen, ergiebt sich auch aus dem Folgenden: si oratori satis sit *docere*. || *inane*] gehaltlos, wo mehr Worte als Gedanken sind. || *arcessitum*] = quaesitum, gesucht, weit hergeholt.

79. *Isocrates*] Lehrer der Beredtsamkeit, aus dessen Schule die grössten Redner hervorgingen, tödtete sich selbst, 98 Jahr alt, nach der Schlacht bei Chaeronea 338 v. C. durch Hunger. || *nitidus*] s. zu §. 9. || *palaestrae . . . pugnae*] s. zu §. 4. Vgl. Cic. de orat. 1, 18, 81: nitidum quoddam genus est verborum et laetum (s. zu §. 46), sed *palaestrae* magis et olei, quam huius civilis turbae ac fori. || *veneres*] Anmuth, Reize; cf. §. 100; in dieser Bedeutung aus den Dichtern erst nach Augustus in die Prosa übergegangen. Hor. a. p. 320: fabula nullius veneris, sine pondere et arte. Durch die Anwendung der veneres entsteht das venustum; cf. VI, 3, 18; s. zu §. 65. || *auditoriis se . . . compararat*] in Folge einer schwachen Stimme und einer gewissen Schüchternheit, wie er selbst im Panath. §. 10 gesteht. || *compositione*] Wortfügung, Wortstellung; s. zu §. 44. 66. Die Stellung der Worte nach den Gesetzen des Wohllautes und des Numerus; 'quem in poemate locum habet versificatio, eum in oratione compositio.' Quint. IX, 4, 116. || *ut . . . reprehendatur*] s. 4, 4.

compositione adeo diligens, ut cura eius reprehendatur. neque 80
ego in his, de quibus sum locutus, has solas virtutes, sed has
praecipuas puto, nec ceteros parum fuisse magnos. quin etiam
Phalerea illum Demetrium, quamquam is primus inclinasse
eloquentiam dicitur, multum ingenii habuisse et facundiae fa-
teor, vel ob hoc memoria dignum, quod ultimus est fere ex
Atticis, qui dici possit orator, quem tamen in illo medio ge-
nere dicendi praefert omnibus Cicero.
Philosophorum, ex quibus plurimum se traxisse eloquen- 81
tiae M. Tullius confitetur, quis dubitet Platonem esse praeci-
puum sive acumine disserendi sive eloquendi facultate divina
quadam et Homerica? multum enim supra prosam orationem,
quam pedestrem Graeci vocant, surgit, ut mihi non hominis
ingenio, sed tamquam Delphico videatur oraculo instinctus.
quid ego commemorem Xenophontis illam iucunditatem in- 82
adfectatam, sed quam nulla consequi adfectatio possit? ut ipsae
sermonem finxisse Gratiae videantur et, quod de Pericle ve-
teris comoediae testimonium est, in hunc transferri iustissime
possit, in labris eius sedisse quandam persuadendi deam.
quid reliquorum Socraticorum elegantiam? quid Aristotelem? 83
quem dubito scientia rerum an scriptorum copia an eloquendi

80. *Phalerea illum*] den schon oben §. 33 erwähnten. ‖ *Demetrium*] aus dem Demos Phaleron in Attika, Statthalter von Athen unter Cassander, aber von Demetrius Poliorcetes vertrieben 307 v. C., worauf er nach Alexandria ging; st. 284 v. C. ‖ *inclinasse*] 'geschwächt oder zum Sinken gebracht haben', inflexisse orationem et eam mollem teneramque reddidisse, nach Cic. Brut. 9, 38. ‖ *medio genere dicendi*] s. zu §. 52 und 44. Nach Cic. de off. 1, 1, 3 war er disputator subtilis, orator parum vehemens, dulcis tamen, ut Theophrasti discipulum possis agnoscere. Letzteres deutet ebenfalls hin auf das medium genus dicendi, in welchem ihn Cic. de orat. 2, 23, 95 omnium politissimum nennt.

81. *M. Tullius confitetur*] orat. 3, 12: fateor, me oratorem, si modo sim, aut etiam quicunque sim, non ex rhetorum officina, sed ex Academiae spatiis exstitisse. ‖ *Platonem*] 429 — 348 v. C. ‖ *Homerica*] vgl. §. 48. 65. ‖ *quam pedestrem Graeci vocant*] πεζὸν λόγον. Beide Ausdrücke, prosa und pedestris oratio, werden noch nicht von Cicero gebraucht, welcher dafür oratio soluta sagt. Der allgemeinere Begriff. im Gegensatze von Versen ist prosa oratio; eine nähere Bestimmung der Beschaffenheit derselben enthält der Zusatz *quam . . . vocant*, wodurch die prosaische Schreibart als humilis, vulgaris, submissa der erhabenen poetischen Schreibart entgegengesetzt wird. In diesem Sinne bezeichnet Horaz sat. 2, 6, 17 auch seine Satiren durch Musa pedestris. ‖ *Delphico videatur oraculo instinctus*] vgl. Cic. de legg. 1, 22, 58: cuius praecepti tanta vis . . . est, ut ea non homini cuipiam, sed Delphico deo tribueretur.

82. *Xenophontis*] 444(?)—354 (?) v. C.: cf. §. 33. 75. ‖ *de Pericle*] cf. Plin. ep. 1, 20, 17: nec me praeterit, summum oratorem Periclem sic a comico Eupolide laudari: *Πειθώ τις ἐπεκάθητο τοῖσι χείλεσιν.*

83. *elegantiam*] s. zu 2, 19; im Allgemeinen s. v. a. kunstgemässe, schöne Darstellung. ‖ *Socraticorum*] s. zu §. 35. ‖ *Aristotelem*] 384 — 322 v. C. ‖ *nam*] s. zu §. 12. ‖ *in*

vi ac suavitate an inventionum acumine an varietate operum clariorem putem. nam in Theophrasto tam est loquendi nitor ille divinus, ut ex eo nomen quoque traxisse dicatur.
84 minus indulsere eloquentiae Stoici veteres, sed cum honesta suaserunt, tum in colligendo probandoque quae instituerant plurimum valuerunt, rebus tamen acuti magis quam, id quod sane non adfectaverunt, oratione magnifici.

85 Idem nobis per Romanos quoque auctores ordo ducendus est. itaque ut apud illos Homerus, sic apud nos Vergilius auspicatissimum dederit exordium, omnium eius generis poe-
86 tarum graecorum nostrorumque haut dubie *ei* proximus. utar enim verbis isdem, quae ex Afro Domitio iuvenis excepi: qui mihi interroganti, quem Homero crederet maxime accedere, secundus, inquit, est Vergilius, propior tamen primo quam tertio. et hercule ut illi naturae caelesti atque inmortali cesserimus, ita curae et diligentiae vel ideo in hoc plus est, quod ei fuit magis laborandum, et quantum eminentibus vincimur, fortasse aequalitate pensamus. ceteri omnes longe sequentur.
87 nam Macer et Lucretius legendi quidem, sed non ut phrasin, id est corpus eloquentiae faciant, elegantes in sua quisque materia, sed alter humilis, alter difficilis. Atacinus Varro in iis, per quae nomen est adsecutus, interpres operis

Theophrasto] geb. zu Eresos auf der Insel Lesbos 371 v. C., Schüler und Nachfolger des Aristoteles als Lehrer der peripatetischen Philosophie zu Athen 322; st. 287. ‖ *tam*] ähnlicher Gebrauch dieses Wortes Cic. Brut. 15, 58: quae (suaviloquentia) nunc quidem non *tam est* in plerisque. ‖ *nitore*] s. §. 33 und 9. ‖ *nomen traxisse*] Cic. orat. 19, 62: Theophrastus divinitate loquendi nomen invenit. Diog. Laert. V, 38: *Τοῦτον, Τύρταμον λεγόμενον, Θεόφραστον διὰ τὸ τῆς φράσεως θεσπέσιον Ἀριστοτέλης μετωνόμασεν.*

84. *quae instituerant*] ihre Lehrsätze. ‖ *rebus acuti*] scharf in den Gedanken, scharfe Denker.

85. *Vergilius*] 70—19 v. C. ‖ *auspicatissimum ... exordium*] cf. Tac. Germ. 11: agendis rebus hoc auspicatissimum initium credunt.

86. *Afro Domitio*] s. §. 118. ‖ *excepi*] auch vom Hören dessen, was nicht gerade in der Absicht gesagt wurde, dass man es höre. Liv. 2, 4: sermonem eorum ex servis unus excepit. Immer bezieht es sich auf das von Gegenwärtigen Gesagte, accipere auf das von Andern Ueberlieferte; vgl. u. a. Cic. de off. 1, 42, init. ‖ *secundus*] s. zu §. 53. ‖ *tertio*] dem der zunächst auf Vergil folgt. Vgl. Cic. Brut. 47, 173: Crasso et Antonio L. Philippus proximus accedebat, sed longo intervallo, tamen proximus. Verg. Aen. 5, 320: s. zu §. 53. ‖ *ut ... cesserimus*] der Conjunctiv nicht abhängig von *ut*. Wegen der ersten Pers. Plur. vgl. §. 93. 99. 107. ‖ *naturae*] = ingenio, wie §. 119. 122. ‖ *eminentibus*] iis, quae eminent apud Homerum. Glanzpartien, dergleichen Hor. a. p. 144 speciosa miracula nennt. Ueber den substantivischen Gebrauch der Neutra der Adjectiva s. zu §. 63. ‖ *aequalitate*] cf. §. 54.

87. *Macer*] s. zu §. 56. ‖ *Lucretius*] L. Lucretius Carus, aus Rom, geb. 95, gest. 55 v. C., Verfasser des noch vorhandenen Lehrgedichts de rerum natura. ‖ *phrasin*] s. zu §. 42. ‖ *alter humilis*] Macer, hinsichtlich der Sprache, welche sich nicht über den gewöhnlichen Ausdruck erhebt. ‖ *Varro*] P. Terentius

alieni, non spernendus quidem, verum ad augendam facultatem dicendi parum locuples. Ennium sicut sacros vetustate lucos 88 adoremus, in quibus grandia et antiqua robora iam non tantam habent speciem quantam religionem. propiores alii atque ad hoc, de quo loquimur, magis utiles. lascivus quidem in herois quoque Ovidius et nimium amator ingenii sui, laudandus tamen in partibus. Cornelius autem Severus, etiamsi 89 sit versificator quam poeta melior, si tamen [ut est dictum] ad exemplar primi libri bellum Siculum perscripsisset, vindicaret sibi iure secundum locum. Serranum consummari

Varro Atacinus aus Atax oder vom Flusse Atax in Gallia Narbonensis, im 1. Jahrh. v. C., am berühmtesten durch seine Nachbildung der Argonautica des Apollonius Rhodius (s. §. 54) und ein philosophisches Lehrgedicht Chorographia oder Cosmographia nach Eratosthenes. Er übersetzte auch den Aratus, verfasste ein Epos u. d. T. bellum Sequanicum und versuchte sich auch in der Satire; s. Hor. sat. 1, 10, 46. || *nomen*] wie §. 72. Vgl. auch §. 120; 5, 18.

88. *Ennium*] Q. Ennius aus Rudiae in Calabrien, geb. 239, gest. 169 v. C., von den Römern als Vater ihrer Poesie betrachtet; am berühmtesten durch sein historisches Epos 'annales' in 18 Büchern, in welchem er sich zuerst des Hexameters bediente. Doch dichtete er auch Trauer- und Lustspiele und schrieb saturas, d. i. Gedichte in mannigfaltigen Versmassen und über verschiedenartige Gegenstände; s. zu §. 95. | *propiores*] nicht nostrae aetati, sondern Vergilio, im Gegensatz zu §. 86: ceteri omnes longe sequentur. || *lascivus*] 'tändelnd' oder 'sich gehen lassend'. Hor. a. p. 107: verba decent . . . *ludentem lasciva*. Quint. IV, 1, 77 findet diese Eigenschaft des Ovid in den Uebergängen der Metamorphosen von einer Fabel zur andern: 'ut Ovidius lascivire in metamorphosesin solet, quem tamen excusare necessitas potest res diversissimas in speciem unius corporis colligentem.' || *herois*] nicht die Heroiden, sondern die im heroischen Versmasse abgefassten Metamorphosen. || *Ovidius*] 43 v. C. bis 17. n. C. || *nimium amator*] vgl. Hor. sat. 1, 10, 2: quis tam Lucili fautor inepte est? Verbalsubstantive auf *tor* können mit Adverbien verbunden werden, indem man sie gewissermassen wie Participia behandelt. || *amator ingenii sui*] cf. §. 98. || *in partibus*] wie 7, 25 in parte; stellenweise.

89. *Cornelius Severus*] Zeitgenosse und Freund des Ovid. || *etiamsi*] in adverbialer Bedeutung ohne Verbum finitum bei Quintilian nicht ungewöhnlich. || *versificator*] Verskünstler; nicht geringschätzig. Das Wort nur noch einmal bei Justin. VI, 9. Zur Sache vgl. Hor. sat. 1, 4, 39 ff. || *si tamen*] bemerkenswerthe Einschiebung des zum Hauptsatze gehörenden tamen in den Nebensatz. || *ut est dictum*] kann sich, wenn es ächt ist, nur auf die von den Beurtheilern ausgesprochene und herrschende Ansicht beziehen. [Doch vgl. d. Vorr.] || *perscripsisset*] bis zu Ende geschrieben, durchgeführt hätte, sonst nicht in dieser Bedeutung gebräuchlich, nach der Analogie von perlegere, pervenire und anderer Composita mit *per*. || *secundum locum*] unter den epischen Dichtern. || *Serranum*] dieser wird unter den epischen Dichtern zugleich mit Saleius von Iuvenal 7, 80 erwähnt: at Serrano tenuique Saleio gloria quantalibet quid erit, si gloria tantum est? Der Name beruht jedoch an unserer Stelle nur auf Conjectur. Die Handschriften bieten sehr Verschiedenartiges, wonach von Einigen *sed eum* vermuthet wird. Dann bezöge sich alles noch auf Severus. || *consummari*] cf. §. 122. 2, 28. 5, 14. Bei Cicero noch nicht im Gebrauch. || *recti generis*] s. zu §. 44. Bemerkenswerth ist bei voluntas der objec-

mors immatura non passa est, puerilia tamen eius opera et
maximam indolem ostendunt et admirabilem praecipue in
90 aetate illa recti generis voluntatem. multum in Valerio
Flacco nuper amisimus. vehemens et poeticum ingenium
Salei Bassi fuit, nec ipsum senectute maturuit. Rabirius
ac Pedo non indigni cognitione, si vacet. Lucanus ardens
et concitatus et sententiis clarissimus, sed, ut dicam quod
91 sentio, magis oratoribus quam poetis imitandus. hos nominavimus, quia Germanicum Augustum ab institutis studiis
deflexit cura terrarum, parumque dis visum est esse eum maximum poetarum. quid tamen his ipsis eius operibus, in quae
donato imperio iuvenis secesserat, sublimius, doctius, omnibus
denique numeris praestantius? quis enim caneret bella melius
quam qui sic gerit? quem praesidentes studiis deae promptius
audirent? cui magis suas artis aperiret familiare numen Mi-

tive Genetiv. ‖ *praecipue*] s. zu §. 20.

90. *Valerio Flacco*] zur Zeit des Vespasian, st. 88 n. C., schrieb die noch erhaltenen Argonautica, in denen er besonders dem Apollonius Rhodius nachahmte. ‖ *Salei Bassi*] ebenfalls zur Zeit des Vespasian. Er scheint vorzugsweise Epen verfasst zu haben. Im dial. de orat. 5 wird er absolutissimus poeta genannt. ‖ *Rabirius*] C., episch. Dichter, Zeitgenosse des Ovid, der ihn ep. ex pont. 4, 16, 5 als magni oris rühmt. Velleius 2, 36, 3 stellt ihn neben Vergil. ‖ *Pedo*] C. Pedo Albinovanus, Zeitgenosse und Freund des Ovid, von dem er a. a. O. 4, 16, 6 sidereus genannt wird. Die ihm zugeschriebene consolatio ad Liviam Augustam de morte Drusi Neronis ist wahrscheinlich erst im 15. Jahrh. gedichtet (s. Bernhardy's Gesch. der röm. Litt. Note 368; Teuffel 2. Aufl. §. 246, 6). ‖ *Lucanus*] M. Annaeus, aus Corduba, geb. 39, gest. 65 n. C., Verfasser der noch erhaltenen Pharsalia. ‖ *sententiis*] γνώμαις; s. §. 61.

91. *hos nominavimus*] nur diese und nicht den Domitian. Vergl. Naegelsbach's lat. Stilistik 4. Aufl. §. 84. Auch im Griechischen wird das beschränkende nur oft nicht ausdrücklich hinzugefügt. ‖ *Germanicum Augustum*] gemeint ist Domitianus, der einem Triumphe über die Germanen (84 v. C.) diesen Beinamen verdankte. ‖ *donato imperio*] nachdem er die Obergewalt (d. i. seinen Antheil an derselben) abgetreten oder aufgegeben hatte. Zur Sache vgl. Suet. Domit. 2: simulavit et ipse mire modestiam inprimisque poeticae studium, tam insuetum antea sibi quam postea spretum et abiectum, recitavitque etiam publice. 13: principatum vero adeptus neque in senatu iactare dubitavit, et patri se et fratri imperium dedisse: illos sibi reddidisse. Nach Tac. hist. 4, 86: Domitianus sperni a senioribus iuventam suam cernens, modica quoque et usurpata antea munia imperii omittebat, simplicitatis ac modestiae imagine, in altitudinem (Verschlossenheit) conditus studiumque litterarum et amorem carminum simulans, quo velaret animum et fratris aemulationi subduceretur, cuius disparem mitioremque naturam contra interpretabatur. ‖ *omnibus numeris*] s. zu §. 70. ‖ *quis caneret . . .*] sc. wenn Dom. sich der Dichtkunst ferner widmen wollte. Aehnlich §. 111. 2, 25. ‖ *quem . . . audirent*] bei der Vorlesung seiner Gedichte (s. Suet. Dom. 2). Andere beziehen es auf die Anrufung der Musen von Seiten des Dichters, dessen Flehen von denselben erhört wird, indem sie ihm beistehen und ihn begeistern. ‖ *praesidentes . . . deae*] s. §. 48. ‖ *familiare numen Minervae*] Domitian wollte für

nervae? dicent haec plenius futura saecula: nunc enim ceterarum fulgore virtutum laus ista praestringitur. nos tamen sacra litterarum colentis feres, Caesar, si non tacitum hoc prae- 92 terimus et Vergiliano certe versu testamur:

inter victrices hederam tibi serpere laurus.

Elegia quoque Graecos provocamus, cuius mihi tersus atque elegans maxime videtur auctor Tibullus. sunt qui Propertium malint. Ovidius utroque lascivior, sicut durior 93 Gallus. satura quidem tota nostra est, in qua primus insignem laudem adeptus Lucilius quosdam ita deditos sibi adhuc habet amatores, ut eum non eiusdem modo operis auctoribus, sed omnibus poetis praeferre non dubitent. ego quantum ab 94 illis, tantum ab Horatio dissentio, qui Lucilium fluere lutulentum et esse aliquid, quod tollere possis, putat. nam eruditio in eo mira et libertas atque inde acerbitas et abunde salis. multum eo est tersior ac purus magis Horatius et, nisi labor eius amore, praecipuus. multum et verae gloriae quamvis uno libro Persius meruit. sunt clari hodieque et

einen Sohn der Minerva gelten, nach Philostr. vit. Apoll. VII, 12.

92. *praestringitur*] s. §. 30. || *Vergiliano*] ecl. 8, 12.

93. *Tibullus*] Albius, röm. Ritter, Zeitgenosse des Vergil und Horaz, c. 54—18 v. C. || *Propertium*] Sextus, wahrscheinlich aus Assisium in Umbrien, c. 49 bis c. 16 v. C. || *lascivior*] kann in dieser Verbindung nur auf die Schreibart gehen; vgl. §. 88. || *durior*] das andere Extrem von effeminatus et enervis. cf. IX, 4, 142: in universum, si sit necesse, duram potius atque asperam compositionem malim esse, quam effeminatam et enervem. Im Gegensatze steht durior zu tersus atque elegans. || *Gallus*] C. Cornelius, aus Forum Julii, einer der ältesten Freunde des Vergil (s. eclog. 10), auch von Ovid und Properz sehr hoch geschätzt, tödtete sich selbst 26 v. C. || *tota nostra est*] cf. Horat. sat. 1, 10, 66, wo die Satire Graecis intactum carmen genannt wird. || *Lucilius*] röm. Ritter, aus Suessa Auruncorum, geb. 148, gest. 103 v. C., Freund des jüngern Scipio und des Laelius. || *quosdam . . . amatores*] die Liebhaber und Vertheidiger der ältern Dichter, mit denen es Horaz ep. 2, 1 zu thun hat. In Betreff des Lucilius vgl. sat. 1, 10.

94. *ab Horatio dissentio*] sat. 1, 4, 11: cum flueret lutulentus, erat quod tollere velles: cf. 1, 10, 58. Quint. führt hier die erstere Stelle mit der Veränderung von *velles* in *possis* an und fügt auch *aliquid* hinzu. Offenbar citirt er nur aus dem Gedächtniss. Er betrachtet aber dieses Urtheil des Horaz als einen unverdienten Tadel und nimmt nicht Rücksicht auf die an der andern Stelle von Horaz versuchte Rechtfertigung desselben. || *eruditio mira*] auch anderwärts, wie I, 6, 8 heisst Lucilius eruditissimus. || *inde acerbitas et ab. salis*] beide sind eine Folge seiner Freimüthigkeit. || *purus*] Gegensatz zu dem vorhergehenden lutulentus. || *Horatius*] 65—8 v. C. || *multum et verae gloriae*] man bemerke hier einerseits die Verschiedenheit der durch *et* verbundenen Nomina hinsichtlich ihrer Form und ihrer Beziehung auf gloriae, andererseits die Bedeutung des *et* = und zwar, bei Hinzufügung einer nähern Bestimmung des Vorhergehenden. Vergl. Cic. ad fam. IV, 6, 1: filium consularem, clarum virum et magnis rebus gestis, amisit. || *Persius*] A.

95 qui olim nominabuntur. alterum illud etiam prius saturae genus, sed non sola carminum varietate mixtum condidit Terentius Varro, vir Romanorum eruditissimus. plurimos hic libros et doctissimos composuit, peritissimus linguae latinae et omnis antiquitatis et rerum graecarum nostrarumque, plus
96 tamen scientiae collaturus quam eloquentiae. iambus non sane a Romanis celebratus est ut proprium opus, * * quibusdam interpositus: cuius acerbitas in Catullo, Bibaculo, Horatio, quamquam illi epodos intervenit, reperietur. at lyricorum idem Horatius fere solus legi dignus: nam et insurgit aliquando et plenus est iucunditatis et gratiae et varius figuris et verbis felicissime audax. si quem adicere velis, is erit Caesius Bassus, quem nuper vidimus, sed eum longe praecedunt ingenia viventium.

97 Tragoediae scriptores veterum Attius atque Pacuvius grandissimi gravitate sententiarum, verborum pondere, aucto-

Flaccus, aus Volaterrae in Etrurien röm. Ritter, geb. 34 n. Chr., gest. schon 62. ‖ *meruit*] s. zu §. 72. ‖ *hodieque*] entweder s. v. a. hodie quoque (welches einige Handschriften haben), oder *que* correspondirt mit dem folgenden *et*.

95. *alterum illud . . . genus*] gemeint ist die satura Enniana, welches genus, wie sich aus dem Folgenden ergiebt, sola carminum varietate mixtum war: oder nach Diomed. p. 485 ed. Keil. 'carmen, quod ex variis poematibus constabat, eben wegen der Mannigfaltigkeit und Mischung verschiedener Versarten satura genannt. Der Zusatz etiam prius bezieht sich auf die Priorität des Ennius vor Lucilius. Der formale Unterschied der Varronischen Satire von der des Ennius bestand aber in einer Mischung von Poesie und Prosa. ‖ *condidit*] wie §. 56: verfassen, bearbeiten. ‖ *Terentius Varro*] M., aus Reate, lebte von 116–27 v. C., Polyhistor und Polygraph; doch haben sich von seinen zahlreichen (fast 500) Schriften der mannigfaltigsten Art nur die drei Bücher de re rustica erhalten, ferner Theile eines Werkes de lingua latina und Fragmente der sogenannten saturae Menippeae. ‖ *collaturus*] die Construction von conferre mit dem Dativ der Sache oder der Person s. auch §. 27. 6U,e3. .71 ber die Construction mit *ad* oder *in* s. zu 7, 26.

96. *iambus*] s. §. 59; gemeint sind iambica carmina. ‖ *celebratus*] = frequentatus. ‖ *quibusdam*] [wahrscheinlich ist zu lesen: sed aliis quibusdam (sc. carminibus)]. Die Römer hatten also nicht eigentliche scriptores iamborum wie die Griechen; die iambischen Gedichte wurden von ihnen nicht als proprium opus behandelt. ‖ *Catullo*] Q. Valerius, geb. zu Verona 87 v. C. ‖ *Bibaculo*] M. Furius, geb. zu Cremona 99 v. C. ‖ *epodos*] ὁ ἐπῳδός, ein kürzerer (iambischer) Vers, dem vollständigen, längeren hinzugefügt (ἐπᾳδόμενος). ‖ *quamquam illi . . . intervenit*] illi bezieht sich auf iambus, d. i. iambicis versibus. Der Epodos tritt zwischen die Iamben; er mildert aber ihre Schärfe nicht. Sie sind ebenso scharf, wie die Gedichte der eigentlichen (griechischen) Iambographen. ‖ *legi dignus*] über die Construction s. Kr. Gr. S. 809, Not. 1. Z. §. 568, Anm. Erst in Folge des Gebrauchs bei Dichtern ist die Verbindung mit dem Inf. später auch in die Prosa übergegangen. ‖ *Caesius Bassus*] nach Ovid. trist. IV, 10, 47 clarus iambo; kam um bei dem Ausbruche des Vesuv 79 n. C.

97. *Attius*] L., von 170 bis etwa 84 v. C. ‖ *Pacuvius*] M., aus Brun-

ritate personarum. ceterum nitor et summa in excolendis
operibus manus magis videri potest temporibus quam ipsis
defuisse: virium tamen Attio plus tribuitur, Pacuvium videri
doctiorem, qui esse docti adfectant, volunt. iam Varii Thy- 98
estes cuilibet graecarum comparari potest. Ovidii Medea videtur mihi ostendere, quantum ille vir praestare potuerit, si
ingenio suo imperare quam indulgere maluisset. eorum quos
viderim longe princeps Pomponius Secundus, quem senes
quidem parum tragicum putabant, eruditione ac nitore praestare confitebantur. in comoedia maxime claudicamus. licet 99
Varro Musas, Aelii Stilonis sententia, Plautino dicat sermone locuturas fuisse, si latine loqui vellent, licet
Caecilium veteres laudibus ferant, licet Terentii scripta ad
Scipionem Africanum referantur (quae tamen sunt in hoc genere elegantissima et plus adhuc habitura gratiae, si intra
versus trimetros stetissent): vix levem consequimur umbram, 100
adeo ut mihi sermo ipse Romanus non recipere videatur illam
solis concessam Atticis venerem, cum eam ne Graeci quidem
in alio genere linguae obtinuerint. togatis excellit Afranius:
utinam non inquinasset argumenta puerorum foedis amoribus,
mores suos fassus.

disium, geb. um 221 v. C., starb in einem Alter von 90 Jahren. Ueber beide s. Hor. ep. 2, 1, 56. || *nitor*] s. §. 79. 83. 97. 98. 113; cultus ac nitor §. 124 = Eleganz. || *esse docti adfectant*] wegen der Construction vgl. §. 72.

98. *Varii*] L., Freund des Vergil und Horaz, nicht bloss als Tragiker, sondern auch als Epiker berühmt. Horat. carm. 1, 6; sat. 1, 10, 44. || *Ovidii Medea*] vgl. Tac. dial. 12: nec ullus Asinii aut Messalae liber tam illustris est, quam Medea Ovidii aut Varii Thyestes. || *potuerit si . . . maluisset*] das Perf. Conj. des Nachsatzes erklärt sich aus dem Gebrauche des Ind. Perf. von *posse* in dergleichen Sätzen in unabhängiger Rede. Kr. Gr. §. 640, Anm. 3. Z. §. 519. || *ingenio suo imperare*] vgl. §. 88. || *quos viderim*] Kr. Gr. §. 558. Anm. 4. §. 614, Anm. 2. Z. §. 559. Diese Bemerkung deutet an, dass diejenigen, von denen hier die Rede ist, noch in der Jugendzeit des Quintilian gelebt haben (cf. §. 118). Daher beruft er sich auch hinsichtlich des Urtheils über Pomponius Secundus auf das Urtheil der *senes* jener Zeit. || *Pomponius Secundus*] unter den vier ersten Kaisern nach Augustus, gest. etwa 60 n. C.

99. *Aelii Stilonis*] Rhetor, Lehrer des Cicero, so wie des §. 95 erwähnten Terentius Varro. || *Plautino*] T. Maccius Plautus, c. 254—184 v. C. || *si vellent*] nur scheinbar für voluissent; s. Kr. Gr. §. 641, Anm. 6. || *Caecilium*] *Statium*, c. 219 — c. 166 v. C. Ueber ihn s. Hor. ep. II, 1, 59. || *laudibus ferant*] gewöhnlicher efferant. || *Terentii*] P., 185-159 v. C. || *ad Scipionem Africanum*] Suet. vit. Ter. 3: non obscura fama est, adiutum Terentium in scriptis a Laelio et Scipione, quibuscum familiariter vixit: eamque ipse auxit, numquam nisi leviter se tutari conatus, ut in prologo Adelphorum (v. 15 sqq.).

100. *togatis*] Komödien, die den Stoff aus dem römischen Leben entlehnten. Gegensatz: fabulae palliatae, wie die des Plautus, Caecilius und Terentius. || *Afranius*] Zeitgenosse des Terenz, um 150 v. C. Ueber ihn s. Hor. ep. II, 1, 57. || *utinam non*] Kr. Gr. §. 511, Anm. 3. Z. §. 571.

101 At non historia cesserit Graecis. nec opponere Thucy-
didi Sallustium verear, nec indignetur sibi Herodotus aequari
T. Livium, cum in narrando mirae iucunditatis clarissimique
candoris, tum in contionibus supra quam enarrari potest elo-
quentem: ita quae dicuntur omnia cum rebus, tum personis
accommodata sunt: adfectus quidem praecipueque eos qui sunt
dulciores, ut parcissime dicam, nemo historicorum commodavit
102 magis. ideoque illam inmortalem Sallustii velocitatem diver-
sis virtutibus consecutus est. nam mihi egregie dixisse videtur
Servilius Nonianus, pares eos magis quam similes: qui et
ipse a nobis auditus est, clari vir ingenii et sententiis creber,
103 sed minus pressus quam historiae auctoritas postulat. quam
paulum aetate praecedens eum Bassus Aufidius egregie,
utique in libris belli Germanici, praestitit, genere ipso proba-
104 bilis, in operibus quibusdam suis ipse viribus minor. superest
adhuc et ornat aetatis nostrae gloriam vir saeculorum memo-
ria dignus, qui olim nominabitur, nunc intellegitur. habet
amatores nec inmerito Cremutii libertas, quamquam circum-
cisis quae dixisse ei nocuerat: sed elatum abunde spiritum

101. *Sallustium*] 86—35 v. C. || *Livium*] 59 v. C. — 17 n. C. || *clarissimi candoris*] Klarheit, Reinheit der Darstellung; s. zu §. 73. || *supra quam*] selten, nur noch Sall. Cat. 5, 3 und Iug. 24, 4. || *adfectus*] s. zu §. 48. || *ut parcissime dicam*] vgl. 4, 4. || *commodavit*] er hat sie auf eine angemessene Weise behandelt: vgl. §. 17 u. 69.

102. *immortalem*] s. §. 86. || *velocitatem*] nach der gewöhnlichen Erklärung s. v. a. brevitatem. Vgl. Hor. sat. I, 10, 9: est brevitate opus, ut currat sententia . . . Doch s. §. 73, wo Thucydides brevis et semper instans sibi genannt wird. Hiernach wohl richtiger: Lebendigkeit, das rasche Fortschreiten von einem Moment der Begebenheit und Handlung zum andern, im Gegensatze zu der gemüthlichen Umständlichkeit des Livius. || *diversis virtutibus consecutus est*] was Livius durch die von der velocitas des Sallust verschiedenen Vorzüge erreicht hat, ist natürlich nicht diese velocitas selbst. Der Sinn dieses etwas dunkeln Ausdrucks kann also kein anderer sein, als dass L. durch sie dasselbe erreicht habe, was Sallust durch seine velocitas erreichte (denselben Ruhm). || *Servilius Nonianus*] diu foro, mox tradendis rebus Romanis celebris Tac. ann. 14, 19; princeps civitatis Plin. n. h. 28, 2, 29; starb 60 n. C. || *et ipse*] auch selbst. Q. will bemerklich machen, dass er nicht bloss die Schriften des Servilius gelesen habe. || *sententiis*] γνώμαις; s. §. 61. || *pressus*] hier = gedrängt; s. zu §. 44.

103. *Bassus Aufidius*] im 1. Jahrh. n. C. Ausser den Kriegen mit den Deutschen beschrieb er auch die Bürgerkriege. Fortsetzer des ersten Werkes war der ältere Plinius. || *genere ipso*] sc. dicendi. || *suis ipse*] cf. 5, 2. Kr. Gr. §. 417, Anm. 3. Z. §. 696, Anm.

104. *superest adhuc . . .*] über die Lesart der in den Handschriften sehr corrumpirten Stelle s. die Vorrede zur 1. Aufl. *Vir saeculorum memoria dignus* ist der im Folgenden genannte Cremutius (Cordus), ein Geschichtschreiber zur Zeit des Tiberius, welcher angeklagt wurde, quod editis annalibus laudatoque M. Bruto C. Cassium Romanorum ultimum dixisset. Tac. ann. 4, 34. Er tödtete sich selbst durch Hunger. Seine Schriften aber wurden nach einem Beschlusse

et audaces sententias deprehendas etiam in his, quae manent. sunt et alii scriptores boni, sed nos genera degustamus, non bibliothecas excutimus.

Oratores vero vel praecipue latinam eloquentiam parem 105
facere graecae possunt: nam Ciceronem cuicumque eorum fortiter opposuerim. nec ignoro, quantam mihi concitem pugnam, cum praesertim non id sit propositi, ut eum Demostheni comparem hoc tempore: neque enim attinet, cum Demosthenen in primis legendum vel ediscendum potius putem. quorum 106
ego virtutes plerasque arbitror similes, consilium, ordinem, dividendi, praeparandi, probandi rationem, omnia denique quae sunt inventionis. in eloquendo est aliqua diversitas: densior ille, hic copiosior, ille concludit adstrictius, hic latius, pugnat ille acumine semper, hic frequenter et pondere, illic nihil detrahi potest, hic nihil adici, curae plus in illo, in hoc naturae.

des Senats durch die Aedilen verbrannt: sed manserunt occultati et editi. Tac. a. a. O. 35. Besonders geschah dies durch seine Tochter Marcia (s. Senecae consolatio ad Marciam c. 1). Erst Caligula gestattete, sowohl diese als andere durch Senatsbeschluss dem Untergange geweihten Schriften (namentlich des Titus Labienus und Cassius Severus) wieder zu sammeln und zu lesen. Suet. Calig. 16. ‖ *adhuc*] etiam nunc, zu verb. auch mit ornat. ‖ *nominabitur*] im Gegensatze zu intellegitur kann nominari nur von der künftigen Berühmtheit des Mannes verstanden werden, die auch durch das vorhergehende saeculorum memoria dignus schon angedeutet ist. intellegitur erscheint dann als das Mindere: = 'man kennt ihn oder versteht ihn (ohne viel von ihm zu reden)'. ‖ *circumcisis . . . nocuerat*] was es mit dieser Beschneidung oder Abkürzung der Werke für eine Bewandtniss habe, lässt sich nur muthmassen. Von Cremutius selbst kann dieselbe nicht ausgegangen sein, da ja eben seine Redefreiheit grossen Anstoss erregt hatte. Dagegen lassen sich die Liebhaber des Cremutius als die Urheber denken, indem diese kurze Auszüge aus den Annalen des Cremutius anfertigten. ‖ *ei*] Cremutius. ‖ *nocuerat*] wegen der darin herrschenden Freimüthigkeit. Dessenungeachtet aber erkennt man elatum abunde spiritum (s. zu §. 44) et audaces sententias (also Beweise der libertas, sc. dicendi, deren er sich in seinen Annalen bedient hatte) etiam in his quae manent, d. i. in den nach der Verkürzung noch erhaltenen Theilen seines Werkes.

105. *Ciceronem*] 106—43 v. C. ‖ *fortiter*] dreist: vgl. I, 5, 72: fortiter diceremus; V, 10, 78: fortiter . . . iunxerim. ‖ *quantam . . . pugnam*] bezieht sich auf die verkehrten Urtheile, die damals über Cicero herrschten. ‖ *cum praesertim . . .*] bei einer Vergleichung des Cicero mit Demosthenes, meint Q., würde er die Argumente der Gegner leicht widerlegen können.

106. *densior*] s. §. 73. 76. ‖ *ille concludit adstrictius, hic latius*] die Perioden des Demosthenes sind knapper und kürzer gefasst, die des Cicero breiter und ausgedehnter. Vgl. Cic. orat. 5, 20: oratio conclusa, von periodischer Abrundung der Sätze, sowie auch conclusio, comprehensio verborum und ambitus s. v. a. periodus. Das Gegentheil davon ist membratim dicere (Cic. orat. 63, 212), membratim caesimque (Quint. IX, 4, 126), carpere membris minutioribus orationem (Cic. de orat. III, 49, 190). ‖ *pugnat*] gewöhnliche Metapher für dicit; s. §. 4. ‖ *acumine*] s. zu §. 44 und die dort angeführte Stelle Cic. de orat. II, 27, 115.

107 salibus certe et commiseratione, quae duo plurimum in adfectibus valent, vicimus. et fortasse epilogos illi mos civitatis abstulerit, sed et nobis illa, quae Attici mirantur, diversa latini sermonis ratio minus permiserit. in epistulis quidem, quamquam sunt utriusque, dialogisve, in quibus nihil ille,
108 nulla contentio est. cedendum vero in hoc, quod et prior fuit et ex magna parte Ciceronem, quantus est, fecit. nam mihi videtur M. Tullius, cum se totum ad imitationem Graecorum contulisset, effinxisse vim Demosthenis, copiam Plato-
109 nis, iucunditatem Isocratis. nec vero quod in quoque optimum fuit, studio consecutus est tantum, sed plurimas vel potius omnes ex se ipso virtutes extulit inmortalis ingenii beatissima ubertate. non enim pluvias, ut ait Pindarus, aquas colligit, sed vivo gurgite exundat, dono quodam providentiae genitus, in quo totas vires suas eloquentia expe-
110 riretur. nam quis docere diligentius, movere vehementius potest? cui tanta umquam iucunditas adfuit? ut ipsa illa, quae extorquet, impetrare eum credas, et cum transversum vi sua iudicem ferat, tamen ille non rapi videatur, sed sequi.
111 iam in omnibus, quae dicit, tanta auctoritas inest, ut dissentire pudeat, nec advocati studium, sed testis aut iudicis ad-

Hiernach ist *acumen*, dessen sich Demosthenes bedient, nichts anderes als die Sprache des Verstandes, d. i. eine solche, welche nur in schlichten, eigenthümlichen Ausdrücken die Gedanken ausspricht. Es ist hier nur die Beschaffenheit und Gestaltung der Rede (elocutio), nicht der Denkprocess gemeint, also acumen nicht etwa durch 'Scharfsinn' zu übersetzen. Zur Sache vgl. XII, 10, 36: subtilitate vincimur (a Graecis): valeamus pondere: proprietas penes illos est certior: copia vincamus. || *nihil detrahi*] cf. §. 76.

107. *adfectibus*] Gemüthsstimmungen. Auch der Witz (sales) wird adfectus genannt mit Rücksicht auf die Stimmung, welche er bei dem Redner voraussetzt. || *vicimus*] wir Römer, in der Person des Cicero. || *epilogos*] in denen es besonders auf Rührung abgesehen war. || *mos civitatis*] cf. VI, 1, 7: Athenis adfectus movere etiam per praeconem prohibebatur orator. Dies gilt jedoch nur von den gerichtlichen Reden vor dem Areopagus. || *illa quae Attici mirantur*] cf. §. 100: illam solis concessam Atticis venerem. XII, 10, 35: illam gratiam sermonis Attici. || *in epistulis*] unter Demosthenes' Namen sind noch sechs Briefe übrig, deren Unaechtheit jedoch nachgewiesen ist. || *dialogisve*] bezieht sich auf die meisten philosophischen Schriften des Cicero und unter den rhetorischen auf die Bücher de oratore und den Brutus. || *in quibus nihil ille*] sc. effecit.

109. *beatissima*] vgl. 3, 22. || *ut ait Pindarus*] in den vorhandenen Gedichten des Pindar ist die hier gemeinte Stelle nicht nachzuweisen.

110. *iucunditas*] bezieht sich auf das dritte Erforderniss des Redners, conciliare animos: s. zu §. 44.

111. *advocati*] hier und öfters bei Quintilian. s. v. a. actor causae, causidicus, während zu Cicero's Zeit advocatus nur denjenigen bezeichnete, der seinen Clienten vor Gericht durch seine persönliche Gegenwart und seinen Rath unterstützte. || *quae . . . posset*] das Impf. Conj. beruht auf der Ergänzung eines bedingenden Vordersatzes (si vellet), wie I, 1, 22: cur improbetur, si quis ea, quae domi suae recte *faceret*, in publicum pro-

ferat fidem, cum interim haec omnia, quae vix singula quis-
quam intentissima cura consequi posset, fluunt inlaborata, et
illa, qua nihil umquam pulchrius auditum est, oratio prae
se fert tamen felicissimam facilitatem. quare non inmerito ab 112
hominibus aetatis suae regnare in iudiciis dictus est, apud
posteros vero id consecutus, ut Cicero iam non hominis no-
men, sed eloquentiae habeatur. hunc igitur spectemus, hoc
propositum nobis sit exemplum, ille se profecisse sciat, cui
Cicero valde placebit. multa in Asinio Pollione inventio, 113
summa diligentia, adeo ut quibusdam etiam nimia videatur,
et consilii et animi satis: a nitore et iucunditate Ciceronis
ita longe abest, ut videri possit saeculo prior. at Messala
nitidus et candidus et quodammodo praeferens in dicendo
nobilitatem suam, viribus minor. C. vero Caesar si foro 114
tantum vacasset, non alius ex nostris contra Ciceronem no-
minaretur. tanta in eo vis est, id acumen, ea concitatio, ut
illum eodem animo dixisse, quo bellavit, appareat: exornat
tamen haec omnia mira sermonis, cuius proprie studiosus fuit,
elegantia. multum ingenii in Caelio et praecipue in accu- 115
sando multa urbanitas, dignusque vir cui et mens melior et

mit? Vgl. auch 2, 25: quid noceret. || *tamen*] worauf zu beziehen?

112. *regnare*] ein Ausdruck, den Cicero selbst ein Paar Mal von sich gebraucht; ep. ad fam. 7, 24: olim cum regnare existimabamur; 9, 18: amisso regno forensi. || *exemplum*] praedicativ. Ueber die Attraction des Pronomen s. Kr. Gr. §. 300. Z. §. 372.

113. *Asinio Pollione*] C., der bedeutendste Redner nach Cicero, zugleich Staatsmann und Feldherr, gegen das Ende der Republik. Nachdem er zugleich mit Maecenas im J. 40 v. C. den Frieden zu Brundisium zwischen Octavianus und Antonius vermittelt hatte, zog er sich grossentheils von den Staatsgeschäften in die gelehrte Musse zurück und starb im Jahre 4 n. C., 80 Jahr alt. Auch als Historiker und tragischer Dichter war er berühmt. Hor. carm. 2, 1; sat. I, 10, 42. Ueber seinen Stil vgl. 2, 17. || *diligentia*] Genauigkeit in Bezug auf Reinheit der Sprache und deren eigenthümliche Formen. || *consilii*] wie §. 106. || *animi*] Lebhaftigkeit des Geistes, Lebendigkeit. || *saeculo prior*] das Urtheil des Q. wird bestätigt durch Tac. dial. 21, 8: Asinius . . . videtur mihi inter Menenios et Appios studuisse. || *Messala*] M. Valerius Messala Corvinus, der Gönner des Tibull, lebte von 69 v. C. bis 3 n. C. || *candidus*] s. zu §. 73. || *praeferens*] prae se ferens; vgl. §. 111.

114. *acumen*] s. zu §. 106. Doch in diesem Zusammenhange wohl nichts anderes, als 'Scharfsinn, Scharfblick', besonders in excogitando; vgl. Cic. Brut. 68, wo es heisst, C. Piso sei zwar tardus in excogitando gewesen, habe aber vultu et simulatione multo acutior geschienen, als er war. cf. de orat. I, 25, 113: ad excogitandum acutus. || *animo*] umfasst alle vorher genannten Geistesthätigkeiten. || *proprie studiosus*] dass Caesar sich speciell mit Sprachstudien beschäftigte, zeigt I, 7, 34, wo seine libri de analogia erwähnt werden.

115. *Caelio*] M. Rufus, 82—48 v. C. || *urbanitas*] nach Quint. VI, 3, 17 bezeichnet dies Wort sermonem praeferentem in verbis et sono et usu proprium quendam gustum urbis, et sumptam ex conversatione doctorum tacitam eruditionem; denique cui contraria sit *rusticitas*. Ungeachtet dieser auf die Etymo-

vita longior contigisset. inveni qui Calvum praeferrent
omnibus, inveni qui Ciceroni crederent, eum nimia contra se
calumnia verum sanguinem perdidisse, sed est et sancta et
gravis oratio et castigata et frequenter vehemens quoque.
imitator autem est Atticorum, fecitque illi properata mors
116 iniuriam, si quid adiecturus fuit. et Servius Sulpicius in-
signem non inmerito famam tribus orationibus meruit. multa,
si cum iudicio legatur, dabit imitatione digna Cassius Se-
verus, qui si ceteris virtutibus colorem et gravitatem oratio-
117 nis adiecisset, ponendus inter praecipuos foret. nam et in-
genii plurimum est in eo et acerbitas mira et urbanitas et
fervor, sed plus stomacho quam consilio dedit. praeterea ut

logie gegründeten Definition steht fest, dass das Wort (so wie das Adjectivum urbanus) vorzugsweise vom Witze gebraucht wurde: (s. Spalding im Museum antiq. stud. vol. I, fasc. 1, p. 24 ff.). Auch Quint. gebraucht es in diesem Sinne II, 11, 2; vgl. VI, 3, 105. Diese Bedeutung findet auch hier statt, so wie §. 117. Beispiele von dem leichtfertigen Witze des Caelius s. I, 6, 29; VI, 3, 41; VIII, 6, 53. || *mens melior*] man tadelte an ihm Charakterlosigkeit. || *Calvum*] C. Licinius, Zeitgenosse des Caelius, Freund des Dichters Catullus. || *Ciceroni*] Brut. 82, 283: accuratius quoddam dicendi et exquisitius afferebat genus; quod quamquam scienter eleganterque tractabat, nimium tamen inquirens in se atque ipse sese observans metuensque ne vitiosum colligeret, etiam verum sanguinem deperdebat. || *calumnia*] vgl. 3, 10; 4, 3; 7, 14. || *sanguinem*] Lebensfrische. || *sancta*] feierlich. || *castigata*] dies stimmt damit zusammen, dass Calvus ipse sese observans war nach Cic, a. a. O. Vgl. Hor. a. p. 294: carmen, quod multa litura castigavit. castigare vom Wegschaffen des Ungehörigen. || *imitator autem est*] in dieser Stellung s. v. a. revera est. || *properata*] frühzeitig.

116. *Servius Sulpicius*] Rufus, der berühmteste Rechtsgelehrte zur Zeit des Cicero, durch welchen die Jurisprudenz ein gesondertes und organisirtes Fach wurde; s. 7, 30. || *meruit*] s. §. 72. 94. || *Cassius Severus*] seine Blüthezeit fällt in die Regierung des Augustus. Er wird als Urheber einer declamatorischen Beredtsamkeit genannt. Unter Augustus wurde er in Folge seiner Schmähsucht auf die Felseninsel Seriphos verbannt, wo er nach 25jährigem Aufenthalt im J. 34 n. C. im Elende starb. Tac. ann. 1, 72. 4, 21. || *colorem*] zur Erläuterung dient Tac. dial. 26, 5: primus contempto ordine rerum, omissa modestia ac pudore verborum, ipsis etiam, quibus utitur, armis incompositus et studio feriendi plerumque deiectus non pugnat, sed rixatur. Nach Quint. IV, 2, 88 wird auch die Mässigung im Ausdruck und rücksichtsvolle Wahl desselben (moderatio und verecundia) durch color bezeichnet. Dem Cassius wird aber hier Mangel an color (etwa: 'richtige Haltung') vorgeworfen, weil ihm eben modestia ac pudor verborum fehlte; Mangel an gravitas (Würde), weil er in seinen beissenden Scherzen zu weit ging. Daher sagt Quint. im Folgenden: plus stomacho quam consilio dedit: er folgte mehr seiner Leidenschaft und muthwilligen Laune, als irgend einer vernünftigen Rücksicht (Ern. lex. rhet. p. 66). In seiner Leidenschaft bediente er sich dann solcher Wendungen und Ausdrücke, die dem Redner nicht ziemten. Ein Beispiel giebt Quint. XI, 1, 57.

117. *urbanitas*] s. §. 115. || *praeterea . . . ridicula est*] bezieht sich auf die an Cassius gerühmte urbanitas. Bei derselben kommt ihm die Bitterkeit zu Hülfe, welche selbst ohne Witz schon Lachen zu erre-

amari sales, ita frequenter amaritudo ipsa ridicula est. sunt 118
alii multi diserti, quos persequi longum est. eorum quos
viderim Domitius Afer et Iulius Africanus longe prae-
stantissimi. verborum arte ille et toto genere dicendi prae-
ferendus et quem in numero veterum habere non timeas: hic
concitatior, sed in cura verborum nimius et compositione non-
numquam longior et translationibus parum modicus. erant 119
clara et nuper ingenia. nam et Trachalus plerumque subli-
mis et satis apertus fuit et quem velle optima crederes, audi-
tus tamen maior: nam et vocis, quantam in nullo cognovi,
felicitas et pronuntiatio vel scaenis suffectura et decor, omnia
denique ei, quae sunt extra, superfuerunt: et Vibius Cri-
spus compositus et iucundus et delectationi natus, privatis
tamen causis quam publicis melior. Iulio Secundo, si lon- 120
gior contigisset aetas, clarissimum profecto nomen oratoris
apud posteros foret: adiecisset enim atque adiciebat ceteris
virtutibus suis quod desiderari potest, id est autem, ut esset
multo magis pugnax et saepius ad curam rerum ab elocutione

gen geeignet ist. In dieser Bemerkung ist also kein Tadel des Cassius enthalten; ein Tadel, der das vorhergehende Lob beschränkt, liegt nur in den Worten *sed ... dedit*.

118. *diserti*] nach Cic. orat. 5, 18 weniger als eloquentes (Antonius . . . disertos ait se vidisse multos, eloquentem omnino neminem). Doch ist nicht wahrscheinlich, dass Quint. hier absichtlich einen weniger sagenden Ausdruck gebraucht haben sollte, da unter den Genannten auch sein Lehrer Domitius ist und auch anderwärts (§. 68 und 3, 13) disertus nicht in geringerer Bedeutung genommen zu sein scheint. || *eorum quos viderim*] s. zu §. 98. Diese gehören in die früheste Jugendzeit des Q. Dann folgen §. 119 *clara nuper ingenia*, zuletzt §. 122 *qui nunc vigent*. || *Domitius Afer*] aus Nemausus in Gallia Narbonensis, st. 58 n. C. Dass er seinen Ruhm noch überlebte, bemerkt Quint. XII, 11, 3: vidi ego longe omnium, quos mihi cognoscere contigit, summum oratorem Domitium Afrum valde senem cotidie aliquid ex ea, quam meruerat, auctoritate perdentem, cum agente illo, quem principem fuisse quondam fori non erat dubium, alii, quod indignum videatur, riderent, alii erubescerent. || *Iulius Africanus*] aus Gallien, blühte unter Nero. || *compositione . . . longior*] s. zu §. 79. Nicht vom Satz- oder Periodenbau, sondern wahrscheinlich von zu langen Hyperbatis (s. Kr. Gr. §. 706) zu verstehen.

119. *et Trachalus*] *et* entspricht dem *et* vor Vibius Crispus. || *Trachalus*] M. Galerius, Consul 68 n. C. Quint. XII, 10, 11 hebt als bemerkenswerth hervor sonum Trachali; hieraus erklärt sich die nachfolgende Bemerkung: auditus tamen maior. || *velle optima*] nur von Eigenschaften des Stils, nicht des Characters zu verstehen. Vgl. §. 73. 122. 133. || *suffectura*] man beachte die conditionale Bedeutung, ohne einen bedingenden Vordersatz; vgl. Hor. carm. II, 6, 1: Septimi Gades aditure mecum. || *Vibius Crispus*] berüchtigt als delator unter Nero; lebte noch unter Vespasian. || *compositus*] die Eigenschaft des Stils (s. §. 44. 66) wird auf die Person des Schriftstellers übertragen: 'wohl gegliedert.'

120. *Iulio Secundo*] vgl. 3, 12, Quint. XII, 10, 11 schreibt ihm vorzugsweise elegantia zu. Er starb um 88 n. C. || *adiciebat*] er hatte damit schon angefangen, als der Tod ihn ereilte. || *ut esset . . . pugnax*] abhängig von desiderari: 'er sollte in seinen Reden mehr

121 respiceret. ceterum interceptus quoque magnum sibi vindicat
locum: ea est facundia, tanta in explicando quod velit gratia,
tam candidum et lene et speciosum dicendi genus, tanta verborum
etiam quae adsumpta sunt proprietas, tanta in quibus-
122 dam ex periculo petitis significantia. habebunt, qui post nos
de oratoribus scribent, magnam eos, qui nunc vigent, materiam
vere laudandi: sunt enim summa hodie, quibus inlustratur
forum, ingenia. namque et consummati iam patroni veteribus
aemulantur et eos iuvenum ad optima tendentium imitatur
ac sequitur industria.

123 Supersunt qui de philosophia scripserunt, quo in genere
paucissimos adhuc eloquentes litterae Romanae tulerunt. idem
igitur M. Tullius, qui ubique, etiam in hoc opere Platonis
aemulus extitit. egregius vero multoque quam in orationibus
praestantior Brutus suffecit ponderi rerum: scias eum sentire
124 quae dicit. scripsit non parum multa Cornelius Celsus,
Sextios secutus, non sine cultu ac nitore. Plautus in Stoicis
rerum cognitioni utilis. in Epicuriis levis quidem, sed non in-
125 iucundus tamen auctor est Catius. ex industria Senecam in
omni genere eloquentiae distuli propter vulgatam falso de me
opinionem, qua damnare eum et invisum quoque habere sum
creditus. quod accidit mihi, dum corruptum et omnibus vitiis

als Kämpfer, denn als Wortkünstler auftreten.' Vgl. §. 33. 79. 106.

121. *candidum*] s. §. 73. ‖ *lene*] im Gegensatze zu dem forte et vehemens genus dicendi; s. §. 44. ‖ *adsumpta*] bloss zum Schmucke dienend. VIII, 3, 43: adsumere ea, quibus inlustrem fieri orationem putat (Cicero), delecta, translata, superlata, ad nomen adiuncta, duplicata et idem significantia atque ab ipsa actione atque imitatione rerum non abhorrentia. ‖ *proprietas*] s. zu §. 46. ‖ *ex periculo petitis*] gewagte Ausdrücke, die XI, 1, 32 paene periclitantia genannt werden; petere ex (oder a) periculo = daher nehmen, wo Gefahr ist. So II, 12, 5: quod est in elocutione ipsa periculum. II, 11, 3: sententiis grandibus, quarum optima quaeque a periculo petatur. VIII, 6, 11: audaci et proxime periculum translatione. ‖ *significantia*] s. §. 49.

122. *summa . . . ingenia*] die hier gemeinten sind Aper, Marcellus, Maternus u. a. ‖ *consummati*] häufig bei Q. statt perfectus; vgl. 5, 14. Auch mit perfectus verbunden V, 10, 119. ‖ *veteribus aemulantur*] sonst mit dem Accus. der Person. §. 62. 2, 17. ‖ *optima*] s. zu §. 119.

123. *qui ubique*] s. §. 108. ‖ *Brutus*] vgl. §. 23. ‖ *scias*] = scire licet.

124. *non parum multa*] Litotes. ‖ *Cornelius Celsus*] unter Augustus und Tiberius, berühmter Polyhistor, der ein grosses encyclopaedisches Werk in 20 Büchern verfasste, von welchem nur die Bücher de re medica erhalten sind. ‖ *Sextios*] Vater und Sohn, Zeitgenossen des Caesar und Augustus, Anhänger der pythagoreischen Lehre, vielleicht auch der stoischen, nach Sen. ep. 64. Besonders der ältere stand in grossem Ansehen. ‖ *cultu ac nitore*] s. zu §. 9. ‖ *Plautus*] der Name ist streitig, und der hier gemeinte Philosoph nicht näher bekannt. ‖ *levis*] unbedeutend, oberflächlich. ‖ *Catius*] ein Insubrer von Geburt, Zeitgenosse des Cicero.

125. *Senecam*] L. Annaeus, Sohn des Rhetors Annaeus Seneca, geb. zu Corduba in Spanien c. 2 n. C., gest. 65. ‖ *corruptum*] verschroben, geschmacklos. ‖ *fractum*] = deprava-

fractum dicendi genus revocare ad severiora iudicia contendo:
tum autem solus hic fere in manibus adulescentium fuit. quem 126
non equidem omnino conabar excutere, sed potioribus prae-
ferri non sinebam, quos ille non destiterat incessere, cum di-
versi sibi conscius generis placere se in dicendo posse iis, qui-
bus illi placerent, diffideret. amabant autem eum magis quam
imitabantur tantumque ab eo defluebant, quantum ille ab an-
tiquis descenderat. foret enim optandum, pares ac saltem pro- 127
ximos illi viro fieri. sed placebat propter sola vitia et ad ea
se quisque dirigebat effingenda, quae poterat: deinde cum se
iactaret eodem modo dicere, Senecam infamabat. cuius et 128
multae alioqui et magnae virtutes fuerunt, ingenium facile et
copiosum, plurimum studii, multa rerum cognitio, in qua tamen
aliquando ab his, quibus inquirenda quaedam mandabat, de-
ceptus est. tractavit etiam omnem fere studiorum materiam:
nam et orationes eius et poemata et epistulae et dialogi fe- 129
runtur. in philosophia parum diligens, egregius tamen vitiorum
insectator fuit. multae in eo claraeque sententiae, multa etiam
morum gratia legenda, sed in eloquendo corrupta pleraque atque
eo perniciosissima, quod abundant dulcibus vitiis. velles eum suo 130
ingenio dixisse, alieno iudicio: nam si *antiqua non* contempsis-

tum, abgeschwächt: vgl. §. 130. || *corruptum . . . genus*] Quint. meint hiermit nicht bloss die Schreibart des Seneca, sondern die in seiner Zeit überhaupt herrschende Verderbniss des Stils. Vgl. §. 43: recens haec lascivia. || *dum . . . contendo*] dass dieses Praesens auf die Vergangenheit zu beziehen ist, ersieht man aus dem folgenden *tum . . . fuit.* || *revocare ad severiora iudicia*] gemeint sind nicht die iudicia der Leser und Beurtheiler, sondern der Schriftsteller selbst; diese wollte Q. dahin bringen, ihre fehlerhafte Schreibart selbst einer strengern Kritik zu unterwerfen. || *tum autem . . . fuit*] unter diesen Umständen lag es nahe, das Bestreben des Q. bloss oder vorzugsweise auf die Schriften des Seneca zu beziehen.

126. *excutere*] sc. e manibus adulescentium. || *defluebant*] degenerabant.

127. *foret enim optandum . . .*] Grund der in dem vorhergehenden defluebant liegenden Missbilligung der Liebhaber des Seneca, welche ihm gleichwohl nicht nachzuahmen suchten.

129. *orationes, poemata, dialogi*] haben sich nicht erhalten. Ueber die dem Philosophen Seneca zugeschriebenen Tragoedien s. Bernhardy röm. Litt. Anm. 322; Teuffel §. 285.

130. *iudicio*] Kritik, Geschmack, wie §. 8. Sinn: man möchte wünschen, dass die von Seneca gefundenen Gedanken mit mehr Geschmack ausgedrückt wären (mit einem Geschmacke, der ihm selbst fehlte). || *nam si . . .*] die hier in den Text aufgenommene LA. *antiqua non* und *pravum* beruht auf der scharfsinnigen Vermuthung Jeep's statt des vagen und nichtssagenden aliqua und parum, was die Handschriften bieten, wofür Halm das gleichfalls noch zu unbestimmte quaedam gesetzt, zu parum aber noch sana hinzugefügt hat, was dem pravum dem Sinne nach ziemlich gleichkommt. Der Vorwurf, dass Seneca antiqua verachtet habe, stimmt genau mit §. 126, wo es von ihm heisst: ab antiquis descenderat. Das pravum (= corruptum: s. II, 5, 10) ist aber das Gegentheil von dem rectum dicendi genus (s. zu §. 44), und

set, si *pravum* non concupisset, si non omnia sua amasset, si rerum pondera minutissimis sententiis non fregisset, consensu
131 potius eruditorum quam puerorum amore comprobaretur. verum sic quoque iam robustis et severiore genere satis firmatis legendus vel ideo, quod exercere potest utcumque iudicium. multa enim, ut dixi, probanda in eo, multa etiam admiranda sunt, eligere modo curae sit, quod utinam ipse fecisset: digna enim fuit illa natura, quae meliora vellet: quod voluit effecit.

Caput II.

DE IMITATIONE.

II. Ex his ceterisque lectione dignis auctoribus et verborum sumenda copia est et varietas figurarum et componendi ratio, tum ad exemplum virtutum omnium mens derigenda. neque enim dubitari potest, quin artis pars magna contineatur imitatione. nam ut invenire primum fuit estque praecipuum,
2 sic ea, quae bene inventa sunt, utile sequi. atque omnis vitae ratio sic constat, ut quae probamus in aliis, facere ipsi velimus. sic litterarum ductus, ut scribendi fiat usus, pueri sequuntur, sic musici vocem docentium, pictores opera priorum, rustici probatam experimento culturam in exemplum intuentur, omnis

der Ausdruck stimmt hier ebenfalls genau zu den §. 129 dem Seneca gemachten Vorwurfe, dass bei ihm in eloquendo corrupta pleraque sich finden. Man beachte auch, wie bei der von uns aufgenommenen Emendation die den Fehler des Seneca rügenden Bedingungssätze (si non . . .)in ihrer Bildung übereinstimmen. Wie leicht in dem ersten, der handschriftlich lautet: si aliqua contempsisset, non vor dem folgenden con ausfallen, antiqua aber in aliqua, sowie pravum in parum verschrieben werden konnte, ist einleuchtend. [Vgl. d. Vorr.] || *sua amasset*] cf. §. 88 über Ovid. || *rerum . . . fregisset*] er schwächte das Gewicht dessen, was er sagte, (die Kraft der Gedanken, rerum) durch Zerstückelung in ganz kurze Sentenzen oder Sätze.

131. *robustis*] vgl. 5, 1: erwachsen, im Gegensatze zu pueri. || *severiore genere*] eine Schreibart, welche auf strengerer Kritik beruht, nicht wie die §. 43 characterisirte. || *natura*] wie §. 86.

II. 1. *verborum . . . ratio*] dies sind die Fertigkeiten, um derer willen die Lectüre zunächst von Q. empfohlen wird. Ausserdem aber sind es die sämmtlichen Vorzüge mustergiltiger Schriftsteller, die wir uns zum Muster nehmen müssen. Deshalb die hier folgende Anweisung zu einem richtigen Verfahren bei der Nachahmung. || *figurarum*] über den Begriff der figura s. zu 1, 12. || *componendi*] s. zu 1, 44 über compositus und zu 1, 79. || *ad exemplum . . . mens derigenda*] nach dem Vorbilde, nicht: auf das Vorbild. Ebenso VI, 5, 2: ut ad ea iudicium derigatur, = seine Richtung erhält. Vgl. 7, 3: ad incursus tempestatum . . . ratio mutanda est. Dagegen heisst *in* exemplum adsumere 'zum Vorbilde nehmen' §. 11, so wie im Folgenden in exemplum intueri.

2. *omnis vitae ratio sic constat*] Sinn: es findet sich dies in allen

denique disciplinae initia ad propositum sibi praescriptum for-
mari videmus. et hercule necesse est aut similes aut dissimiles 3
bonis simus. similem raro natura praestat, frequenter imitatio.
sed hoc ipsum, quod tanto faciliorem nobis rationem rerum
omnium facit, quam fuit iis, qui nihil quod sequerentur ha-
buerunt, nisi caute et cum iudicio adprehenditur, nocet.
Ante omnia igitur imitatio per se ipsa non sufficit, vel 4
quia pigri est ingenii contentum esse iis, quae sint ab aliis
inventa. quid enim futurum erat temporibus illis, quae sine
exemplo fuerunt, si homines nihil, nisi quod iam cognovissent,
faciendum sibi aut cogitandum putassent? nempe nihil fuisset
inventum. cur igitur nefas est reperiri aliquid a nobis, quod 5
ante non fuerit? an illi rudes sola mentis natura ducti sunt
in hoc, ut tam multa generarent: nos ad quaerendum non eo
ipso concitemur, quod certe scimus invenisse eos, qui quae-
sierunt? et cum illi, qui nullum cuiusquam rei habuerunt ma- 6
gistrum, plurima in posteros tradiderint: nobis usus aliarum
rerum ad eruendas alias non proderit, sed nihil habebimus nisi
beneficii alieni? quemadmodum quidam pictores in id solum
student, ut describere tabulas mensuris ac lineis sciant. turpe 7
etiam illud est, contentum esse id consequi quod imiteris. nam
rursus quid erat futurum, si nemo plus effecisset eo quem se-
quebatur? nihil in poetis supra Livium Andronicum, nihil in
historiis supra pontificum annales haberemus, ratibus adhuc

Lebensverhältnissen, im ganzen Leben. || *ad . . . praescriptum*] wie vorher ad exemplum und 5, 2: ad hunc modum.

3. *tanto faciliorem . . . quam*] ähnlich §. 28: tanto plura . . . quam, ohne ein Correlat des tanto, = permulto. || *rationem rerum omnium*] das Verfahren in allem, alles. || *nisi caute . . . adprehenditur*] = adhibetur. Subject ist hoc ipsum, d. i. imitatio.

4. *ante omnia*] = ac primum quidem, bezeichnet das Folgende als dasjenige, was zunächst über den vorliegenden Gegenstand zu bemerken ist. || *quid futurum erat*] vgl. §. 7. || *nempe*] hier ohne alle Ironie; s. Kr. Gr. §. 507. Z. §. 345 Anm. a. E.

5. *an illi . . .*] über diese Form der rhetorischen Frage in der argumentatio a minore ad maius s. Kr. Gr. §. 516, Anm. 5, 4. Z. §. 353. Vgl. 3, 29. || *mentis natura*] natürlicher Verstand. || *certe scimus*] über certe und certo s. Kr. Gr. §. 509, Anm.; Z. §. 266, Anm. 1.

6. *cuiusquam rei*] über den adject. Gebrauch von quisquam s. Kr. Gr. S. 568, 2. Z. §. 137; s. u. 7, 3. || *beneficii alieni*] nisi quod sit beneficii alieni, d. i. quod debeamus aliis. || *in id solum student*] wie XII, 6, 6: in quam rem studendum sit; ungewöhnliche Construction, nach der Analogie von niti gebildet. Doch liess sich hier auch nicht der Dativ *ei soli* gebrauchen. || *describere mensuris ac lineis*] d. i. genau copiren.

7. *rursus*] Zurückweisung auf das schon §. 4 Gesagte. || *Livium Andronicum*] um 240 v. C., erster dramatischer Dichter der Roemer, besonders Tragiker, auch Uebersetzer der Odyssee. || *in historiis*] wegen des Pluralis s. zu 1, 75. || *pontificum annales*] die sogenannten annales maximi von dem Pontifex maximus verfasst (daher maximi genannt), eine nüchterne Aufzählung der denk-

navigaremus: non esset pictura, nisi quae lineas modo extre-
mas umbrae, quam corpora in sole fecissent, circumscriberet.
8 ac si omnia percenseas, nulla est ars, qualis inventa est, nec
intra initium stetit: nisi forte nostra potissimum tempora dam-
namus huius infelicitatis, ut nunc demum nihil crescat: nihil
9 autem crescit sola imitatione. quodsi prioribus adicere fas non
est, quo modo sperare possumus illum oratorem perfectum?
cum in his, quos maximos adhuc novimus, nemo sit inven-
tus, in quo nihil aut desideretur aut reprehendatur. sed etiam
qui summa non adpetent, contendere potius quam sequi debent.
10 nam qui hoc agit, ut prior sit, forsitan, etiamsi non transierit,
aequabit. eum vero nemo potest aequare, cuius vestigiis sibi
utique insistendum putat: necesse est enim semper sit poste-
rior qui sequitur. adde quod plerumque facilius est plus facere
quam idem: tantam enim difficultatem habet similitudo, ut ne
ipsa quidem natura in hoc ita evaluerit, ut non res quae si-
millimae quaeque pares maxime videantur, utique discrimine
11 aliquo discernantur. adde quod, quidquid alteri simile est, ne-
cesse est minus sit eo, quod imitatur, ut umbra corpore et
imago facie et actus histrionum veris adfectibus. quod in ora-
tionibus quoque evenit. namque iis, quae in exemplum adsu-
mimus, subest natura et vera vis, contra omnis imitatio facta
12 est et ad alienum propositum accommodatur. quo fit ut minus
sanguinis ac virium declamationes habeant quam orationes,
quod in illis vera, in his adsimilata materia est. adde quod
ea, quae in oratore maxima sunt, imitabilia non sunt, inge-
nium, inventio, vis, facilitas et quidquid arte non traditur.
13 ideoque plerique, cum verba quaedam ex orationibus excerp-

würdigsten Begebenheiten in der Republik, welche politisches und religiöses Interesse hatten; fortgesetzt bis zum Pontificat des Mucius Scaevola 130 v. C. Vgl. Cic. de orat. 2, 12, 52. ‖ *pictura, nisi quae . . . circumscriberet*] d. i. blosse Schattenrisse.

8. *nisi forte*] s. zu 1, 70. ‖ *infelicitatis*] Unfruchtbarkeit; vgl. Plin. n. h. praef. §. 23: infelix ingenium = sterile.

9. *illum oratorem perfectum*] s. §. 28.

10. *adde quod*] wiederholt §. 11 und 12, eine stilistische Nachlässigkeit; s. zu 1, 23. ‖ *in hoc*] worauf zu beziehen?

11. *eo, quod imitatur*] Subject ist das (bloss) Aehnliche, quidquid alteri simile est. ‖ *veris adfectibus*] vgl. VI, 2, 35, wo die Gemüthsbewegungen der Schauspieler falsi adfectus genannt werden. ‖ *vis*] vgl. §. 25. 1, 108. ‖ *propositum*] hier substantivisch; vgl. dagegen §. 2.

12. *sanguinis*] vgl. 1, 60 u. 115. ‖ *declamationes*] s. 5, 14: Uebungsreden. ‖ *in illis . . . in his*] wegen der ungewöhnlichen Beziehung dieser Pronomina s. Kr. Gr. §. 419, 1. Z. §. 700. ‖ *quidquid arte non traditur*] was also Naturgabe sein muss oder nur durch Uebung sich erwerben lässt.

13. *compositionis*] eines Wortgefüges; s. zu §. 1. ‖ *verba . . . temporibus*] vgl. Horat. a. p. 60—62. ‖ *eaque*] Uebergang in die demonstrative Construction. S. Kr. Gr. §. 556, Anm. Z. §. 806. ‖ *sed prout*] was ist hinter sed zu ergänzen?

serunt aut aliquos compositionis certos pedes, mire a se quae
legerunt effingi arbitrantur, [et] cum verba intercidant invales-
cantque temporibus, ut quorum certissima sit regula in con-
suetudine, eaque non sua natura sint bona aut mala (nam per
se soni tantum sunt), sed prout opportune proprieque aut secus
conlocata sunt, et compositio cum rebus accommodata est, tum
ipsa varietate gratissima.
Quapropter exactissimo iudicio circa hanc partem studio- 14
rum examinanda sunt omnia. primum, quos imitemur: nam
sunt plurimi, qui similitudinem pessimi cuiusque et corruptis-
simi concupierint: tum in ipsis, quos elegerimus, quid sit, *ad*
quod nos efficiendum comparemus. nam in magnis quoque 15
auctoribus incidunt aliqua vitiosa et a doctis inter ipsos etiam
mutuo reprehensa: atque utinam tam bona imitantes dicerent
melius quam mala peius dicunt. nec vero saltem iis, quibus
ad evitanda vitia iudicii satis fuit, sufficiat imaginem virtutis
effingere et solam, ut *ita* dixerim, cutem vel potius illas Epi-
curi figuras, quas e summis corporibus dicit effluere. hoc autem 16
his accidit, qui non introspectis penitus virtutibus ad primum
se velut aspectum orationis aptarunt: et cum iis felicissime
cessit imitatio, verbis atque numeris sunt non multum diffe-

conlocata sunt] bezieht sich nicht auf ihre gegenseitige Stellung, sondern auf ihren Gebrauch in der Rede an einer bestimmten Stelle überhaupt. ‖ *accommodata*] nämlich in den zum Vorbilde genommenen Reden, während sie bei anderer Beschaffenheit der Gedanken (in der Nachahmung) vielleicht nicht passend sein würde.

14. *exactissimo*] exactus vollendet, bei Quint. noch 7, 30, nicht bei Cicero; doch bei Horat. ep. II, 1, 72. ‖ *corruptissimi*] s. §. 16. ‖ *efficiendum*] = effingendum; s. §. 13.

15. *in auctoribus*] *in*, statt *apud*, nur da, wo nicht eine einzelne Stelle oder eine einzelne Schrift eines Verfassers gemeint ist, sondern die Gesammtheit seiner Schriften, anstatt deren er selbst genannt wird, so wie Hor. sat. I, 10, 52: tu nihil in magno doctus reprendis Homero? und 1, 76: tanta vis in Demosthene. Ueber *apud* vgl. 1, 25. 39. Zur Sache vgl. 1, 24. ‖ *inter ipsos*] nicht *inter se*, was nur in Beziehung auf einen Nominativ oder Accusativ gesetzt wird, wie Cic. de off. I, 16, 50: oratio conciliat *inter se* homines. Vgl. 1, 14: non semper haec *inter se* idem faciunt. Aber Cic. de off. I, 7, 20: societas *hominum inter ipsos*. ibid. I, 16, 51: latissime patens *hominibus inter ipsos* . . . societas haec est. Vgl. unten §. 23. Doch auch Cic. a. a. O. I, 17, 53: multa sunt civibus *inter se* communia. Ter. Ad. V, 1, 18: communia esse amicorum *inter se* omnia, indem inter se auf communia bezogen wird. ‖ *nec . . . saltem*] bei Quint. = ne . . . quidem; so 7, 20: non breve saltem tempus. Hier gehört saltem zu sufficiat und steht also vor dem zu beschränkenden Worte. ‖ *Epicuri figuras*] nach Epicur's atomistischer Vorstellung. Vgl. Lucr. 4, 46 (42 Lachm.): dico igitur rerum effigias tenuisque figuras mittier ab rebus, summo de corpore rerum, quae quasi membranae vel cortex nominitandast, quod speciem ac formam similem gerit eius imago, cuiuscumque cluet de corpore fusa vagari.

16. *numeris*] diese beruhen auf der compositio: s. zu 1, 79. ‖ *vim dicendi atque inventionis*] wegen vim s. zu 1, 1; inventionis bezieht sich auf den Gedankeninhalt. Sie erreichen weder im Ausdruck noch

rentes, vim dicendi atque inventionis non adsecuntur, sed plerumque declinant in peius et proxima virtutibus vitia comprehendunt fiuntque pro grandibus tumidi, pressis exiles, fortibus temerarii, laetis corrupti, compositis exultantes, simpli-
17 cibus neglegentes. ideoque qui horride atque incomposite quidlibet illud frigidum et inane extulerunt, antiquis se pares credunt, qui carent cultu atque sententiis, Attici scilicet, qui praecisis conclusionibus obscuri, Sallustium atque Thucydidem superant, tristes ac ieiuni Pollionem aemulantur, otiosi et supini, si quid modo longius circumduxerunt, iurant ita Cice-
18 ronem locuturum fuisse. noveram quosdam, qui se pulchre expressisse genus illud caelestis huius in dicendo viri sibi vide-

im Inhalte das, was das Wesen der Vorzüge ihrer Vorbilder ausmacht. Auf beides beziehen sich die im Folgenden aufgezählten Vorzüge mit den ihnen verwandten, aber entgegengesetzten Fehlern. || *pressis*] s. zu 1, 44 und 46, schlicht, einfach. || *exiles*] trocken, kahl, alles rednerischen Schmuckes ermangelnd. || *laetis*] blühend. || *corrupti*] verschroben. Zur Erklärung s. zu 1, 46. || *compositis*] s. zu 1, 44. || *exultantes*] wenn die Worte in Folge des übertriebenen Strebens nach zierlicher Stellung in widerlich hüpfendem Numerus sich bewegen. Dass diesem Fehler ein Ueberschreiten des rechten Masses zu Grunde liegt, ergiebt sich schon aus der Zusammenstellung exultantia coercere, 4, 1. Vgl. IX, 4, 28: quaedam transgressiones (= hyperbata) . . . sunt etiam *compositione vitiosae*, quae in hoc ipsum petuntur, ut *exultent* atque *lasciviant*, quales illae Maecenatis: Sole et Aurora rubent plurima. || *neglegentes*] dass hierin auch eine Verschmähung alles Schmuckes liegt, ergiebt sich aus dem Gegensatz von ornate und neglegenter Cic. de inv. I, 21, 30.

17. *qui . . . quidlibet illud frigidum . . . extulerunt*] für illud quidlibet frigidum. Dem Sinne nach s. v. a. quamvis illud, quod extulerunt (efferre, ausdrücken, aussprechen, z. B. graves sententias inconditis verbis efferre Cic. orat. 44, 150), frigidum sit. Anstatt zu sagen aliquid frigidum (etwas Abgeschmacktes, einen abgeschmackten Gedanken), deutet Q. mit *illud* gewissermassen wie auf etwas bekanntes darauf hin, dass jene Scribenten in der ungefälligen Form (horride atque incomposite), um deren willen schon sie sich den Alten gleich dünken (vgl. 1, 43), zugleich abgeschmackte, nichts bedeutende (inane) Gedanken vorbringen; etwa: 'ihre abgeschmackten Gedanken'. || *cultu*] = ornatu. || *sententiis*] s. zu 1, 61. || *scilicet*] ironisch. Kr. Gr. §. 507, Anm. 2. || *Attici*] s. 1, 44. || *conclusionibus*] hier die Nachsätze, in denen die Periode sich abschliesst. Ihr verfehltes Streben nach Kürze verleitet sie, diese wegzulassen; es entstehen auf diese Weise Anakoluthe, welche die Rede dunkel machen; vgl. VIII, 2, 19: alii brevitatem aemulati necessaria quoque orationi subtrahunt verba et, velut satis sit, scire ipsos, quid dicere velint, quantum ad alios pertineat, nihili putant. || *superant*] superare sibi videntur. Ebenso auch das folgende aemulantur. || *tristes ac ieiuni*] finster (ernsthaft) und trocken. Das Gegentheil hilares und copiosi; cf. VIII, 3, 49. || *Pollionem*] 1, 113. || *otiosi et supini*] der Sinn dieser bildlichen Epitheta ergiebt sich schon aus dem folgenden si quid (= einen Satz) modo longius circumduxerunt (übermässig lang herumziehen). — Gemächlich und gedehnt, schleppend, gleichsam ruhig auf dem Rücken liegend. In ähnlicher Bedeutung ὕπτιος, von übermässiger Ausdehnung der Perioden.

18. *se . . . expressisse*] durchaus ungewöhnlich bei dem persönlichen videri und nur aus der Stellung der

rentur, si in clausula posuissent esse videatur. ergo primum
est, ut quod imitaturus est quisque intellegat et, quare bonum
sit, sciat.

Tum in suscipiendo onere consulat suas vires. nam quae- 19
dam sunt imitabilia, quibus aut infirmitas naturae non suf-
ficiat aut diversitas repugnet. ne, cui tenue ingenium erit, sola
velit fortia et abrupta, cui forte quidem, sed indomitum, amore
subtilitatis et vim suam perdat et elegantiam quam cupit non
persequatur: nihil est enim tam indecens, quam cum mollia
dure fiunt. atque ego illi praeceptori, quem institueram in libro 20
secundo, credidi non ea sola docenda esse, ad quae quemque
discipulorum natura compositum videret: nam is et adiuvare
debet, quae in quoque eorum invenit bona, et, quantum fieri
potest, adicere quae desunt et emendare quaedam et mutare:
rector enim est alienorum ingeniorum atque formator. dif-
ficilius est naturam suam fingere. sed ne ille quidem doctor, 21
quamquam omnia quae recta sunt velit esse in suis auditoribus
quam plenissima, in eo tamen, cui naturam obstare viderit,
laborabit.

Worte zu erklären, indem von dem acc. c. inf. sibi viderentur = putarent sehr entfernt steht. Anders verhält es sich bei dem unpersönlichen videtur (es scheint richtig), wie: non mihi videtur, ad beate vivendum satis posse virtutem. Cic. Tusc. V, 5, 12. || *caelestis*] wie 1, 86. Vgl. divinus in ähnlicher Bedeutung. || *esse videatur*] cf. 7, 29. Ein bei Cicero häufig vorkommender Schluss, der Tac. dial. 23 von dem Tadler des Cicero, Aper, gerügt wird.

19. *quibus . . . non sufficiat*] eine Beschränkung der Nachahmbarkeit. || *tenue ingenium*] Talent zu dem tenue genus dicendi, dem Einfachen und Schlichten: cf. 1, 44. Ebenso heisst unten §. 23 lene ac remissum genus causarum dasjenige, welches lene ac remissum genus dicendi erfordert. || *fortia et abrupta*] das kräftige (oder kühne) und schroffe; letzteres auch mit Kürze verbunden. Daher IV, 2, 45: vitanda est illa Sallustiana brevitas et abruptum sermonis genus. || *indomitum*] ein Talent, das seine Kraft nicht zu zügeln weiss. Ein solches ist natürlich mehr zu dem genus dicendi grande atque robustum, worin sich Kraft zu zeigen hat, als zu dem genus subtile befähigt, d. i. zu einem schmucklosen, nüchternen Stile, der dahin gehört, wo es auf Belehrung ankommt: s. zu 1, 44. Die subtilitas orationis ist aber eng verbunden mit elegantia (cf. 1, 78: Lysias subtilis atque elegans), d. i. lichtvolle Bestimmtheit des Ausdrucks, in Folge der sorgfältigsten Wahl der Wörter. || *mollia*] nicht im tadelnden Sinne. Es bezeichnet offenbar eine mit der subtilitas und elegantia verbundene löbliche Eigenschaft; 'wenn das Weiche (Zarte) hart behandelt wird.' Der vorhergehende Gegensatz lässt hier neben mollia dure den Zusatz dura molliter vermissen, so wie Aristot. rhet. 3, 7 zusammenstellt: ἐὰν οὖν τὰ μαλακὰ σκληρῶς καὶ τὰ σκληρὰ μαλακῶς λέγηται, ἀπίθανον γίγνεται, was dem Q. vielleicht vorschwebte.

20. *atque ego . . .*] 'freilich habe ich geglaubt' ... Der anscheinende Widerspruch, in welchem die II, 8 dem Lehrer gegebene Anweisung mit dem hier vorhergehenden Rathe steht, soll durch die folgenden Bemerkungen gehoben werden.

21. *in illis operibus*] sc. in poesi et historia. Zur Sache vgl. 1, 31.

Id quoque vitandum, in quo magna pars errat, ne in
oratione poetas nobis et historicos, in illis operibus oratores
22 aut declamatores imitandos putemus. sua cuique proposita lex,
suus decor est: nec comoedia in cothurnos adsurgit, nec contra
tragoedia socco ingreditur. habet tamen omnis eloquentia ali-
23 quid commune: id imitemur quod commune est. etiam hoc
solet incommodi accidere iis, qui se uni alicui generi dediderunt,
ut, si asperitas iis placuit alicuius, hanc etiam in leni ac re-
misso causarum genere non exuant: si tenuitas aut iucunditas,
in asperis gravibusque causis ponderi rerum parum respon-
deant: cum sit diversa non causarum modo inter ipsas con-
dicio, sed in singulis etiam causis partium, sintque alia leniter
alia aspere, alia concitate alia remisse, alia docendi alia mo-
vendi gratia dicenda, quorum omnium dissimilis atque diversa
24 inter se ratio est. itaque ne hoc quidem suaserim, uni se alicui
proprie, quem per omnia sequatur, addicere. longe perfectis-
simus Graecorum Demosthenes, aliquid tamen aliquo in loco
melius alii, plurima ille. sed non qui maxime imitandus, et
25 solus imitandus est. quid ergo? non est satis omnia sic dicere,
quo modo M. Tullius dixit? mihi quidem satis esset, si omnia
consequi possem. quid tamen noceret vim Caesaris, asperi-
tatem Caelii, diligentiam Pollionis, iudicium Calvi quibusdam

22. *decor*] s. 1, 27. || *nec comoedia . . . ingreditur*] ähnlich Horat. a. p. 89—92. || *habet tamen . . . commune*] ungeachtet der lex cuique proposita.

23. *uni alicui*] auch in umgekehrter Stellung 7, 16: irgend einer einzelnen; als singularis zu singuli gebraucht. || *asperitas*] das Gegentheil von lenitas und aequabilitas der Schreibart, welche durch periodische Abrundung des Rhythmus entstehen. Diese verschmäht die asperitas. Sen. ep. 114 verbindet daher praefractam et asperam compositionem. Wenn indessen hier von einer Anwendung derselben in leni ac remisso causarum genere die Rede ist und hierunter nur Rechtsfälle verstanden werden können, welche eine ruhige und leidenschaftslose Sprache erfordern, so kann unter asperitas nur eine scharfe und heftige Sprache verstanden sein, welche Cic. de orat. II, 15, 64 als asperitas iudicialis bezeichnet in Verbindung mit sententiarum forensibus aculeis (scharf eindringende Gedanken, die ihren Stachel in den Herzen der Zuhörer zurücklassen) im Gegensatze zu einem genus orationis cum lenitate quadam aequabili profluens. || *alicuius*] wegen der hier ungeachtet des Conditionalsatzes erforderlichen vollen Form vgl. u. a. 7, 2. 15. 16. Es bezieht sich auf einen bestimmten. || *tenuitas*] Schmucklosigkeit, schlichte und einfache Sprache; über das tenue genus s. 1, 44; s. auch oben zu §. 19. || *iucunditas*] vgl. 1, 64. || *asperis gravibusque causis*] in welchen die asperitas et gravitas orationis an der rechten Stelle wäre. || *docendi . . . movendi*] s. zu 1, 44.

24. *sequatur*] wegen des Subjects s. zu 1, 7. Doch lässt sich das Subject hier auch aus dem bei addicere hinzuzudenkenden aliquem ergänzen. || *longe perfectissimus*] s. 1, 39. || *melius alii*] wegen der Ellipse vgl. 3, 25.

25. *quid . . noceret*] das Imperf. erklärt sich aus einer Beziehung auf das vorhergehende si possem. Ohne dieselbe würde es heissen: quid noceat. || *vim Caesaris*] s. 1, 114. ||

in locis adsumere? nam praeter id quod prudentis est, quod 26
in quoque optimum est, si possit, suum facere, tum in tanta
rei difficultate unum intuentis vix aliqua pars sequitur. ideo-
que cum totum exprimere quem elegeris paene sit homini
inconcessum, plurium bona ponamus ante oculos, ut aliud ex
alio haereat, et quo quidque loco conveniat aptemus.

Imitatio autem (nam saepius idem dicam) non sit tantum 27
in verbis. illuc intendenda mens, quantum fuerit illis viris
decoris in rebus atque personis, quod consilium, quae dis-
positio, quam omnia, etiam quae delectationi videantur data,
ad victoriam spectent: quid agatur prooemio, quae ratio et
quam varia narrandi, quae vis probandi ac refellendi, quanta
in adfectibus omnis generis movendis scientia, quamque laus
ipsa popularis utilitatis gratia adsumpta, quae tum est pulcher-
rima, cum sequitur, non cum arcessitur. haec si perviderimus,
tum vere imitabimur. qui vero etiam propria his bona 28
adiecerit, ut suppleat quae deerant, circumcidat si quid redun-
dabit, is erit, quem quaerimus, perfectus orator: quem nunc
consummari potissimum oportebat, cum tanto plura exempla
bene dicendi supersunt, quam illis, qui adhuc summi sunt,
contigerunt. nam erit haec quoque laus eorum, ut priores
superasse, posteros docuisse dicantur.

asperitatem Caelii] s. 1, 115; in demselben Sinne wie §. 23. Ein Beispiel derselben giebt Quint. IV, 2, 123. || *diligentiam Pollionis*] s. 1, 113. || *iudicium Calvi*] s. 1, 115: richtiges Urtheil, Geschmack.

26. *nam praeter id quod*] s. zu 1, 28. Vgl. 3, 6. So wie dort *quoque* darauf folgt, so hier *tum*, insofern dem Sinne nach diese Wendung so viel ist, wie nam primum. || *sequitur*] = contingit. Vgl. §. 27. XI, 2, 39: quod meae quoque memoriae mediocritatem sequebatur. || *ex alio*] sc. scriptore. || *haereat*] sc. in animo imitantis.

27. *saepius idem*] cf. §. 13 u. 16. || *non sit*] über *non* in prohibitiven Sätzen s. Kr. Gr. §. 511, Anm. 3. || *decoris*] s. 1, 27. || *ad victoriam spectent*] vgl. 1, 29. || *laus popularis*] vgl. 1, 17: ille laudantium clamor. || *utilitatis gratia*] also auch mit als Mittel zur Erringung des Sieges. || *sequitur*] wie hier im Gegensatze von arcessitur, so VIII, prooem. 18 von adfectatur. Vgl. Plin. ep. I, 8, 14: sequi gloria, non appeti debet. Sall. Cat. 3, 2: haudquaquam par gloria sequitur scriptorem et actorem rerum.

28. *perfectus orator*] cf. §. 9. || *quem . . consummari*] perfectum oratorem consummare, d. i. oratorem consummare ita, ut perfectus fiat. Das Prädicat steht proleptisch, insofern es erst in Folge der durch das Verbum ausgedrückten Handlung als Prädicat eintritt, wie Demosth.: μέγας ἐκ μικροῦ ὁ Φίλιππος ηὔξηται. || *oportebat*] er musste = hätte müssen gerade in jetziger Zeit zur Vollendung gelangen. Dagegen oporteat (andere LA.: dubitativer Conjunctiv st. des Ind.) = er muss, d. i. es ist zu erwarten, dass er jetzt sich bilde. Das Imperf. redet von etwas, das bereits hätte geschehen sollen, aber noch nicht geschehen ist. || *nunc . . . . cum*], mit dem Indicativ bloss temporal: zu einer Zeit wo u. s. w. Andere LA. supersint, causal. || *haec quoque laus eorum . . .*] sc. qui adhuc summi sunt. Es wird also nicht schimpflich für sie sein, dass noch bessere sie nicht auftreten, da diese ohne

4

Caput III.

QUOMODO SCRIBENDUM.

III. Et haec quidem auxilia extrinsecus adhibentur: in iis autem quae nobis ipsis paranda sunt, ut laboris, sic utilitatis etiam longe plurimum adfert stilus. nec inmerito M. Tullius hunc optimum effectorem ac magistrum dicendi vocat, cui sententiae personam L. Crassi in disputationibus quae sunt de oratore adsignando iudicium suum cum illius
2 auctoritate coniunxit. scribendum ergo quam diligentissime et quam plurimum. nam ut terra alte effossa generandis alendisque seminibus fecundior fit, sic profectus non a summo petitus studiorum fructus et fundit uberius et fidelius continet. nam sine hac quidem conscientia ipsa illa ex tempore dicendi facultas inanem modo loquacitatem dabit et verba in labris
3 nascentia. illic radices, illic fundamenta sunt, illic opes velut sanctiore quodam aerario conditae, unde ad subitos quoque casus, cum res exiget, proferantur. vires faciamus ante omnia, quae sufficiant labori certaminum et usu non exhauriantur.
4 nihil enim rerum ipsa natura voluit magnum effici cito praeposuitque pulcherrimo cuique operi difficultatem, quae nascendi quoque hanc fecerit legem, ut maiora animalia diutius visceribus parentis continerentur.

das geworden sein würden, was sie sind.

III. 1. *nobis ipsis*] d. i. a nobis, wobei wir mehr selbstthätig sind, als wenn wir nur lesen. ‖ *stilus*] s. zu 1, 2. ‖ *M. Tullius*] de oratore 1, 33, 150; 60, 257. ‖ *in disputationibus quae sunt de oratore*] die Hauptpersonen in denselben sind L. Licinius Crassus, geb. 140, gest. 91 v. C. und M. Antonius, der Grossvater des Triumvir, geb. 143, gest. 87 v. C.

2. *profectus non a summo petitus*] ein Fortschreiten mittelst sorgfältiger und häufiger Uebungen; dabei halten wir uns nicht gleichsam auf der Oberfläche. ‖ *hac .. conscientia*] = huius rei. Ueber diesen attributiven Gebrauch des Pronomens statt eines von dem Substantiv abhängigen Genetivs, wie hic metus, [illegible]ec ira, haec fama, s. Kr. Gr. §. II, [illegible] Anm. 4, 2. Auch im Deutschen: bezeic[illegible] Bewusstsein = das Bewusstsein [illegible]tentiar[illegible]in hiervon. Das Bewusstsein [illegible]ndringe[illegible]er Uebungen im Schreiben (welche hier eben gemeint sind) wird nur der haben können, der sie wirklich angestellt hat. Womit ist also sine hac conscientia dem Sinne nach identisch? ‖ *verba in labris nascentia*] cf. Sen. ep. 10, 3: non a summis labris ista venerunt: habent hae voces fundamentum.

3. *illic*] in stilo s. exercitatione scribendi. ‖ *sanctiore quodam aerario*] Anspielung auf einen Theil des römischen Staatsschatzes, welcher diesen Namen führte; hier wurden Gelder für die äussersten Nothfälle aufbewahrt. Caes. d. b. c. 1. 14. Liv. 27, 10. ‖ *et . . . non*] nicht neque, wegen der speciellen Beziehung der Negation auf das Verbum; cf. 7, 33; s. Kr. Gr. §. 510, Anm. 4. Z. §. 334.

4. *rerum ipsa natura*] hier s. v. a. die Schöpferkraft der Natur; sonst auch = das Universum. ‖ *praeposuitque*] que wird bei Satzverbindungen nach vorhergehender Negation auch im adversativen Verhältnisse gebraucht. Vgl. Cic. de off. 1,

Sed cum sit duplex quaestio, quo modo et quae maxime scribi oporteat, iam hinc ordinem sequar. sit primo vel tardus, dum dili- 5
gens stilus, quaeramus optima nec protinus offerentibus se gaudeamus, adhibeatur iudicium inventis, dispositio probatis: dilectus enim rerum verborumque agendus est et pondera singulorum examinanda. post subeat ratio conlocandi versenturque omni modo numeri, non ut quodque se proferet verbum occupet locum. quae quidem ut diligentius exequamur, repetenda saepius erunt 6
scriptorum proxima. nam praeter id, quod sic melius iunguntur prioribus sequentia, calor quoque ille cogitationis, qui scribendi mora refrixit, recipit ex integro vires et velut repetito spatio sumit impetum: quod in certamine saliendi fieri videmus, ut conatum longius petant et ad illud, quo contenditur, spatium cursu ferantur, utque in iaculando brachia reducimus et expulsuri tela nervos retro tendimus. interim tamen, si feret 7
flatus, danda sunt vela, dum nos indulgentia illa non fallat: omnia enim nostra, dum nascuntur, placent: alioqui nec scri-

25, 86: neque opes aut potentiam consectabitur, totam*que* eam (remp.) sic tuebitur, ut omnibus consulat. Wegen des Gedankens vgl. Hesiod. ἔργα v. 289: τῆς δ' ἀρετῆς ἱδρῶτα θεοὶ προπάροιθεν ἔθηκαν. || *nascendi*] der physischen Entwicklung. || *quae . . scribi oporteat*] hiervon handelt erst c. 5.

5. *optima*] dass sich dies auch mit auf den Ausdruck, nicht bloss auf die Gedanken bezieht, ergiebt sich aus dem Folgenden: dilectus rerum verborumque . . . || *protinus*] zu verb. mit gaudeamus; denn offerentibus bedarf dieses Zusatzes nicht; s. 1, 3 und 42. || *dilectus agendus*] ebenso agere curam V, 6, 3. || *pondera singulorum*] et rerum et verborum. || *ratio conlocandi*] blosse Umschreibung des substantivirten Infinitivs coll[illegible] Vgl. Nägelsbach lat. Stil [illegible] Cic. pr. Rosc. Am. 1, [illegible]endi ratio . . . de [illegible] est = es giebt in [illegible] verzeihen mehr. [illegible] vis dicendi.

6. *pra[illegible]*] s. zu 1, 28. || *velut repetit[illegible] spatio*] wie der metaphorische Ausdruck zu verstehen ist, lehrt das Folgende. So wie der Springende eine Strecke zurückgeht, um mittelst eines Anlaufes durch diese Strecke (welche er dann also noch einmal durchläuft — repetit — bis zu dem Punkte, von welchem aus er springen will) sich einen Schwung zu geben, so feuert sich der Schreibende durch nochmaliges Ueberlesen des Geschriebenen gewissermassen auf's Neue an (calor . . . sumit impetum; das Prädicat enthält eine Verschmelzung des Gleichnisses mit dem Hauptgedanken, = calor denuo exardescit). || *quod . . . videmus, ut . . .*] s. zu 1, 58. || *conatum longius petant*] vgl. §. 2: profectus non a summo petitus; sie holen bei dem Versuche (zu springen) weiter aus. || *illud quo contenditur spatium*] d. i. die Strecke, welche gesprungen werden soll; contenditur = certatur (saliendo); cf. 5, 2. Sie laufen bis zu dem Anfangspunkte dieser Strecke. Dieser Anfangspunkt selbst kann aber nicht durch spatium bezeichnet und deshalb contenditur nicht etwa von dem Hineilen nach diesem Punkte verstanden werden.

7. *si feret flatus*] ferre von unwiderstehlich fortreissender Bewegung; vgl. 1, 110. Sinn: wenn wir einmal im Zuge sind. || *dum . . . non*] statt *ne*, indem die Negation mit dem Verbum zu einem Begriffe verschmilzt (s. zu §. 3); dum und modo bei Quintilian statt dummodo, welches er gar nicht gebraucht. || *nostra*] unsere Gedanken. || *alioqui*] schliesst wie

berentur. sed redeamus ad iudicium et retractemus suspectam
8 facilitatem. sic scripsisse Sallustium accepimus, et sane manifestus est etiam ex opere ipso labor. Vergilium quoque paucissimos die composuisse versus auctor est Varius. oratoris quidem alia condicio est: itaque hanc moram et sollicitudinem
9 initiis impero. nam primum hoc constituendum, hoc optinendum est, ut quam optime scribamus: celeritatem dabit consuetudo. paulatim res facilius se ostendent, verba respondebunt, compositio sequetur, cuncta denique ut in familia bene
10 instituta in officio erunt. summa haec est rei: cito scribendo non fit ut bene scribatur, bene scribendo fit ut cito. sed tum maxime, cum facultas illa contigerit, resistamus [ut provideamus] et efferentis se equos frenis quibusdam coerceamus, quod non tam moram faciet quam novos impetus dabit. neque enim rursus eos, qui robur aliquod in stilo fecerint, ad in-
11 felicem calumniandi se poenam alligandos puto. nam quo modo sufficere officiis civilibus possit, qui singulis actionum partibus insenescat? sunt autem quibus nihil sit satis, omnia mutare, omnia aliter dicere quam occurrit velint, increduli quidam et de ingenio suo pessime meriti, qui diligentiam putant facere
12 sibi scribendi difficultatem. nec promtum est dicere, utros peccare validius putem, quibus omnia sua placent an quibus nihil. accidit enim etiam ingeniosis adulescentibus frequenter, ut labore consumantur et in silentium usque descendant nimia bene dicendi cupiditate. qua de re memini narrasse mihi Iulium Secundum illum, aequalem meum atque a me, ut notum est, familiariter amatum, mirae facundiae virum, infinitae tamen

unser 'sonst' den Begriff eines bedingenden Vordersatzes in sich (quod si aliter esset); s. §. 16 und 30. || *nec*] statt ne . . . quidem, öfters bei Quintilian. || *facilitatem*] das abstractum pro concreto; das leicht Hingeschriebene.

8. *die*] seltener für in die, in einem Tage. Aehnlich in anno, Cic. pro Rosc. Am. 45, 132; in hora, ad fam. 15, 16, 1, ohne besondere Bezeichnung der Einheit, welche schon im Singular liegt; cf. Theocr. 12, 2: *οἱ δὲ ποθεῦντες ἐν ἤματι* (in einem Tage) *γηράσκουσι.* || *Varius*] s. zu 1, 98. || *sollicitudinem*] s. 1, 20.

9. *compositio*] s. zu 1, 79. || *familia bene instituta*] eine gut gezogene Dienerschaft.

10. *efferentis se equos*] die durchgehenden; doch ist die Lesart streitig (al.: ferocientes, was zu stark scheint). Die Einmischung des Bildes in die eigentliche Rede findet bei Quint. auch sonst statt; cf. 7, 1 und 5. || *neque enim* . . .] zur Erklärung des enim suppl.: si moram faceret, non suaderem. || *robur* . . . *fecerint*] s. §. 3: vires faciamus. || *infelicem poenam*] s. 1, 7.

11. *officiis civilibus*] cf. 7, 1. Dienstgefälligkeiten, welche ein Staatsbürger dem andern erweist, speciell von dem Berufe des Sachwalters und Vertheidigungen vor Gericht; so auch Suet. Tib. 8. || *quidam*] gewissermassen, gleichsam; zur Beschränkung des adjectivischen Begriffes increduli. Kr. Gr. §. 428, Anm. 4. Z. §. 707. Ungläubig, d. i. in gewisser Weise voll Misstrauen gegen sich selbst.

12. *memini narrasse*] vgl. Kr. Gr. §. 473, Anm. 3. Z. §. 389. || *Iulium Secundum*] s. 1, 120.

curae, quid esset sibi a patruo suo dictum. is fuit Iulius 13
Florus, in eloquentia Galliarum, quoniam ibi demum exercuit
eam, princeps, alioqui inter paucos disertus et dignus illa pro-
pinquitate. is cum Secundum, scholae adhuc operatum, tristem
forte vidisset, interrogavit, quae causa frontis tam adductae?
nec dissimulavit adulescens, tertium iam diem esse, quod omni 14
labore materiae ad scribendum destinatae non inveniret exor-
dium, quo sibi non praesens tantum dolor, sed etiam despe-
ratio in posterum fieret. tum Florus adridens, numquid tu,
inquit, melius dicere vis quam potes? ita se res habet: cu- 15
randum est, ut quam optime dicamus, dicendum tamen pro
facultate: ad profectum enim opus est studio, non indignatione.
ut possimus autem scribere etiam plura celerius, non exer-
citatio modo praestabit, in qua sine dubio multum est, sed
etiam ratio: si non resupini spectantesque tectum et cogita-
tionem murmure agitantes expectaverimus, quid obveniat, sed
quid res poscat, quid personam deceat, quod sit tempus, qui
iudicis animus, intuiti humano quodam modo ad scribendum
accesserimus. sic nobis et initia et quae secuntur natura ipsa
praescribit. certa sunt enim pleraque et, nisi coniveamus, in 16
oculos incurrunt: ideoque nec indocti nec rustici diu quaerunt,

13. *Iulius Florus*] vielleicht derselbe, an welchen Horat. ep. 1, 3 gerichtet ist. || *in eloquentia Galliarum*] wie sehr in Gallien in der Kaiserzeit die Beredtsamkeit geschätzt wurde, ersieht man schon daraus, dass Caligula zu Lugdunum sogar einen Wettkampf der griechischen und lateinischen Beredtsamkeit veranstaltete. Suet. Calig. c. 20. || *ibi demum*] gerade da; cf. 2. 8. || *alioqui*] d. i. abgesehen von der Stelle, die er unter den gallischen Rednern behauptete, also s. v. a. überhaupt. Vgl. 1, 64. || *inter paucos*] wie in paucis (Curt. 4, 8, 7: in paucis Alexandro carus) = wie wenige, zur Hervorhebung der betreffenden Eigenschaft. Auch bei Livius 22, 7: inter paucas memorata populi Romani clades. || *is*] wegen der Wiederholung s. zu 1, 23; 2, 10. || *adhuc*] = etiamtum. Insgemein drückt adhuc die Dauer einer Handlung bis auf die Gegenwart des Redenden aus. Doch gebrauchen auch gute Schriftsteller adhuc von der relativen Zeitdauer in der Vergangenheit. Liv. 21, 48: Scipio quamquam gravis adhuc vulnere erat. Z. §. 292. || *operatum*] über den Gebrauch des Part. Perf. statt des Präs. s. Kr. Gr. §. 494, Anm. 2. *operari* besonders von heiligen Handlungen gebräuchlich.

14. *quod . . . non inveniret*] ebenso wie man sagte: diu est quod = seitdem (Plaut. Amph. I, 1, 146: iam diu'st, quod ventri victum non datis), so gebraucht man quod auch in Beziehung auf ein vorhergehendes Substantiv. Plin. ep. 4, 27, 1: tertius dies est, quod audivi recitantem Sentium. || *omni labore*] bei, d. i. trotz aller Anstrengung. Vgl. Cic. de off. 1, 2, 5: quis est, qui nullis officii praeceptis tradendis philosophum se audeat dicere? = quamvis non tradat.

15. *ratio*] Ueberlegung oder richtiges (vernünftiges) Verfahren; zur Erklärung dient das folgende humano quodam modo. || *resupini*] nicht bloss vom Liegenden, sondern auch vom Stehenden oder Sitzenden; vgl. *resupino voltu*, Mart. 9, 43, 3. || *cogitationem murmure agitantes*] die Gedanken vor uns hinmurmelnd. || *natura*] sc. causae.

16. *certa sunt pleraque*] dass

unde incipiant: quo pudendum est magis, si difficultatem facit doctrina. non ergo semper putemus optimum esse quod latet: inmutescamus alioqui, si nihil dicendum videatur, nisi quod
17 non invenimus. diversum est huic eorum vitium, qui primo decurrere per materiam stilo quam velocissimo volunt et sequentes calorem atque impetum ex tempore scribunt: hanc silvam vocant. repetunt deinde et componunt quae effuderant: sed verba emendantur et numeri, manet in rebus temere con-
18 gestis quae fuit levitas. protinus ergo adhibere curam rectius erit atque ab initio sic opus ducere, ut caelandum, non ex integro fabricandum sit. aliquando tamen adfectus sequemur, in quibus fere plus calor quam diligentia valet.

19 Satis apparet ex eo, quod hanc scribentium neglegentiam damno, quid de illis dictandi deliciis sentiam. nam in stilo quidem quamlibet properato dat aliquam cogitationi moram non consequens celeritatem eius manus: ille, cui dictamus, urget, atque interim pudet etiam dubitare aut resistere aut
20 mutare quasi conscium infirmitatis nostrae timentis. quo fit, ut non rudia tantum et fortuita, sed inpropria interim, dum sola est conectendi sermonis cupiditas, effluant, quae nec scribentium curam nec dicentium impetum consequantur. at idem ille, qui excipit, si tardior in scribendo aut incertior in legendo velut offensator fuit, inhibetur cursus, atque omnis, quae erat,

dies besonders auf die initia gehe, ergiebt sich aus dem gleich Folgenden. || *inmutescamus*] gewöhnlich ist sonst obmutescere. Doch vergl. Stat. Theb. 5, 542. || *alioqui*] s. zu §. 7. Der in alioqui angedeutete Bedingungssatz wird hier im Folgenden ausdrücklich hinzugefügt.

17. *diversum huic*] = contrarium, bei Quint. und den Spätern vorherrschend mit dem Dativ. Auch bei Horat. ep. 1, 18, 5. || *silvam*] Uebersetzung des griech. ὕλη, und zwar hier in der Bedeutung 'rohe Masse, unverarbeiteter Stoff' (Brouillon, Kladde). || *componunt*] bezieht sich nicht auf logische Anordnung, sondern nur auf die Fügung der Worte; s. zu 1, 79. || *levitas*] Oberflächlichkeit.

18. *protinus*] = statim ab initio: von vorn herein. || *ducere*] die Metapher ist von dem Bilden aus einem weichen Stoffe entlehnt; cf. 5, 9. || *sequemur*] das Fut. im Sinne einer Vorschrift.

19. *de illis dictandi deliciis*] das so beliebte Dictiren. || *resistere*] cf. §. 10.

20. *rudia*] ungeschickte, unbeholfene Ausdrücke. || *inpropria*] d. i. quae significatione deerrant nach I, 5, 46, also unpassend für den auszudrückenden Begriff. Ueber propria s. zu 1, 6. || *impetum*] die Lebendigkeit. || *consequantur*] sie erreichen nicht die Sorgfalt, sind also nicht so sorgfältig gewählt. || *incertior in legendo*] beim Vorlesen des Nachgeschriebenen, was der Dictirende zuweilen von dem Schreiber verlangt. || *offensator*] ist die LA. richtig, so wird das nur hier vorkommende, von dem gleichfalls seltenen offensare (s. u. 7, 10) gebildete Substantiv schon durch das hinzugefügte velut als ein ungewöhnliches bezeichnet; es ist entweder der, der das Stocken hervorbringt, dem Dictirenden einen Aufenthalt verursacht, oder der selbst stockt (ein Stümper). In dem Substantiv liegt aber zugleich die Andeutung des offensare als einer dauernden Eigenschaft des

concepta mentis intentio mora et interdum iracundia excutitur.
tum illa, quae altiorem animi motum secuntur quaeque ipsa 21
animum quodammodo concitant, quorum est iactare manum, torquere vultum, femur et latus interim obiurgare, quaeque Persius notat, cum leviter dicendi genus significat, nec pluteum inquit caedit nec demorsos sapit unguis, etiam
ridicula sunt, nisi cum soli sumus. denique ut semel, quod 22
est potentissimum, dicam, secretum, quod dictando perit, atque liberum arbitris locum et quam altissimum silentium scribentibus maxime convenire nemo dubitaverit. non tamen protinus audiendi qui credunt aptissima in hoc nemora silvasque, quod illa caeli libertas locorumque amoenitas sublimem animum et
beatiorem spiritum parent. mihi certe iucundus hic magis quam 23
studiorum hortator videtur esse secessus. namque illa, quae ipsa delectant, necesse est avocent ab intentione operis destinati. neque enim se bona fide in multa simul intendere animus totum potest, et quocumque respexit, desinit intueri
quod propositum erat. quare silvarum amoenitas et praeter- 24
labentia flumina et inspirantes ramis arborum aurae volucrumque cantus et ipsa late circumspiciendi libertas ad se trahunt, ut mihi remittere potius voluptas ista videatur cogitationem
quam intendere. Demosthenes melius, qui se in locum, ex quo 25
nulla exaudiri vox et ex quo nihil prospici posset, recondebat, ne aliud agere mentem cogerent oculi. ideoque lucubrantes

Schreibers. || *quae erat*] sc. concepta (tum, cum dictare inciperet is, de quo sermo est). || *concepta mentis intentio*] so wie 7, 14: bene concepti adfectus.

21. *illa*] jene Geberden. || *ipsa*] i. e. per se. || *obiurgare*] = caedere; cf. Suet. Calig. 20: ferulis obiurgari. Sen. de ira 3, 12, 6: servulum istum verberibus obiurga. || *Persius*] 1, 106. || *leviter*] d. i. neglegenter. || *caedit*] das Subject ist derjenige, der sich bei dem Schreiben nicht anstrengt. Zur Sache vgl. Hor. sat. I, 10, 71: (Lucilius, wenn er heutzutage schriebe,) vivos roderet ungues.

22. *ut semel . . . dicam*] s. 1, 17. || || *protinus*] s. 1, 3. || *aptissima in hoc*] = ad hoc; so auch Liv. 38, 21: genere pugnae, in quod minime apti sunt. Aus dichterischem Gebrauche (Ovid. mett. 14, 765: formas deus aptus in omnes) in die spätere Prosa übergegangen. || *animum*] Stimmung. || *beatiorem spiritum*] s. zu 1, 44. Wegen beatus s. 1, 61 u. 109.

23. *ipsa*] s. zu §. 21. || *bona fide*] vgl. 7, 1: bonae fidei viro; gewissenhaft, mit aufrichtiger Hingebung, ernstlich = ita ut officiis suis probe respondeat; der Ausdruck beruht auf einem juristischen Sprachgebrauch; cf. Cic. de off. 3, 15, 61: sine lege iudiciis, in quibus additur *ex fide bona*, in denen der Richter (arbiter) nur nach eigener gewissenhafter Ueberzeugung zu entscheiden hatte, nicht nach der von dem Prätor gegebenen Instruction. || *propositum*] entsprechend dem Gegensatze in *respexit*.

25. *Demosthenes melius*] nach der bekannten Erzählung bei Plut. Dem. c. 7. || *lucubrantes . . . teneat*] = lucubremus, ut . . . nos teneat. || *lumen*] für lucerna; cf. Cic. de divin. 1, 36: lumine adposito. || *velut rectos*] die LA. der besten Handschriften rectos ist sinnlos. Halm meint, es sei verschrieben etwa

silentium noctis et clausum cubiculum et lumen unum velut † rec-
26 tos maxime teneat. sed cum in omni studiorum genere, tum in hoc praecipue bona valetudo, quaeque eam maxime praestat, frugalitas, necessaria est, cum tempora ab ipsa rerum natura ad quietem refectionemque nobis data in acerrimum laborem convertimus. cui tamen non plus inrogandum est quam quod
27 somno supererit, haud deerit. obstat enim diligentiae scribendi etiam fatigatio, et abunde, si vacet, lucis spatia sufficiunt, occupatos in noctem necessitas agit. est tamen lucubratio, quotiens ad eam integri ac refecti venimus, optimum secreti genus.

28 Sed silentium et secessus et undique liber animus ut sunt maxime optanda, ita non semper possunt contingere, ideoque non statim, si quid obstrepet, abiciendi codices erunt et deplorandus dies, verum incommodis repugnandum et hic faciendus usus, ut omnia quae impedient vincat intentio: quam si tota mente in opus ipsum derexeris, nihil eorum, quae oculis
29 vel auribus incursant, ad animum perveniet. an vero frequenter etiam fortuita hoc cogitatio praestat, ut obvios non videamus et itinere deerremus: non consequemur idem, si et voluerimus? non est indulgendum causis desidiae. nam si nonnisi refecti, nonnisi hilares, nonnisi omnibus aliis curis vacantes studendum

aus secretos oder coercitos. Andere LA. ist tectos, was vielleicht in dem Sinne 'geschützt' genommen werden könnte. Vergl. Plin. ep. 10, 36, wo Plinius sein Zimmer in den ersten Morgenstunden nach dem Erwachen beschreibt: clausae fenestrae manent. mire enim silentio et tenebris animus alitur. ab iis, quae avocant, abductus et liber et mihi relictus non oculos animo, sed animum oculis sequor, qui eadem, quae mens, vident, quoties non adsunt alia. || *maxime*] wie im Griechischen *μάλιστα* von dem, was, wenn es sein kann, am liebsten gewählt wird. Plat. rep. 3, 21: *πεῖσαι μάλιστα μὲν καὶ αὐτοὺς τοὺς ἄρχοντας, εἰ δὲ μή, τὴν ἄλλην πόλιν.*

26. *in hoc*] sc. studiorum genere, cum lucubramus. Hier bezeichnet also *genus* besonders die Art des Verfahrens bei den wissenschaftlichen Beschäftigungen, nicht die species, sondern ratio und modus. || *frugalitas*] in weitester Bedeutung temperantia; cf. XII, 1, 8: age, non ad perferendos studiorum labores necessaria frugalitas? quid ergo ex libidine ac luxuria spei? || *cum . . . convertimus*] die temporale Bedeutung des cum c. ind. geht hier gewissermassen in die causale über; ähnlich bei dem deutschen 'während'; s. zu 1, 18 über cum interim. || *inrogandum*] hier = tribuere, impendere. || *quod somno supererit*] wird erklärt durch den Gegensatz: haud deerit. somno deest aliquid, es fehlt etwas an dem (für den Körper unentbehrlichen) Schlafe, es wird (von dem Körper) vermisst.

27. *si vacet*] man beachte den Gegensatz: occupatos, d. i, viel beschäftigte, deren ganze Zeit in Anspruch genommen wird.

28. *codices*] s. §. 32. || *faciendus usus*] vgl. §. 3: vires facere. || *oculis . . . incursant*] etwas anders §. 16: in oculos incurrunt. Hier: was sich aufzudrängen pflegt.

29. *an vero . . .*] über die hier stattfindende Argumentation a minori ad maius s. Kr. Gr. §. 516, Anm. 5, 4. Z. §. 353. || *si voluerimus*] über diesen Gebrauch des

existimarimus, semper erit propter quod nobis ignoscamus.
quare in turba, itinere, conviviis etiam faciat sibi cogitatio 30
ipsa secretum. quid alioqui fiet, cum in medio foro, tot cir-
cumstantibus iudiciis, iurgiis, fortuitis etiam clamoribus, erit
subito continua oratione dicendum, si particulas, quas ceris
mandamus, nisi in solitudine reperire non possumus? propter
quae idem ille tantus amator secreti Demosthenes in litore,
in quo se maximo cum sono fluctus inlideret, meditans con-
suescebat contionum fremitus non expavescere.

Illa quoque minora (sed nihil in studiis parvum est) non 31
sunt transeunda: scribi optime ceris, in quibus facillima est
ratio delendi, nisi forte visus infirmior membranarum potius
usum exiget, quae ut iuvant aciem, ita crebra relatione, quoad
intinguntur calami, morantur manum et cogitationis impetum
frangunt. relinquendae autem in utrolibet genere contra erunt 32
vacuae tabellae, in quibus libera adiciendo sit excursio. nam
interim pigritiam emendandi angustiae faciunt aut certe no-
vorum interpositione priora confundant. ne latas quidem ultra
modum esse ceras velim, expertus iuvenem studiosum alioqui
praelongos habuisse sermones, quia illos numero versuum me-
tiebatur, idque vitium, quod frequenti admonitione corrigi non
potuerat, mutatis codicibus esse sublatum. debet vacare etiam 33
locus, in quo notentur quae scribentibus solent extra ordinem,

fut. ex. bei velle und posse s. Kr. Gr. §. 449, Anm. 2. Z. §. 510. || *nonnisi*] s. zu 1, 20.

30. *alioqui*] s. zu §. 7. || *tot circumstantibus iudiciis*] in einer Basilica wurden gewöhnlich (Quint. XII, 5, 6) vier verschiedene Gerichte neben einander gehalten. || *subito*] = ex tempore; cf. 6, 5; 7, 7. || *continua oratione*] die ganze Rede in einem Zuge. || *meditans*] im Reden sich übend. Vgl. Cic. Brut. 88, 302: (Hortensius) nullum patiebatur esse diem, quin aut in foro diceret aut meditaretur extra forum. Id. de orat. 1, 61, 260: (Demosthenes) perfecit meditando, ut nemo planius esse locutus putaretur. || *contionum fremitus non expavescere*] nach Cic. de fin. 5, 2 bezweckte Demosthenes damit, ut fremitum adsuesceret voce vincere.

31. *parvum*] andere LA. parum, was nicht richtig mit minora zusammengestellt sein würde. Denn es kann hier nur der in minora liegende Begriff des weniger Bedeutenden negirt werden, welcher nicht in parum enthalten ist, da dieses vielmehr den Gegensatz von satis und nimium bildet. || *ratio delendi*] nur eine Umschreibung des substantivirten Infinitivs: das Ausstreichen; s. o. zu §. 5. || *nisi forte*] hier nicht ironisch, so wie z. B. 1, 70; 2, 8; 5, 6. 7. || *exiget*] der Ind. fut. (anstatt des sonst gewöhnlichen Conj. Praes.) auch V, 2, 2: refelluntur (praeiudicia) raro per contumeliam iudicum, nisi forte manifesta in iis culpa erit. || *relatione*] = reductione, durch das Zurückziehen; nur hier in dieser eigentlichen Bedeutung, wenn anders die LA. richtig ist.

32. *in utrolibet genere*] s. zu §. 26. || *vacuae*] prädicativ, zu verbinden mit relinquendae erunt. || *adiciendo . . excursio*] für das Hinzuzufügende. Andere LA. ist adicienti. Freier Spielraum zum Hinzufügen. || *confundant*] in potentialer Bedeutung.

33. *loci*] gemeint sind die verschiedenen Theile der Rede. || *sensus*] = sententiae; cf. VIII, 5, 2:

id est ex aliis, quam qui sunt in manibus loci, occurrere. inrumpunt enim optimi nonnumquam sensus, quos neque inserere oportet neque differre tutum est, quia interim elabuntur, interim memoriae sui intentos ab alia inventione declinant ideoque optime sunt in deposito.

Caput IV.

QUOMODO EMENDANDUM.

IV. Sequitur emendatio, pars studiorum longe utilissima: neque enim sine causa creditum est stilum non minus agere, cum delet. huius autem operis est adicere, detrahere, mutare. sed facilius in iis simpliciusque iudicium, quae replenda vel deicienda sunt: premere vero tumentia, humilia extollere, luxuriantia adstringere, inordinata digerere, soluta componere, exultantia coercere duplicis operae: nam et damnanda sunt quae
2 placuerant et invenienda quae fugerant. nec dubium est optimum esse emendandi genus, si scripta in aliquod tempus reponantur, ut ad ea post intervallum velut nova atque aliena redeamus, ne nobis scripta nostra tamquam recentes fetus
3 blandiantur. sed neque hoc contingere semper potest praesertim oratori, cui saepius scribere ad praesentis usus necesse est, et ipsa emendatio finem habeat. sunt enim qui ad omnia scripta tamquam vitiosa redeant et, quasi nihil fas sit rectum

consuetudo iam tenuit, ut mente concepta sensus vocaremus, lumina autem praecipueque in clausulis posita sententias; s. 5, 5; 7, 6. || *interim . . . interim*] = nunc . . . nunc. || *optime sunt . . .*] vgl. §. 31; s. v. a. optimum est eos esse. Vgl Kr. Gr. §. 668. || *in deposito*] juristischer Kunstausdruck.

IV. 1. *creditum est*] perfectum logicum, man hat den Glauben angenommen und hat denselben noch jetzt. || *non minus*] quam cum scribit. || *premere*] beschneiden, vereinfachen: s. zu 1, 46 über das zu Grunde liegende Bild. || *inordinata*] nicht auf die Disposition der Gedanken zu beziehen, sondern auf den Ausdruck, elocutio. IX, 4, 27: felicissimus sermo est, cui et rectus ordo et apta iunctura et cum his numerus opportune cadens contigit. || *soluta*] der Begriff desselben ergiebt sich aus der Bedeutung von componere; s. zu 1, 44 und 2, 1. Solutum ist das Gegentheil des compositum nach der einen, des exultans nach der andern Seite hin; s. 2, 16. In dem ersten Falle ist die Sorge für die rhythmische Wortstellung vernachlässigt, in dem andern übertrieben. Cic. orat. 57, 196 gebraucht für solutus auch dissolutus von der Vernachlässigung der rhythmischen Wortstellung. Soluta componere ist also: das Unrhythmische, Unharmonische (den Forderungen des Rhythmus gemäss) gehörig zusammenfügen. || *exultantia coercere*] das (hinsichtlich des Rhythmus) Gezierte, Hüpfende (insofern es dem Rhythmus des Verses sich nähert; s. zu 2, 16) in seine Schranken weisen.

3. *finem habeat*] muss haben; s. §. 4. || *qui . . . redeant*] dies sind die 3, 11 increduli quidam genann-

esse quod primum est, melius existiment quidquid est aliud, idque faciant, quotiens librum in manus resumpserunt, similes medicis etiam integra secantibus. accidit itaque ut cicatricosa sint et exsanguia et cura peiora. sit ergo aliquando quod pla- 4
ceat aut certe quod sufficiat, ut opus poliat lima, non exterat. temporis quoque esse debet modus. nam quod Cinnae Smyrnam novem annis accepimus scriptam et panegyricum Isocratis, qui parcissime, decem annis dicunt elaboratum, ad oratorem nihil pertinet, cuius nullum erit, si tam tardum fuerit, auxilium.

Caput V.

QUAE SCRIBENDA MAXIME.

V. Proximum est, ut dicamus, quae praecipue scribenda sint ἕξιν parantibus. *non est huius* quidem operis, ut explicemus, quae sint materiae, quae prima aut secunda aut deinceps tractanda sint (nam id factum est iam primo libro, quo puerorum, et secundo, quo iam robustorum studiis ordinem dedimus), sed, de quo nunc agitur, unde copia ac facilitas maxime veniat.

Vertere graeca in latinum veteres nostri oratores optimum 2
iudicabant. id se L. Crassus in illis Ciceronis de oratore libris

ten. || *accidit itaque*] über die Stellung s. Kr. Gr. §. 546, Anm. 3. Z. §. 355. || *cicatricosa*] voller Narben, 'Flickwerk'. || *exsanguia*] ohne Leben; cf. 1, 115, wo gesagt wird: Calvum nimia contra se calumnia verum sanguinem perdidisse.

4. *quod . . . accepimus*] was das betrifft, dass . . .; s. Kr. Gr. §. 558. Z. §. 627. || *Cinna*] C. Helvius Cinna, Freund des Catullus. Der Anfang seines Epigramms (Cat. 95) auf das hier genannte verloren gegangene Epos des Cinna lautet: Zmyrna mei Cinnae nonam post denique messem, quam coepta est, nonamque edita post hiemem .... || *panegyricum*] Festrede, bei der Feier der olympischen Spiele vor dem versammelten griechischen Volke vorgetragen, welche sich noch erhalten hat. || *qui parcissime*] sc. dicunt; cf. 1, 101: welche sich am mässigsten darüber äussern, um nicht zu viel zu sagen, also das geringste Zeitmass angeben. Dem Sinne nach s. v. a. qui minimum (so wie Liv. 21, 38: qui plurimum — qui minimum); doch könnte nicht diesem gleichbedeutend qui parcissimum (andere LA.) gesagt werden, da dies nicht mit minimum identisch ist. cf. Arrian. anab. VI, 11, 5: *οἱ μὲν τὰ πλεῖστα ξυγγράψαντες . . . οἱ δὲ τὰ ἐλάχιστα.*

V. 1. *sed*] sc. id explicandum est oder explicemus. || *de quo nunc agitur*] nach der Aufgabe des vorliegenden Buches; s. 1, 1. Es handelt sich hier nicht um die verschiedenen Stoffe zu den Schreibübungen nach der Verschiedenheit der Fortschritte, sondern nur um Uebungen zu dem bezeichneten Zwecke. || *copia*] s. 1, 5; hier aber vorzugsweise copia verborum.

2. *L. Crassus*] Cic. de orat. 1, 34, 155: postea mihi placuit eoque sum usus adulescens, ut summorum

dicit factitasse: id Cicero sua ipse persona frequentissime praecipit, quin etiam libros Platonis atque Xenophontis edidit hoc genere translatos: id Messalae placuit, multaeque sunt ab eo scriptae ad hunc modum orationes, adeo ut etiam cum illa Hyperidis pro Phryne difficillima Romanis subtilitate conten-
3 deret. et manifesta est exercitationis huiusce ratio. nam et rerum copia graeci auctores abundant et plurimum artis in eloquentiam intulerunt et hos transferentibus verbis uti optimis licet: omnibus enim utimur nostris. figuras vero, quibus maxime ornatur oratio, multas ac varias excogitandi etiam necessitas quaedam est, quia plerumque a graecis romana dissentiunt.

4 Sed et illa ex latinis conversio multum et ipsa contulerit. ac de carminibus quidem neminem credo dubitare, quo solo genere exercitationis dicitur usus esse Sulpicius. nam et sublimis spiritus adtollere orationem potest, et verba poetica libertate audaciora non praesumunt eandem proprie dicendi facultatem. sed et ipsis sententiis adicere licet oratorium robur et
5 omissa supplere et effusa substringere. neque ego paraphrasim esse interpretationem tantum volo, sed circa eosdem sensus certamen atque aemulationem. ideoque ab illis dissentio, qui

oratorum graecas orationes explicarem (d. i. commentirte, durch Uebertragung aus dem Griechischen in's Lat.). quibus lectis hoc assequebar, ut, cum ea, quae legeram graece, latine redderem, non solum optimis verbis uterer et tamen usitatis, sed etiam exprimerem quaedam verba imitando, quae nova nostris essent, dummodo essent idonea. || *sua ipse persona*] das Studium des Griechischen empfiehlt Cicero zwar im Anfange der Bücher de officiis und de finibus; doch lässt sich eine Stelle, wo er ausdrücklich die Uebersetzungsübungen empfiehlt, nicht nachweisen. || *Platonis atque Xenophontis*] Platon's Timäus und Protagoras, Xenophon's Oeconomicus. || *hoc genere*] s. zu 3, 26 und unten §. 7. || *Messalae*] s. 1, 113. || *Hyperidis*] s. 1, 77. || *Hyperidis pro Phryne . . . subtilitate*] ähnliche Breviloquenz Cic. orat. 29, 108: illa pro Roscio iuvenilis redundantia (in der Rede für Roscius). Ueber subtilitas, schmuckloser, nüchterner Stil, s. zu 2, 19. || *Phryne*] eine durch ihre Schönheit berühmte Hetäre, welche der ἀσέβεια angeklagt war. Dass sie ihre Freisprechung vielmehr ihrer Schönheit, als der Vertheidigung des Hyperides verdankte, erzählt Quint. II, 15, 9.

3. *verbis uti optimis*] s. zu §. 2. Cic. de Orat. 1, 34, 155. || *nostris*] prädicativ. Zur Erklärung s. §. 5: optimis occupatis. || *figuras*] s. zu 1, 12. Gemeint sind hier figurae verborum und zwar grammatische.

4. *ex latinis conversio*] über die Verbindung von Substantiven durch Präpositionen s. Kr. Gr. §. 503. Z. §. 681. || *multum et ipsa*] viel und zwar an und für sich selbst; wie 1, 94: multum et verae gloriae. || *Sulpicius*] 1, 116. || *sublimis spiritus*] cf. 1, 104: elatum abunde spiritum. 1, 61: spiritus magnificentia. 3, 22: beatiorem spiritum. || *orationem*] den rednerischen oder überhaupt den prosaischen Ausdruck, wie Cic. orat. 20, 70 poemata und oratio einander gegenüber stellt. || *proprie*] cf. 1, 6. || *substringere*] gedrängter fassen.

5. *paraphrasim*] = conversionem: ist das Subject. || *circa . . . aemulationem*] nämlich hinsichtlich der Wiedergabe des Gedankens in der dem Originale entsprechenden Form. || *ab illis . . . qui . . . vetant*] wie

vertere orationes latinas vetant, quia optimis occupatis, quid-
quid aliter dixerimus, necesse sit esse deterius. nam neque
semper est desperandum aliquid illis, quae dicta sunt, melius
posse reperiri, neque adeo ieiunam ac pauperem natura elo-
quentiam fecit, ut una de re bene dici nisi semel non possit.
nisi forte histrionum multa circa voces easdem variare gestus 6
potest, orandi minor vis, ut dicatur aliquid, post quod in eadem
materia nihil dicendum sit. sed esto neque melius quod in-
venimus esse neque par, est certe proximis locus. an vero ipsi 7
non bis ac saepius de eadem re dicimus et quidem continuas
nonnumquam sententias? nisi forte contendere nobiscum pos-
sumus, cum aliis non possumus. nam si uno genere bene di-
ceretur, fas erat existimari praeclusam nobis a prioribus viam:
nunc vero innumerabiles sunt modi plurimaeque eodem viae
ducunt. sua brevitati gratia, sua copiae, alia translatis virtus, 8
alia propriis, hoc oratio recta, illud figura declinata commen-
dat. ipsa denique utilissima est exercitationi difficultas. quid
quod auctores maximi sic diligentius cognoscuntur? non enim
scripta lectione secura transcurrimus, sed tractamus singula et
necessario introspicimus et, quantum virtutis habeant, vel hoc
ipso cognoscimus, quod imitari non possumus.

Nec aliena tantum transferre, sed etiam nostra pluribus 9
modis tractare proderit, ut ex industria sumamus sententias
quasdam easque versemus quam numerosissime, velut eadem
cera aliae aliaeque formae duci solent. plurimum autem parari 10
facultatis existimo ex simplicissima quaque materia. nam illa

Cicero, welcher de orat. 1, 34, 154 dem Crassus diese Ansicht zuschreibt. ‖ *quae dicta sunt*] die gebrauchten Ausdrücke.

6. *multa . . . potest*] dieselben Worte mit vielfach verschiedenen Geberden begleiten. ‖ *ut dicatur aliquid, post quod . . .*] der Hauptgedanke liegt in dem Nebensatze. Denn die minor vis orandi würde darin bestehen, ut, si quid dictum sit, *post hoc* in eadem materia nihil dicendum sit = dici possit. ‖ *esto*] mit dem acc. c. inf. wie Hor. ep. I, 1, 81; gewöhnlicher mit dem Conj. ‖ *proximis*] sc. illis quae dicta sunt; cf. 1, 127: pares aut saltem proximos illi viro fieri.

7. *uno genere*] s. zu 3, 26 über genus; uno = nur in einem: s. zu 1, 91: hos nominavimus. ‖ *fas erat*] wegen des Indicativs s. Kr. Gr. §. 463. Z. §. 518.

8. *oratio recta*] im Gegensatze zu der oratio figurâ declinata (figurata: s. zu 1, 12) = schlichte, einfache Redeweise. Vgl. IX, 1, 3: utraque res (die Tropen und die Figuren) de recta et simplici ratione cum aliqua dicendi virtute deflectitur. S. auch zu 1, 44 über das rectum dicendi genus. ‖ *commendat*] s. 1, 101; die Empfehlung liegt aber in der Angemessenheit des gewählten Ausdrucks. ‖ *tractamus*] s. zu 1, 19.

9. *aliae aliaeque*] gewöhnlich aliae atque aliae. Nur an dieser Stelle bei Quint., doch auch Cels. 3, 3 extr.: febres aliae aliaeque subinde oriuntur. ‖ *duci*] s. zu 3, 18.

10. *illa . . . diversitate*] illa, d. i. welche stattzufinden pflegt bei den concreten Fällen, bei deren Behandlung der Redner auf bestimmte (sehr verschiedenartige) Personen, Gegenstände, Zeit- und Ortsverhältnisse, auf allerlei, was gesagt

multiplici personarum, causarum, temporum, locorum, dictorum, factorum diversitate facile delitescet infirmitas, tot se undique
11 rebus, ex quibus aliquam adprehendas, offerentibus. illud virtutis indicium est, fundere quae natura contracta sunt, augere parva, varietatem similibus, voluptatem expositis dare et bene dicere multa de paucis.

In hoc optime facient infinitae quaestiones, quas vocari thesis diximus, quibus Cicero iam princeps in re publica exer-
12 ceri solebat. his confinis est destructio et confirmatio sententiarum. nam cum sit sententia decretum quoddam atque praeceptum, quod de re, idem de iudicio rei quaeri potest. tum loci communes, quos etiam scriptos ab oratoribus scimus. nam qui haec recta tantum et in nullos flexus recedentia copiose

oder gethan ist, Rücksicht zu nehmen hat. Anstatt des blossen Ablativs könnte auch stehen: in illa . . . ‖ *causarum*] da die hier erwähnte diversitas in den angegebenen Hinsichten bei allen wirklichen Rechtsfällen (causis) vorkommt (vgl. III, 5, 18 und Cic. top. 21, 80), so kann causarum in dieser Verbindung nur einzelne, zu der causa im weitern Sinne gehörende Rechtsfragen bezeichnen.

11. *fundere*] dilatare, copiosius et latius efferre. Vgl. 1, 73: fusus Herodotus. ‖ *expositis*] Bekanntes und Alltägliches, was eben deshalb weniger Interesse (voluptatem) darbietet. ‖ *in hoc facient*] so wie 2, 5 = ad hoc, zur Bezeichnung des Zweckes oder Zieles. Wegen facient vgl. 7, 4. ‖ *infinitae quaestiones*] allgemeine Aufgaben, Fragen, Untersuchungen. Vgl. III, 5, 5 f.: infinitae sunt, quae remotis personis et temporibus et locis ceterisque similibus in utramque partem tractantur, quod Graeci θέσιν dicunt, Cicero propositum (eine Aufgabe), alii quaestiones universales civiles, alii quaestiones philosopho convenientes, Athenaeus partem causae appellat. hoc genus Cicero scientia et actione distinguit, ut sit scientiae (eine wissenschaftliche Frage): an providentia mundus regatur? actionis (praktische Frage): ac accedendum ad rem publicam administrandam? Das Gegentheil davon sind finitae quaestiones; s. ebendas. 7: finitae autem sunt ex complexu rerum, personarum, temporum ceterorumque: hae ὑποθέσεις a Graecis dicuntur, causae a nostris. in his omnis quaestio videtur circa res personasque consistere. amplior est semper infinita: inde enim finita descendit. quod ut exemplo pateat, infinita est: 'an uxor ducenda?' finita: 'an Catoni ducenda?' ‖ *quas . . . diximus*] an der eben erwähnten Stelle III, 5, 5. ‖ *Cicero*] ad Att. 9, 4: ne me totum aegritudini dedam, sumpsi mihi quasdam tamquam thesis, und ibid. 9, 9, 1: θέσεις meas commentari non desino. Dies schrieb er im J. 49 v. C. Hierhin kann man auch die Paradoxa rechnen, deren Abfassung ebenfalls den letzten Lebensjahren Cicero's angehört.

12. *confinis*] in übertragener Bedeutung oft bei Quint., nicht bei Cicero. ‖ *destructio*] ἀνασκευή, refutatio; das Gegentheil: κατασκευή, confirmatio, probatio. ‖ *sententiarum*] Richtersprüche. ‖ *loci communes*] Gemeinplätze, allgemeine Betrachtungen. Cic. de orat. 3, 27, 106: illi loci, qui . . . de universa re tractari solent, communes a veteribus nominati sunt. Quint. II, 4, 22: quibus citra personas in ipsa vitia moris est perorare, ut in adulterum, aleatorem, petulantem. ‖ *quos . . . scimus*] II, 1, 11: communes loci, sive qui sunt in vitia derecti, quales legimus a Cicerone compositos, seu quibus quaestiones generaliter tractantur, quales sunt editi a Quinto quoque Hortensio, ut: 'sitne parvis argumentis credendum?' et pro testibus et in testes.

tractaverit, utique in illis plures excursus recipientibus magis
abundabit eritque in omnis causas paratus: omnes enim ge- 13
neralibus quaestionibus constant. nam quid interest 'Cornelius
tribunus plebis, quod codicem legerit, reus sit', an quaeramus:
'violeturne maiestas, si magistratus rogationem suam populo
ipse recitarit?' 'Milo Clodium rectene occiderit' veniat in iu-
dicium, an 'oporteatne insidiatorem interfici vel perniciosum
rei publicae civem, etiamsi non insidietur:' 'Cato Marciam
honestene tradiderit Hortensio' an 'conveniatne res talis bono
viro'. de personis iudicatur, sed de rebus contenditur. decla- 14
mationes vero, quales in scholis rhetorum dicuntur, si modo
sunt ad veritatem accommodatae et orationibus similes, non
tantum dum adulescit profectus, sunt utilissimae, quia inven-
tionem et dispositionem pariter exercent, sed etiam cum est
consummatus ac iam in foro clarus: alitur enim atque enitescit
velut pabulo laetiore facundia et adsidua contentionum asperi-

|| *haec recta*] einfache Sätze. Der Begriff recta wird durch die hinzugefügte Beschreibung und den Gegensatz in illis . . . recipientibus verdeutlicht. Wie §. 8 der oratio recta (hinsichtlich des Ausdrucks) gegenüber steht figura *declinata*, so wird auch hier die Einfachheit des Inhalts durch in nullos *flexus* recedentia bezeichnet. Da sie nach Quint. a. a. O. sind citra personas, so ergiebt sich, dass sie nicht flectuntur ad hanc vel illam rem et personam; d. i. sie halten sich bloss im Allgemeinen und berühren nicht (biegen nicht ab, haben keine Beziehung auf) irgend etwas Specielles. Darauf beruht es auch, dass sie nicht für Abschweifungen empfänglich sind (excursus recipientia), wie die Reden über bestimmte Rechtsfälle, welche mit illis . . . recipientibus gemeint sind.

13. *generalibus quaestionibus*] alle causae, Rechtsfälle, bestehen in allgemeinen Fragen oder Untersuchungen; generales = infinitae. Vgl. III, 5, 9: hae autem, quas *infinitas* voco (s. o.), et *generales* appellantur; quod si est verum, *finitae speciales* erunt. S. dazu oben bei §. 11. || *Cornelius . . . legerit*] der Volkstribun C. Cornelius, welcher mit dem Senate sich verfeindet hatte, stellte im J. 67 v. C. den Antrag, es solle keiner ausser durch das Volk von der Beobachtung eines Gesetzes entbunden werden dürfen. Die Verkündigung dieser Rogation in der Volksversammlung musste dem Herkommen gemäss von dem Herold geschehen, dem der Schreiber dieselbe aus dem Concepte (codex) vorsagte. Die Senatspartei hatte aber den Tribun P. Servilius Globulus gewonnen, sich der Vorlesung zu widersetzen. Da nahm Cornelius selbst das Blatt (codicem) zur Hand und las die Rogation selbst vor, trotz der Intercession seines Collegen. Deshalb wurde er im J. 65 wegen Verletzung der maiestas (sc. populi Romani) angeklagt, von Cicero jedoch siegreich vertheidigt.. Cic. in Vatin. 2, 6. || *Cato . . . Hortensio*] die schwärmerische Verehrung des Cato Uticensis veranlasste den berühmten Redner Q. Hortensius zu der Bitte, ihm seine Gemahlin Marcia abzutreten. Cato willigte ein mit Genehmigung seines Schwiegervaters; Marcia lebte von 50—56 v. C. bei Hortensius und kehrte nach dessen Tode zu Cato zurück.

14. *declamationes*] 'fictae ad imitationem fori consiliorumque materiae'. Quint. II, 4, 41. Uebungsreden. || *adulescit profectus*] abstractum pro concreto, = der fortschreitende Jüngling. || *cum est consummatus ac . . . clarus*] hier schwebt offenbar der Begriff iuvenis vor.

15 tate fatigata renovatur. quapropter historiae nonnumquam
ubertas in aliqua exercendi stili parte ponenda et dialogorum
libertate gestiendum. ne carmine quidem ludere contrarium
fuerit, sicut athletae, remissa quibusdam temporibus ciborum
atque exercitationum certa necessitate, otio et iucundioribus
16 epulis reficiuntur. ideoque mihi videtur M. Tullius tantum in-
tulisse eloquentiae lumen, quod in hos quoque studiorum se-
cessus excurrit. nam si nobis sola materia fuerit ex litibus,
necesse est deteratur fulgor et durescat articulus et ipse ille
mucro ingenii cotidiana pugna retundatur.

17 Sed quemadmodum forensibus certaminibus exercitatos et
quasi militantis reficit ac reparat haec velut sagina dicendi,
sic adulescentes non debent nimium in falsa rerum imagine
detineri et inanibus *se* simulacris usque adeo, ut difficilis ab
his digressus sit, adsuefacere, ne ab illa, in qua prope con-
senuerunt, umbra vera discrimina velut quendam solem refor-
18 mident. quod accidisse etiam Porcio Latroni, qui primus clari
nominis professor fuit, traditur, ut, cum ei summam in scholis
opinionem optinenti causa in foro esset oranda, inpense pe-
tierit, uti subsellia in basilicam transferrentur. ita illi caelum
novum fuit, ut omnis eius eloquentia contineri tecto ac parie-
19 tibus videretur. quare iuvenis, qui rationem inveniendi elo-
quendique a praeceptoribus diligenter acceperit (quod non est
infiniti operis, si docere sciant et velint), exercitationem quo-
que modicam fuerit consecutus, oratorem sibi aliquem, quod
apud maiores fieri solebat, deligat, quem sequatur, quem imi-

15. *gestiendum*] sich freier bewegen, sich ergehen. ‖ *contrarium*] zweckwidrig. ‖ *otio et iucundioribus epulis*] steht dem vorhergehenden in chiastischer Stellung gegenüber.

16. *in hos ... studiorum secessus*] auf diese entlegeneren Gebiete der Studien (zu seiner Erholung). ‖ *articulus*] das Gelenk oder Glied (des Fingers), der Finger. ‖ *durescat*] das Gegentheil ist mollis articulus II, 12, 2, was im übertragenen Sinne XI, 1, 70 gebraucht wird: quam molli articulo (Cicero) tractavit Catonem!

17. *quasi militantis*] cf. 1, 29. 31. 79. ‖ *sagina*] = iucundiores epulae §. 15. ‖ *falsa rerum imagine*] = declamationes; s. zu §. 14; ebenso stellt Quint. XII, 11, 15 zusammen *declamitare* in schola et tantum laboris in *rebus falsis* consumere, was er ebendaselbst *imaginem veri discriminis* nennt. Vgl. auch 2, 12. ‖ *ab illa umbra*] heraustretend aus . . . ; insofern ist *ab* = *post*, von unmittelbarer Aufeinanderfolge. Liv. 44, 34: ab his praeceptis contionem dimisit. ‖ *umbra . . . solem*] eine bei den Rhetoren sehr gewöhnliche Metapher zur Bezeichnung der Schulübungen und der entgegengesetzten rednerischen Thätigkeit auf dem Forum.

18. *quod . . . traditur, ut . . .*] über die Construction s. zu 1, 58. ‖ *Porcio Latroni*] Zeitgenosse des Augustus. ‖ *professor*] erst in der Kaiserzeit gebräuchlich, wo auch profiteri absolut in dem Sinne von profiteri artem (z. B. philosophiam Cic. in Pis. 29, 71, medicinam Suet. Caes. 42) gebraucht wurde. Plin. ep. 2, 18. 4, 11. ‖ *opinionem*] existimationem, famam: cf. 7, 17. ‖ *uti . . . transferrentur*]

tetur: iudiciis intersit quam plurimis et sit certaminis, cui de-
stinatur, frequens spectator. tum causas vel easdem, quas agi 20
audierit, stilo et ipse componat, vel etiam alias, veras modo,
et utrimque tractet et, quod in gladiatoribus fieri videmus,
decretoriis exerceatur, ut fecisse Brutum diximus pro Milone.
melius hoc quam rescribere veteribus orationibus, ut fecit
Cestius contra Ciceronis actionem habitam pro eodem, cum
alteram partem satis nosse non posset ex sola defensione.
Citius autem is idoneus erit iuvenis, quem praeceptor coe- 21
gerit in declamando quam simillimum esse veritati et per totas
ire materias, quarum nunc facillima et maxime favorabilia
decerpunt. obstant huic, quod secundo loco posui, fere turba
discipulorum et consuetudo classium certis diebus audiendarum,
nonnihil etiam persuasio patrum numerantium potius decla-
mationes quam aestimantium. sed, quod dixi primo, ut arbi- 22
tror, libro, nec ille se bonus praeceptor maiore numero quam
sustinere possit onerabit et nimiam loquacitatem recidet, ut
omnia, quae sunt in controversia, non, ut quidam volunt, quae
in rerum natura, dicantur, et vel longiore potius dierum spatio
laxabit dicendi necessitatem vel materias dividere permittet.
diligenter effecta plus proderit quam plures inchoatae et quasi 23
degustatae. propter quod accidit, ut nec suo loco quidque
ponatur, nec illa quae prima sunt servent suam legem, iu-

cf. Sen. controv. IV. praef. Gemeint ist eine von den das Forum umgebenden Säulenhallen, welche auch zu gerichtlichen Verhandlungen benutzt wurden; s. zu 3, 30.

20. *et ipse*] hier nicht 'gleichfalls', sondern 'auch selbst', wie 7, 26. ‖ *utrimque*] s. 1, 22. ‖ *decretoriis*] armis; auch pugnatoria genannt Suet. Calig. 54; das Gegentheil sind lusoria Sen. ep. 117, 25. ‖ *Brutum diximus*] 1, 23. ‖ *Cestius*] L. Pius, ein griechischer Rhetor im Anfange der Kaiserzeit.

21. *favorabilia*] häufig bei Quint., noch nicht bei Cicero. ‖ *classium*] von Abtheilungen verschiedener Art, hier der Schüler: nicht bei Cicero. ‖ *persuasio*] praeiudicata opinio. ‖ *numerantium . . . aestimantium*] dasselbe wird II, 7, 1 von den Vätern bemerkt, welche 'ita demum studere liberos suos, si quam frequentissime declamaverint, credunt, cum profectus praecipue diligentia constet.'

22. *primo . . libro*] I, 2, 15: neque praeceptor bonus maiore se turba, quam ut sustinere eam possit, oneraverit. ‖ *quidam*] gemeint scheinen gewisse ungeschickte Lehrer. ‖ *quae in rerum natura*] hyperbolisch: alles in der Welt, alles Mögliche. ‖ *laxabit*] wird ausdehnen. ‖ *materias dividere*] natürlich für mehrere Tage; also nicht im Widerspruch mit der Forderung per totas ire materias: s. o.

23. *effecta*] = perfecta im Gegensatz zu inchoata (auch V, 13, 44) im späteren Latein. ‖ *quae prima sunt*] die Anfänge. ‖ *nec . . . servent suam legem*] = sie werden von den jungen Rednern unangemessen, insbesondereweitschweifigbehandelt. Die Furcht ne sequentia perdant, d. i. dass sie (in Folge der beschränkten Zeit) um das Folgende kommen, wenn sie zu früh aufhören müssen, veranlasst sie das Vorhergehende, priora, d. i. das, was ihnen vorzutragen gestattet ist, zu verwirren; eben dadurch, dass sie

venibus flosculos omnium partium in ea quae sunt dicturi congerentibus: quo fit ut timentes, ne sequentia perdant, priora confundant.

Caput VI.

DE COGITATIONE.

VI. Proxima stilo cogitatio est, quae et ipsa vires ab hoc accipit et est inter scribendi laborem extemporalemque fortunam media quaedam et nescio an usus frequentissimi. nam scribere non ubique nec semper possumus, cogitationi temporis ac loci plurimum est. haec paucis admodum horis magnas etiam causas complectitur: haec, quotiens intermissus est somnus, ipsis noctis tenebris adiuvatur: haec inter medios
2 rerum actus aliquid invenit vacui nec otium patitur. neque vero rerum ordinem modo, quod ipsum satis erat, intra se ipsa disponit, sed verba etiam copulat totamque ita contexit orationem, ut ei nihil praeter manum desit: nam memoriae quoque plerumque inhaerent fidelius quae nulla scribendi securitate laxantur.

Sed ne ad hanc quidem vim cogitandi perveniri potest
3 aut subito aut cito. nam primum facienda multo stilo forma est, quae nos etiam cogitantis sequatur: tum adsumendus usus paulatim, ut pauca primum complectamur animo, quae reddi

omnium partium flosculos, d. i. was in allen Theilen der Rede möglicher Weise von Zierathen oder Schmuck angebracht werden könnte, auf den Theil, den sie vorzutragen beabsichtigen (quae sunt dicturi, s. §. 21: was sie als facillima et maxime favorabilia sich ausgewählt haben), zusammenhäufen.

VI. 1. *stilo*] s. zu 1, 2. || *cogitatio*] das Ueberdenken, die Vorbereitung bloss in Gedanken; s. die Einl. || *et ipsa*] ebenfalls (s. 1, 31), so wie die facultas ex tempore dicendi, wie 3, 1—4 angedeutet war. || *laborem . . . fortunam*] man beachte den Gegensatz. || *extemporalemque fortunam*] vgl. §. 6: extemporalem temeritatem. Der Unterschied zwischen beiden Ausdrücken besteht darin, dass in letzterem schon der Nebenbegriff von etwas Tadelnswerthem liegt (ein dreistes Extemporiren), während im erstern nur die Abhängigkeit desselben vom Glück angedeutet wird; der von Quint. dafür gebrauchte adjectivische und substantivische Ausdruck ist s. v. a. fortuna, quam ex tempore dicentes experimur, dies selbst aber wieder s. v. a. das dem Zufall unterworfene Extemporiren. || *nescio an*] s. 1, 65. || *rerum actus*] meistens von gerichtlichen Geschäften gebraucht. Plin. ep. 9, 25, 3: nunc me rerum actus modice, sed tamen distringit. Suet. Aug. 32. Doch vielleicht hier überhaupt s. v. a. vitae actus XI, 1, 47. || *otium*] Unthätigkeit.

2. *satis erat*] s. zu 5, 7: fas erat. || *intra se ipsa*] vgl. Kr. Gr. §. 417, Anm. 2. Z. §. 696. || *ne ad hanc quidem*] zur Sache vgl, 3, 9.

3. *forma*] ein Bild, wovon? || *ut pauca . . .*] so dass . . . || *ut one-*

fideliter possint, mox per incrementa tam modica, ut onerari
se labor ille non sentiat, augenda vis et exercitatione multa
continenda est, quae quidem maxima ex parte memoria con-
stat: ideoque aliqua mihi in illum locum differenda sunt. eo 4
tandem pervenit, ut is, cui non refragetur ingenium, acri studio
adiutus tantum consequatur, ut ei tam quae cogitarit quam
quae scripserit atque edidicerit in dicendo fidem servent. Cicero
certe Graecorum Metrodorum Scepsium et Empylum Rhodium
nostrorumque Hortensium tradidit quae cogitaverant ad verbum
in agendo rettulisse.

Sed si forte aliqui inter dicendum offulserit extemporalis 5
color, non superstitiose cogitatis demum est inhaerendum.
neque enim tantum habent curae, ut non sit dandus et for-
tunae locus, cum saepe etiam scriptis ea quae subito nata
sunt inserantur. ideoque totum hoc exercitationis genus ita
instituendum est, ut et digredi ex eo et regredi in id facile
possimus. nam ut primum est domo adferre paratam dicendi 6
copiam et certam, ita refutare temporis munera longe stultis-
simum est. quare cogitatio in hoc praeparetur, ut nos fortuna
decipere non possit, adiuvare possit. id autem fiet memoriae
viribus, ut illa, quae complexi animo sumus, fluant secura,
non sollicitos et respicientes et una spe suspensos recordationis
non sinant providere: alioqui vel extemporalem temeritatem
malo quam male cohaerentem cogitationem. peius enim quae- 7
ritur retrorsus, quia, dum illa desideramus, ab aliis avertimur,

rari . . . sentiat] d. i. ut accessio labori sensum incrementi non adferat; s. XI, 2, 41. || *in illum locum*] de memoria XI, 2.

4. *Metrodorum Scepsium*] aus Skepsis, einer Stadt in Mysien, akademischer Philosoph und Rhetor, Schüler des Carneades. Ueber sein Gedächtniss s. Cic. de orat. 2, 88, 360; Tusc. 1, 24, 59. || *Empylum Rhodium*] sonst nirgends erwähnt. || *Hortensium*] Cic. Brut. 88, 301: memoria (erat) tanta, ut, quae secum commentatus esset, ea sine scripto verbis eisdem redderet, quibus cogitavisset.

5. *extemporalis color*] das Gegentheil von scriptorum color, 7, 7. Das Abstractum ist hier in ähnlicher Weise gebraucht, wie oben extemporalis fortuna. Gemeint ist: id quod habet colorem extemporalem (dictorum ex tempore) = ein Gedanke, eine Wendung, welche plötzlich uns einfällt, der man also auch wohl das Extemporirte ansieht. Der Begriff des Plötzlichen liegt in offulserit. || *demum*] s. zu 1, 44. || *fortunae*] s. zu §. 1.

6. *domo adferre*] cf. 7, 30: eine im Gebiete der praktischen Beredtsamkeit geläufige Redensart. || *refutare*] = repudiare. Auch bei Cicero Tusc. 2, 23: refutetur ac reiciatur Philocteteus ille clamor. || *fortuna decipere non possit*] dies würde der Fall sein, wenn zufällige Umstände bewirkten, dass wir weniger gut reden, als wir sonst gekonnt haben würden. Was bedeutet demnach adiuvare? || *non . . . non sinant*] = non prohibeant. || *respicientes*] worauf? || *recordationis . . . providere*] man beachte die Gegensätze zwischen *re* und *pro*.

7. *quaeritur retrorsus*] respiciendo, an cogitata omnia sint dicta. || *illa*] cogitata. || *utcumque*] dem

et ex memoria potius res petimus quam ex materia. plura sunt autem, si utcumque quaerendum est, quae inveniri possunt quam quae inventa sunt.

Caput VII.

QUEMADMODUM EXTEMPORALIS FACILITAS PARETUR ET CONTINEATUR.

VII. Maximus vero studiorum fructus est et velut praemium quoddam amplissimum longi laboris ex tempore dicendi facultas, quam qui non erit consecutus, mea quidem sententia civilibus officiis renuntiabit et solam scribendi facultatem potius ad alia opera convertet. vix enim bonae fidei viro convenit auxilium in publicum polliceri, quod praesentissimis quibusque periculis desit, instar portus, ad quem navis accedere nisi
2 lenibus ventis vecta non possit: siquidem innumerabiles accidunt subitae necessitates vel apud magistratus vel repraesentatis iudiciis continuo agendi. quarum si qua, non dico cuicumque innocentium civium, sed amicorum ac propinquorum alicui evenerit, stabitne mutus et salutarem petentibus vocem statimque, si non succurratur, perituris moras et secessum et silentium quaeret, dum illa verba fabricentur et memoriae in-
3 sidant et vox ac latus praeparetur? quae vero patitur hoc ratio, ut quisquam possit orator aliquando omittere casus? quid, cum adversario respondendum erit, fiet? nam saepe ea, quae opinati sumus et contra quae scripsimus, fallunt, ac tota

Sinne nach s. v. a. utrumque, tum cogitata, tum nova. Vgl. IV, 1, 21.

VII. 1. *civilibus officiis*] s. zu 3, 11; das gerichtliche Geschäftsleben. || *renuntiabit . . . convertet*] das Futurum im Sinne der Aufforderung. || *solam*] = quam solam paravit. || *in publicum*] wie in commune VI, 1, 7; zum allgemeinen Nutzen.

2. *repraesentatis*] plötzlich angestellte. So sagte man vom Gelde pecuniam repraesentare = ante diem solvere; aber auch in anderen Verbindungen liegt in repraesentare der Begriff 'sogleich thun.' Sen. ep. 95 init.: petis a me, ut id, quod in diem suum dixeram debere differri, repraesentem. || *illa verba*] spöttisch: illa tam egregia verba. || *latus*] in Beziehung auf den Redner das, was wir 'Brust' oder 'Lunge' nennen. Hor. ep. 1, 7, 26; 12, 5. Vox ac latus sehr häufig zusammengestellt. Cic. Verr. 4, 30: quae vox! quae latera! Ueberhaupt zur Bezeichnung der Kraft, insofern die Abnahme derselben, wie beim Sprechen, Laufen und dergl. Anstrengungen, in der Seite sich fühlbar macht.

3. *quae vero patitur hoc ratio*] = ratio non patitur, ähnlich wie ratio non est oder nulla ratio est, es ist kein vernünftiger Grund vorhanden. Cic. Acad. 2, 23, 74: ironiam alterius nulla fuit ratio persequi; wiewohl an unserer Stelle ratio auch so viel sein kann als richtige (vernünftige) Theorie (der Beredtsamkeit). || *omittere casus*] Zwischenfälle unbeachtet, unbenutzt lassen. Wie nothwendig es sei, dass

subito causa mutatur, atque ut gubernatori ad incursus tem-
pestatium, sic agenti ad varietatem causarum ratio mutanda
est. quid porro multus stilus et adsidua lectio et longa stu- 4
diorum aetas facit, si manet eadem quae fuit incipientibus
difficultas? perisse profecto confitendum est praeteritum labo-
rem, cui semper idem laborandum est. neque ego hoc ago,
ut ex tempore dicere malit, sed ut possit. id autem maxime
hoc modo consequemur.

Nota sit primum dicendi via: neque enim prius contin- 5
gere cursus potest quam scierimus, quo sit et qua pervênien-
dum. nec satis est non ignorare quae sint causarum iudicia-
lium partes, aut quaestionum ordinem recte disponere, quam-
quam ista sunt praecipua, sed quid quoque loco primum sit
ac secundum et deinceps: quae ita sunt natura copulata, ut
mutari aut intervelli sine confusione non possint. quisquis 6
autem via dicet, ducetur ante omnia rerum ipsa serie velut
duce, propter quod homines etiam modice exercitati facillime
tenorem in narrationibus servant. deinde, quid quoque loco
quaerant, scient, nec circumspectabunt nec offerentibus se aliunde
sensibus turbabuntur nec confundent ex diversis orationem
velut salientes huc illuc nec usquam insistentes. postremo
habebunt modum et finem, qui esse citra divisionem nullus
potest. expletis pro facultate omnibus, quae proposuerint, per- 7
venisse se ad ultimum sentient.

der (gerichtliche) Redner während der Verhandlung eingetretene Zwischenfälle berücksichtige, hebt Quint. auch anderwärts hervor; s. §. 30: subitis ex tempore occurrant. Die Beredtsamkeit soll sein parata ad omnes casus; 1, 2. Vgl. VI, 1, 42: qui a stilo non recedunt (im Gegensatze zu denen, quibus actionem mutare facile est), aut conticescunt ad hos casus aut frequentissime falsa dicunt. ‖ *fallunt*] indem das Erwartete von dem Gegner gar nicht vorgebracht wird.

4. *malit . . . possit*] woraus ist das Subject zu entnehmen? s. zu 1, 7. Vgl. auch §. 25.

5. *neque enim . . . cursus potest . . .*] der Grund wird in die Form eines Gleichnisses eingekleidet. 'Der Lauf kann nicht eher vor sich gehen . . .' So wie man bei dem anzutretenden Laufe das Ziel und den Weg kennen muss, so muss auch der bei der Rede zu nehmende Gang bekannt sein. Was dahin gehört, ergiebt sich aus dem Folgenden. ‖ *quae sint . . . partes*] namentlich prooemium, narratio, probatio, refutatio, epilogus; s. zu 1, 50. ‖ *quaestionum ordinem recte disponere*] VII, 10, 5: quaestio omnis ac locus habet suam dispositionem. ‖ *sed quid quoque loco primum sit . . .*] was ist hinter sed zu ergänzen? Zur Sache vgl. VII, 10, 5: non enim causa tantum universa in quaestiones ac locos diducenda est, sed hae ipsae partes habent rursus ordinem suum. ‖ *intervelli*] ein Verbum der spätern Latinität.

6. *viâ*] planmässig. Quint. II, 17, 41: via, id est ordine. In ähnlicher Weise, wie loco s. v, a. am rechten Orte. ‖ *scient*] der Uebergang in den Pluralis wird vermittelt durch den in dem Vorhergehenden gebrauchten Pluralis homines. ‖ *sensibus*] s. zu 3, 33. ‖ *citra*] s. 1, 2.

7. *quae proposuerint*] absolut: was sie aufgestellt haben. In Beziehung darauf ist expletis =

Et haec quidem ex arte, illa vero ex studio: ut copiam sermonis optimi, quemadmodum praeceptum est, comparemus, multo ac fideli stilo sic formetur oratio, ut scriptorum colorem etiam quae subito effusa sint reddant, ut, cum multa scri-
8 pserimus, etiam multa dicamus. nam consuetudo et exercitatio facilitatem maxime parit: quae si paulum intermissa fuerit, non velocitas illa modo tardatur, sed ipsum *os* coit atque concurrit. quamquam enim opus est naturali quadam mobilitate animi, ut, dum proxima dicimus, struere ulteriora possimus semperque nostram vocem provisa et formata cogitatio excipiat:
9 vix tamen aut natura aut ratio in tam multiplex officium diducere animum queat, ut inventioni, dispositioni, elocutioni, ordini rerum verborumque, tum iis, quae dicit, quae subiuncturus est, quae ultra spectanda sunt, adhibita vocis, pronun-
10 tiationis, gestus observatione simul sufficiat. longe enim praecedat oportet intentio ac prae se res agat, quantumque dicendo consumitur, tantum ex ultimo prorogetur, ut, donec perveniamus ad finem, non minus prospectu procedamus quam gradu, si non intersistentes offensantesque brevia illa atque concisa singultantium modo eiecturi sumus.

nachdem ausgeführt ist. V, 10, 109: nec minus in hoc curae debet adhiberi, quid proponendum, quam quomodo sit, quod proposueris, probandum. || *haec . . ex arte*] die Erfüllung der eben aufgestellten Forderungen ist bedingt durch Kenntniss der Theorie. Die nachfolgenden (illa) erfordern studium, d. i. wissenschaftliche Uebung. Dieses studium besteht aber in den verschiedenen, in diesem Buche empfohlenen Beschäftigungen, legere, scribere, dicere, worauf hier noch einmal hingewiesen wird. || *fideli stilo*] gewissenhafte Stilübung. || *scriptorum colorem*] s. 6, 5. || *cum multa scripserimus*] die Uebung im Reden (worunter hier das Extemporiren zu verstehen ist) soll durchaus erst auf das Schreiben folgen. Vergl. hierzu 1, 3 ff.

8. *consuetudo et exercitatio*] bezieht sich nur auf die letzte Forderung: ut multa dicamus. || *velocitas illa*] jene, die wir schon erlangt haben, oder: die erforderlich ist. || *mobilitate animi*] cf. §. 22. || *proxima*] das letzte oder das, was wir jetzt eben sagen. || *nostram vocem*] das eben Gesprochene. || *cogitatio*] hier = cogitatum, Gedanke.

9. *inventioni . . . observatione*] die sämmtlichen bei der rednerischen Production und bei dem Vortrage erforderlichen Operationen. || *quae dicit*] wenngleich zu sufficiat das Subject ist animus, so ist hier doch der Redende selbst als Subject zu denken. Vgl. §. 4. || *vocis . . . gestus*] vgl. 1, 17.

10. *prae se res agat*] dem Sinne nach s. v. a. die Gedanken im voraus gegenwärtig haben. || *consumitur . . . prorogetur*] die Ausdrücke sind vom Geldwesen entlehnt. || *ex ultimo*] das ist: aus dem, was ferner zu sagen ist. Vgl. §. 8: ulteriora. || *prospectu procedamus*] cf. XI, 2, 3: dum alia dicimus, alia quae dicturi sumus, intuenda sunt. ita, cum semper cogitatio ultra eat, id quod est longius quaerit, quidquid autem repperit quodammodo apud memoriam deponit. || *brevia illa*] s. zu 2, 17: illud frigidum; jene kurzen (abgerissenen) Sätze, welche eine Folge des Stockens sind.

Est igitur usus quidam inrationalis, quam Graeci ἄλογον 11
τριβήν vocant, qua manus in scribendo decurrit, qua oculi totos
simul in lectione versus flexusque eorum et transitus intuentur
et ante sequentia vident quam priora dixerunt. quo constant
miracula illa in scaenis pilariorum ac ventilatorum, ut ea quae
emiserint ultro venire in manus credas et qua iubentur de-
currere. sed hic usus ita proderit, si ea de qua locuti sumus 12
ars antecesserit, ut ipsum illud, quod in se rationem non habet,
in ratione versetur. nam mihi ne dicere quidem videtur nisi
qui disposite, ornate, copiose dicit, sed tumultuari. nec for- 13
tuiti sermonis contextum mirabor umquam, quem iurgantibus
etiam mulierculis superfluere video: quodsi calor ac spiritus
tulit, frequenter accidit ut successum extemporalem consequi
cura non possit. deum tunc adfuisse, cum id evenisset, veteres 14
oratores, ut Cicero, dictitabant. sed ratio manifesta est. nam
bene concepti adfectus et recentes rerum imagines continuo
impetu feruntur, quae nonnumquam mora stili refrigescunt et
dilatae non revertuntur. utique vero, cum infelix illa verborum
cavillatio accessit et cursus ad singula vestigia restitit, non
potest ferri contorta vis, sed, ut optime vocum singularum
cedat electio, non continua, sed composita est.

Quare capiendae sunt illae, de quibus dixi, rerum imagines, 15
quas vocari φαντασίας indicavimus, omniaque, de quibus dicturi

11. *inrationalis*] unwissenschaftlich, mechanisch. || *dixerunt*] wegen des Subjects s. zu §. 9. || *quo . . . ventilatorum, ut . . .*] s. zu 1, 58. || *pilariorum ac ventilatorum*] Gaukler und Taschenspieler. In dieser Bedeutung sonst nicht vorkommend. || *in manus*] in die Hände Anderer.

12. *ita . . . si*] s. Kr. Gr. §. 600, 2. || *de qua locuti sumus*] §. 5—7. || *quod in se rationem non habet*] usus ille inrationalis; man ist sich dabei keiner Regeln bewusst. || *in ratione versetur*] arte, artis et rationis praeceptis contineatur.

13. *fortuiti sermonis contextum*] ein zufälliges (d. i. unvorbereitetes) Sprechen im Zusammenhange. || *spiritus*] s. zu 1, 44. || *successum extemporalem*] = extemporalis orationis; vgl. 6, 1: extemporalem fortunam.

14. *ut Cicero*] die Stelle lässt sich nicht nachweisen. || *ratio manifesta*] s. 5, 3. || *bene concepti*] lebhaft, tief aufgefasste; cf. VI, 2, 30; s. zu §. 15. || *rerum imagines*] Vorstellungen. || *continuo impetu*] in einem (ununterbrochenen) Zuge. || *refrigescunt . . . revertuntur*] s. 3, 6 und 33. || *infelix ... verborum cavillatio*] vgl. 3, 10; 1, 115. || *non potest ferri contorta vis*] gleichsam dahin fahren, d. i. sich äussern (cf. IX, 4, 112: oratio ferri debet ac fluere). Das Epitheton contorta ist hergenommen von dem Schwingen der Schleuder, wodurch die Wucht des geschleuderten Körpers verstärkt wird; vis contorta fertur = die Kraft (der Rede) wirkt mit Nachdruck. Aehnlich Cic. orat. 70, 234: (Demosthenis) non tam vibrarent fulmina illa, nisi numeris contorta ferrentur. || *ut . . . cedat*] concessiv. || *continua . . . composita*] das Subject oratio ist aus dem Zusammenhange hinzuzudenken. Aehnlich 1, 7; *continua* = aus einem Gusse; *composita* = Stückwerk.

15. *capiendae . . . indicavimus*] bildliche Anschauungen; vgl. VI, 2, 29: quas *φαντασίας* Graeci vocant, nos sane *visiones* appellemus,

erimus, personae, quaestiones, spes, metus habenda in oculis,
in adfectus recipienda: pectus est enim, quod disertos facit, et
vis mentis. ideoque imperitis quoque, si modo sunt aliquo ad-
16 fectu concitati, verba non desunt. tum intendendus animus,
non in aliquam rem unam, sed in plures simul continuas, ut,
si per aliquam rectam viam mittamus oculos, simul omnia
quae sunt in ea circaque intuemur, non ultimum tantum vide-
mus, sed usque ad ultimum. addit ad dicendum etiam pudor
17 stimulos, mirumque videri potest, quod, cum stilus secreto
gaudeat atque omnis arbitros reformidet, extemporalis actio
auditorum frequentia, ut miles congestu signorum, excitatur.
namque et difficiliorem cogitationem exprimit et expellit dicendi
necessitas, et secundos impetus auget placendi cupido. adeo
praemium omnia spectant, ut eloquentia quoque, quamquam
plurimum habeat in se voluptatis, maxime tamen praesenti
18 fructu laudis opinionisque ducatur. nec quisquam tantum fidat
ingenio, ut id sibi speret incipienti statim posse contingere,
sed, sicut in cogitatione praecepimus, ita facilitatem quoque
extemporalem a parvis initiis paulatim perducemus ad summam,
19 quae neque perfici neque contineri nisi usu potest. ceterum
pervenire eo debet, ut cogitatio non utique melior sit ea, sed
tutior, cum hanc facilitatem non in prosa modo multi sint
consecuti, sed etiam in carmine, ut Antipater Sidonius et Li-
cinius Archias: credendum enim Ciceroni est, non quia nostris

per quas imagines rerum absentium ita repraesentantur animo, ut eas cernere oculis ac praesentes habere videamur. has quisquis bene conceperit, is erit in adfectibus potentissimus. ‖ *dicturi erimus*] man beachte die grosse Genauigkeit im Gebrauche der Tempora. Vgl. Cic. de orat. 1, 52, 223: apud quos aliquid aget aut erit acturus. ‖ *in adfectus recipienda*] d. i. so dass Gefühle dadurch erregt werden. ‖ *pectus . . . vis mentis*] das Erstere (pectus = Herz) bezieht sich auf in adfectus recipienda, das Letztere auf habenda in oculis (Chiasmus) und bezeichnet demnach die Deutlichkeit oder Lebhaftigkeit der Vorstellungen, welche Sache des Verstandes sind.

16. *circaque*] gemeint sind die beiden Seiten der Strasse. ‖ *pudor*] Ehrgefühl.

17. *secundos impetus*] Schwung, Begeisterung, welche dem Redner zu Hülfe kommt. ‖ *opinionis*] cf. §. 24; = vortheilhafte Meinung (Anderer von uns).

18. *id*] d. i. ut ex tempore dicere possit. ‖ *in cogitatione praecepimus*] s. 6, 3. ‖ *contineri*] s. 6, 3.

19. *non utique melior*] nicht unbedingt besser. ‖ *cum hanc facilitatem . . .*] Begründung der vorhergehenden Forderung, dass diese Fertigkeit bis dahin gebracht werden müsse, dass die extemporirte Rede ebenso gut sei, wie eine ausgedachte. ‖ *Antipater Sidonius*] alexandrinischer Dichter c. 135 v. C.; cf. Cic. de orat. 3, 50, 194: Antipater solitus est versus hexametros aliosque variis modis atque numeris fundere ex tempore, tantumque hominis ingeniosi ac memoris valuit exercitatio, ut, cum se mente ac voluntate coniecisset in versum, verba sequerentur. ‖ *Archias*] Cic. pro Arch. 8, 18. ‖ *non quia . . .*] nicht als ob . . . (s. Kr. Gr. §. 638, Anm. 2). Sinn: Ich könnte auch Beispiele aus un-

quoque temporibus non et fecerint quidam hoc et faciant. quod
tamen non ipsum tam probabile puto (neque enim habet aut usum
res aut necessitatem) quam exhortandis in hanc spem, qui foor
praeparantur, utile exemplum. neque vero tanta sit umquam 20
fiducia facilitatis, ut non breve saltem tempus, quod nusquam
fere deerit, ad ea quae dicturi sumus dispicienda sumamus,
quod quidem in iudiciis ac foro datur semper: neque enim
quisquam est, qui causam quam non didicerit agat. decla- 21
matores quosdam perversa ducit ambitio, ut exposita contro-
versia protinus dicere velint, quin etiam, quod est in primis
frivolum ac scaenicum, verbum petant, quo incipiant. sed tam
contumeliosos in se ridet invicem eloquentia, et qui stultis
videri eruditi volunt, stulti eruditis videntur. si qua tamen 22
fortuna tam subitam fecerit agendi necessitatem, mobiliore
quodam opus erit ingenio, et vis omnis intendenda rebus et
in praesentia remittendum aliquid ex cura verborum, si con-
sequi utrumque non dabitur. tum et tardior pronuntiatio moras
habet et suspensa ac velut dubitans oratio, ut tamen delibe-
rare, non haesitare videamur. hoc, dum egredimur e portu, 23
si nos nondum aptatis satis armamentis aget ventus, deinde
paulatim simul euntes aptabimus vela et disponemus rudentes
et inpleri sinus optabimus. id potius, quam se inani verborum
torrenti dare quasi tempestatibus quo volent auferendum.

Sed non minore studio continetur haec facultas quam 24
paratur: ars enim semel percepta non labitur, stilus quoque
intermissione paulum admodum de celeritate deperdit: prom-
ptum hoc et in expedito positum exercitatione sola continetur.
hac uti sic optimum est, ut cotidie dicamus audientibus plu-
ribus, maxime de quorum simus iudicio atque opinione sol-

serer Zeit anführen. Es wird hier ein bloss möglicher oder denkbarer Grund zurückgewiesen.

20. *neque enim quisquam . . .*] **insofern der gerichtliche Redner über den zu behandelnden Rechtsfall sich unterrichtet, ehe er auftritt, hat er natürlich immer einige Zeit über seine Rede nachzudenken.**

21. *declamatores*] **Schul- oder Kunstredner; cf. 1, 71.** ‖ *frivolum*] **fade, abgeschmackt; der spätern Latinität angehörig.**

22. *habet*] **gewährt.** ‖ *suspensa*] **bedächtig.** ‖ *dubitans*] **in Ungewissheit schwebend.**

23. *hoc*] **sc. fieri potest. Diese Auslassung findet sich auch VI, 4, 10. XI, 1, 76.** ‖ *dum egredimur e portu . . .*] **die Bilder treten hier unmittelbar an die Stelle des Hauptgedankens, den sie veranschaulichen sollen, wie 1, 4.**

24. *ars*] **s. o. §. 7.** ‖ *non labitur*] **Vgl. Verg. ecl. 1, 64: quam nostro illius** *labatur* **pectore vultus. Zwar fehlt an unserer Stelle ein Zusatz, wie ex animo: doch ist derselbe entbehrlich, da labi absolut in der Bedeutung 'zusammenbrechen, verfallen, in sich zusammenfallen' gefasst werden kann. Verg. Aen. 6, 602: silex iam iam lapsura.** ‖ *promptum hoc . . .*] **den Mangel eines abstracten Substantivs ersetzt hier das Neutrum eines Adjectivs; s. Kr. Gr. §. 501, Anm. 1. Z. §. 637, Anm. 1. Liv. 7, 8: diu non perlitatum tenuerat dictatorem. 'Dies**

liciti: rarum est enim, ut satis se quisque vereatur. vel soli
25 tamen dicamus potius quam omnino non dicamus. est et illa
exercitatio cogitandi totasque materias vel silentio (dum tamen
quasi dicat intra se ipsum) persequendi, quae nullo non et
tempore et loco, quando non aliud agimus, explicari potest,
26 et est in parte utilior quam haec proxima: diligentius enim
componitur quam illa, in qua contextum dicendi intermittere
veremur. rursus in alia plus prior confert, vocis firmitatem,
oris facilitatem, motum corporis, qui et ipse, ut dixi, excitat
oratorem et iactatione manus, pedis supplosione, sicut cauda
leones facere dicuntur, hortatur. studendum vero semper et
27 ubique. neque enim fere tam est ullus dies occupatus, ut nihil
lucrativae, ut Cicero Brutum facere tradit, operae ad scribendum aut legendum aut dicendum rapi aliquo momento temporis possit: siquidem C. Carbo etiam in tabernaculo solebat

Fertigsein und in Bereitschaft stehen, diese Schlagfertigkeit'. ‖ *rarum est, ut*] = raro fit, ut; s. Kr. Gr. §. 561, Anm. 1. Z. §. 623.

25. *est et illa . . .*] zu erklären wie IX, 3, 35: est et illud repetendi genus = man hat auch —, hieher gehört auch —. ‖ *exercitatio cogitandi*] s. Kr. Gr. §. 338, Anm. 2. Z. §. 425. Der Genetiv ist gewissermassen ein Gen. materiae: die Uebung, welche besteht im Ueberdenken. Cic. de off. 1, 15, 48: cum duo sint genera liberalitatis, unum *dandi beneficii*, alterum *reddendi*. ‖ *tamen*] sc. ungeachtet dies in der Stille geschieht. ‖ *dicat*] das Subject ist derjenige, welcher die genannte Uebung anstellt; s. zu 1, 7. ‖ *explicari*] mit dem Nebenbegriff des Unbeschränkten und Ungehinderten. ‖ *in parte*] zum Theil, öfter bei Quintilian; früher dafür ex parte. ‖ *haec proxima*] die §. 24 empfohlene: dafür §. 26 prior.

26. *componitur*] das Subject kann nicht sein exercitatio cogitandi; also ist entweder hier wie §. 14 dem Sinne nach oratio (quam cogitando persequimur) als Subject zu denken, oder componitur ist unpersönlich gebraucht, und das folgende illa ist als Ablativ anzusehen. Ueber componere s. zu 1, 79. ‖ *in alia . . . confert*] confert (συμφέρει) gewöhnlicher mit Dativ, wie 1, 63. 71. 95, oder *ad*, wie 1, 1. Aehnlich ist: in hoc facient 5, 11. Bei Cicero ist das Verbum in diesem Sinne nicht gebräuchlich. ‖ *vocis firmitatem . . .*] die Auslassung der vorhergehenden Präposition ist bei Quint. häufig. Vgl. 2, 16. ‖ *ut dixi*] 3, 21. ‖ *pedis supplosione*] XI, 3, 128: pedis supplosio, ut loco est opportuna, ut ait Cicero, in contentionibus aut incipiendis aut finiendis, ita crebra et inepti est hominis et desinit iudicem in se convertere.

27. *lucrativae*] unter den verschiedenen Lesarten dieser Stelle giebt nur diese auf die jüngeren Handschriften sich stützende einen Sinn. Das Wort aber kommt nur in den Pandecten vor, keinesfalls bei Cicero, so dass an ein wörtliches Citat aus Cicero hier nicht zu denken ist. Da lucrum insbesondere einen unerwarteten Gewinn bezeichnet, so kann hier gar wohl die Thätigkeit, welche wir unseren nothwendigen Geschäften entziehen, um sie anderen Beschäftigungen zuzuwenden, lucrativa opera genannt werden, eine erübrigte Thätigkeit. Aehnlich sind: temporum velut subsiciva I, 12, 13; operae subsicivae Cic. de orat. 2, 89, 364, Nebenbeschäftigungen. ‖ *rapi*] deutet auch auf ein solches Entziehen. ‖ *ut Cicero . . . tradit*] gemeint ist vielleicht Cic. orat. 10, 34: iam quantum illud est, quod in maximis occupationibus numquam intermittis studia doctrinae! ‖ *Carbo*] C. Papirius, Consul 120 v. C., summus

hac uti exercitatione dicendi. ne id quidem tacendum est, 28
quod eidem Ciceroni placet, nullum nostrum usquam neglegentem esse sermonem: quidquid loquemur ubicumque, sit pro sua scilicet portione perfectum. scribendum certe numquam est magis, quam cum multa dicemus ex tempore. ita enim servabitur pondus et innatans illa verborum facilitas in altum reducetur, sicut rustici proximas vitis radices amputant, quae illam in summum solum ducunt, ut inferiores penitus descendendo firmentur. ac nescio an utrumque, cum cura et studio 29
fecerimus, invicem prosit, ut scribendo dicamus diligentius, dicendo scribamus facilius. scribendum ergo, quotiens licebit, si id non dabitur, cogitandum: ab utroque exclusi debent tamen id efficere, ut neque deprensus orator neque litigator destitutus esse videatur.

Plerumque autem multa agentibus accidit, ut maxime ne- 30
cessaria et utique initia scribant, cetera quae domo adferunt cogitatione complectantur, subitis ex tempore occurrant: quod fecisse M. Tullium commentariis ipsius apparet. sed feruntur aliorum quoque et inventi forte, ut eos dicturus quisque composuerat, et in libros digesti, ut causarum quae sunt actae a Servio Sulpicio, cuius tres orationes extant: sed hi de quibus loquor commentarii ita sunt exacti, ut ab ipso mihi in memoriam posteritatis videantur esse compositi. nam Ciceronis 31
ad praesens modo tempus aptatos libertus Tiro contraxit: quos

orator nach Cic. Brut. 27, 103, welcher bemerkt §. 105: industrium etiam et diligentem et in exercitationibus commentationibusque multum operae solitum esse ponere.

28. *Ciceroni*] wo, ist nicht nachzuweisen. || *pondus*] Gediegenheit. || *innatans*] sc. in superficie. || *in altum*] in profundum.

29. *scribendum . . . cogitandum*] die Rede ist hier nicht sowohl von dem Schreiben und dem Ueberdenken, welches bloss zur Uebung geschieht, als vielmehr von dem Verfahren in wirklichen Fällen, von der schriftlichen Ausarbeitung oder, wenn dies unmöglich ist, von der Vorbereitung auf die zu haltende Rede durch die cogitatio (cap. 6). Dies hängt zusammen mit der Forderung §. 4, dass der Redner im Nothfalle wenigstens soll unvorbereitet, ex tempore, reden können. Dieselbe Forderung liegt in dem hier, folgenden: *ab utroque exclusi . . . videatur*] wer weder schriftlich, noch durch blosses Ueberdenken sich auf die (gerichtliche) Rede hat vorbereiten können, der muss doch selbst unvorbereitet aufzutreten im Stande sein, und sein Streben muss nun dahin gehen, zu zeigen, dass er in dieser Lage nicht (durch die subita necessitas: s. §. 2) überrascht, in Verlegenheit gesetzt (deprehensus), noch der Processführende, für den er zu reden hat, im Stiche gelassen zu sein scheint.

30. *subitis*] plötzlichen Einwürfen. || *commentariis*] Denkschriften im weitesten Sinne; daher auch Notizbücher zu eigenem Gebrauche; in solchen zeichnete also Cicero maxime necessaria et utique initia auf; s. o. || *feruntur*] s. 1, 24. || *et in libros digesti*] also zur Erhaltung für spätere Leser; s. das Folg. || *Servio Sulpicio*] s. 1, 116.

31. *nam Ciceronis . . .*] bei den commentariis des Cicero ist dies nicht der Fall; denn . . . || *ad praesens . . tempus*] also: ut dicturus eos composuerat: s. das Vorhergeh. || *contraxit*] nicht gesammelt, sondern zu-